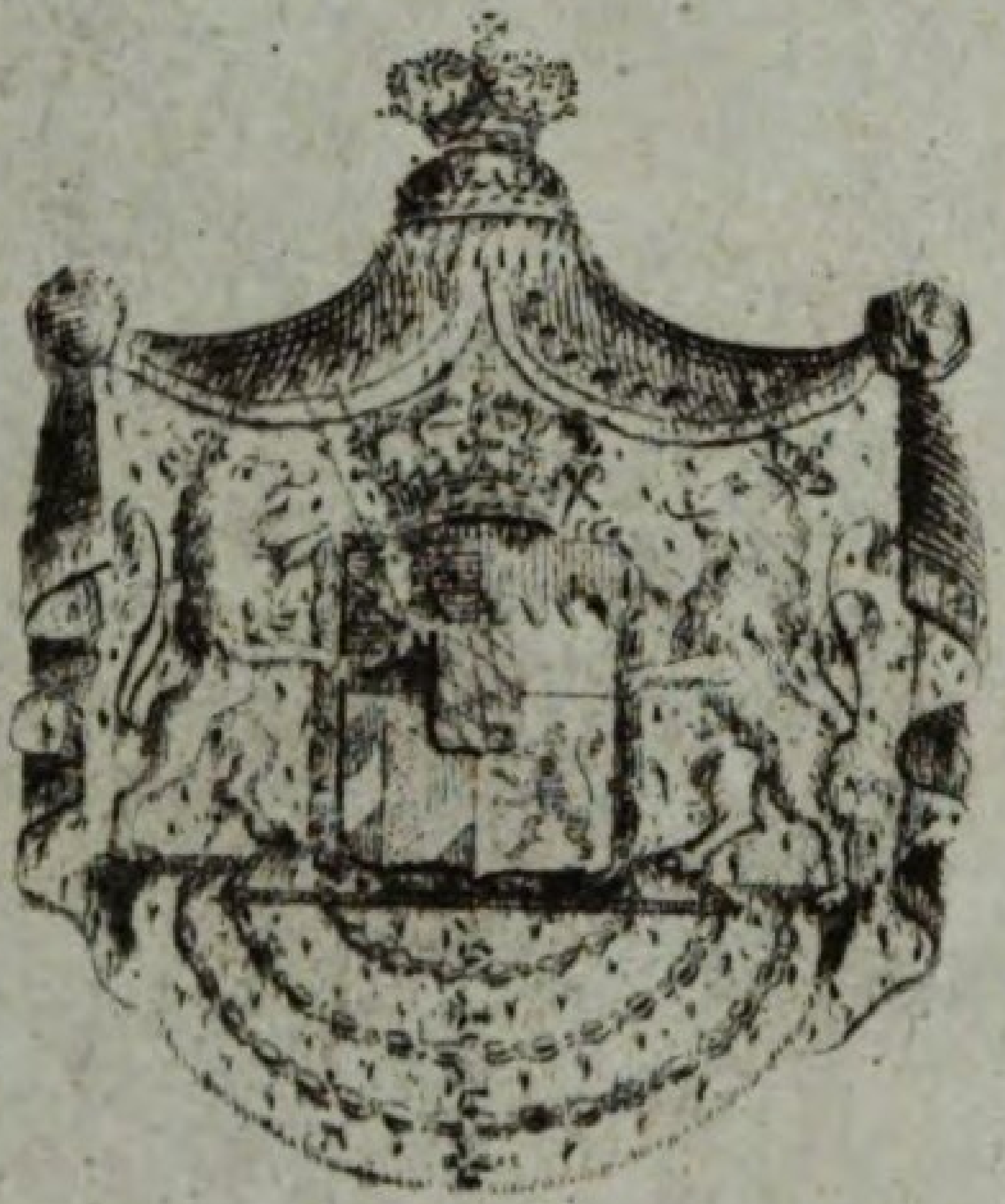
Ast
333.5n Nack



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

S. Stanislaus Kostka
Studiosae juventutis Patronus.

V. Müller, sc. Augsb.

Erhebung
des
Geistes und Herzens
zu
Gott.

Von

P. Karl Nack,

weiland Domkapitular in Augsburg.

Für die reifere Jugend bearbeitet

von

einem katholischen Geistlichen.

Mit einem Titelkupfer.

Augsburg, 1839.
Druck und Verlag von **Anton Herzog.**
(Leonhard Doll.)

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Vorrede.

Dieses Büchlein war ursprünglich von dem seligen Herrn Verfasser blos für die lieben Kleinen eingerichtet; daher der Verewigte auch den Ausspruch des göttlichen Kinderfreundes: „Lasset die Kleinen zu mir kommen, und wehret es ihnen nicht! denn ihrer ist das Himmelreich!" Oben ansetzte. Dieses Gebetbüchlein für die lieben Kleinen, welches voll Einfalt und Herzlichkeit ist, wollte ich auch der reifern Jugend in die Hand geben; denn auch diese soll ja den frommen, kindlichen Sinn in ihrem Herzen bewahren, soll nach dem Ausspruche des Herrn werden, wie ein Kind, wenn sie des Himmels, der ewigen Seligkeit theilhaftig werden will. „Wenn ihr nicht werdet, sagt Jesus, wie dieses Kind hier, könnet

ihr nicht eingehen in das Reich Gottes." In dieser frommen Absicht unternahm ich mit Gottes Beistand diese Arbeit. Um den Geist des Hochseligen nicht zu nahe zu treten, änderte ich weder an der Eintheilung, noch an den Gebeten selbst, wo diese nicht nothwendig eine Aenderung erleiden mußten; wo aber, da machte ich Zusätze, ja schaltete ganze Gebete ein oder ließ weg, je nachdem ich es für gut fand.

Möchte doch dieses vorliegende Gebetbüchlein in den Händen der christlichen Jugend recht viel Gutes schaffen; möchte es selbe vorzüglich aufmerksam machen im ächten Sinne des Christen, im Geiste und in der Wahrheit beten zu lernen! dann findet sich belohnt genug

der Verfasser.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Tägliche Andachtsübungen.

Morgengebet.

Zu Dir, o Gott! erwacht mein Herz,
Bewahre mich vor Sünde und Schmerz:
Gib, daß ich fromm und weise sei;
Dein guter Engel steh' mir bei!

Der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters, der mich erschaffen, die Liebe des eingebornen Sohnes, der mich erlöset und die Gnade des heil. Geistes, der mich geheiliget hat, ergieße sich über mich, über meine lieben Aeltern und Freunde, ja über alle Menschen, und bleibe immer bei uns! Amen.

Herzlicher Dank sei Dir, lieber Vater im Himmel, daß Du mich verflossene Nacht so

väterlich erhalten, durch den erquickenden Schlaf zu meinen Berufsgeschäften mir neue Kräfte verliehen und mir diesen Tag zu meinem Heile wieder geschenket hast. Dein heiligster Wille ist es, daß ich jeden Tag meines Lebens besser, weiser und frömmer werde. Diesen deinen heiligsten Willen will ich nun heute mit deiner Gnade nach Kräften zu erfüllen suchen; trachten will ich vollkommen zu werden, wie Du, o guter Vater im Himmel vollkommen bist! Segne nur mein aufrichtiges Verlangen! Mit aller nur möglichen Sorgfalt will ich daher meiden jede, auch die kleinste Sünde, weil sie in deinem reinsten Auge mißfällig ist. Wenn mich die Lust zur Sünde reitzt, will ich mir deine Allgegenwart recht lebendig denken und mit dem ägyptischen Joseph fliehen und rufen: „Wie kann ich Böses thun, und gegen meinen Gott sündigen!“ Lieben will ich meine Aeltern und gehorsamen meinen Vorgesetzten; denn beide sind mir von dir, o Gott! gegeben, aufblicken will ich öfters zu Dir bei meiner Arbeit, zu der ich nun neu gestärkt gehe und in deinem Namen beginne, und soll es mir dabei manchmal sauer werden, so will ich vertrauensvoll mit meinem Heilande beten: „Va-

ter, nicht mein, sondern dein Wille geschehe!" Dieses ist mein ernster Vorsatz. Stärke mich o Gott! daß ich demselben nicht wortbrüchig werde, und in meiner Schwachheit unterliege; denn deiner liebevollen Fürsorge empfehle ich mich und alle meine Mitmenschen im Namen deines eingebornen Sohnes und meines Heilandes Jesus Christus. Amen.

Dich, o allerseligste Jungfrau und Gottes Mutter Maria! erwähle ich zu meinem besondern Vorbilde; denn deinen Gott ergebenen Sinn in jeder Lage des Lebens will ich mir eigen zu machen suchen, damit mir um so gewisser deine mächtige Fürbitte bei deinem göttlichen Sohne zu Theil werden möge. Amen.

Heiliger Engel! der du mir bei der heil. Taufe zum Begleiter und Führer auf dieser gefahrvollen Lebensbahn zugewiesen wurdest; warne mich stets vor dem Bösen, ermuntere mich aber zum Guten, auf daß ich gleich dir stets den Willen Gottes erfülle. Amen.

Heilige Gottes, besonders Du, o heil. Namenspatron! bittet für mich bei dem Throne Gottes, damit ich nicht unterliege, im heißen Kampfe dieses Lebens, sondern wie ihr in wachsamer Ausdauer und beharrender Geduld

stets im Guten wachse und so einst mit euch die ewige Seligkeit genießen möge. Amen.

Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! laß um deiner Liebe und um der Verdienste Jesu Willen die Seelen aller Abgestorbenen im Frieden ruhen. Amen.

Vater unser u. s. w. Ich glaube an Gott Vater u. s. w.

Gebet wenn zum englischen Gruße geläutet wird.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft (daß sie Mutter Gottes werden sollte) und sie empfieng von dem heiligen Geiste. (Welche Würde Mariens! und ich soll sie nicht verehren?) Gegrüßt seyst du Maria. u. s. w.

Maria sprach: „Sieh ich bin eine Dienerinn des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte." (Wie demüthig und gehorsam war Maria! Soll ich hierin ihr nicht folgen?) Gegrüßt seyst du Maria. u. s. w.

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. (Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, und hat unter uns

Menschen gelebt. — Welche Liebe Gottes gegen uns! Soll ich ihm nicht meine Gegenliebe dafür durch Worte und Werke zeigen?) Gegrüßt seyst du Maria. u. s. w.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr, gieß deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir durch des Engels Verkündigung die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung gebracht werden; durch eben denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Meßgebete an Werktagen.

Vor der heiligen Messe.

Der Messe wohn' ich bei,
Und du, mein Gott! verleih',
Daß mir dieß Opfer werde,
Zum Heil und Trost auf Erde.

Himmlischer Vater, ich erscheine vor dem Altare und wohne dem Opfer bei, das Jesus beim letzten Abendmahle eingesetzt, und durch

seinen Tod am Kreuze vollbracht hat. Ja ich opfere mit dem Priester, o Gott! diese heil. Messe zur Anbetung deiner höchsten Majestät zur Danksagung für alles Gute, das du mir und allen Menschen gethan, zur Genugthuung und Versöhnung für unsere Sünden, und auch als Bittopfer soll es entrichtet werden, daß es mir und allen, für die ich zu beten habe, zum Heil und Segen gereiche. Amen.

Beim Eingang in der heiligen Messe.

Vor allem, o Gott! bekenne ich meine Sünden, und sage es aufrichtig mit dem Priester, daß ich viel Gutes unterlassen und Böses begangen habe. Aus meiner Schuld, bald aus Leichtsinn, bald aus Muthwillen ist es geschehen. Ach nun ist es mir freilich leid; und ich bereue es von Herzen, daß ich gesündiget habe. Aber nicht mehr soll es geschehen, bester Vater! nicht mehr! verzeihe mir nur, und erhalte mich in deiner Gnade. Amen.

Beim Gloria.

Mit dem Priester will ich den Herrn preisen! Ehre sei Gott in der Höhe und Friede

allen guten Menschen! Ich lobe und preise dich, ich bete dich an, und danke dir, allmächtiger, gütiger Vater! Auch dich, Jesu Christi bete ich dich an; du bist der Sohn Gottes, und mein Heiland bist du! erbarme dich meiner! Laß dir mein Gebet gefallen. Ich bitte dich auch mit dem heil. Geiste in der Herrlichkeit Gott des Vaters. Amen.

Nach dem Gloria.

Bei dem Gebete des Priesters.

Lieber Gott! nun betet der Priester für die ganze christliche Gemeinde, er betet im Namen Jesu zu dir, erhöre also sein Gebet und ertheile jene Gnaden, um die er bittet, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel und zum Evangelium.

Wie glücklich sind wir, o Gott! daß wir das Evangelium, und die Briefe der Apostel haben, aus denen jetzt wirklich der Priester am Altare liest. In diesem heiligen Buche ist enthalten, was er gelehret, geredet und gelitten hat, um uns selig zu machen.

O liebster Jesu! gieb Gnade, daß mir dein Wort recht lieb und werth sey; daß ich deiner und deiner Apostel Lehre ganz angehöre und treulich befolge, denn: Nicht die Anhörer des Gesetzes sagst du, sondern die Befolger desselben sollen selig werden. Amen.

Beim Credo.

Jetzt will ich vor dir, o Gott! mit dem Priester das Bekenntniß meines Glaubens ablegen: Ich glaube an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer, u. s. w.

Bei der Einschenkung.

O Gott! nimm an dieses reine Opfer, das ich dem Priester unter Wein und Brodsgestalten darbringe. Für alle Menschen, für Lebendige und Abgestorbene, laß es dir gefällig seyn, daß es ihnen zur Nachlassung ihrer Sünden, und zum ewigen Heile gedeihe. Amen.

Beim Sanktus.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr mein Gott! — Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit. — Lob und Ehre sey ihm

hochgepriesen seyst auch du, Jesus! du Gesandter des Herrn!

Du erscheinest nun bei uns auf dem Altare; und da sieh mich, sieh alle, für die ich zu beten habe, in Gnaden an! Erbarme dich unser! Verzeih uns alles Böse, das wir gethan, stärke uns im Glauben! Stärke uns im Glauben an dich, vermehre die Hoffnung und das Vertrauen auf dich, und erfülle alle Herzen mit Liebe gegen dich, und alle Menschen, die unsere Brüder und Schwestern sind, und die du uns zu lieben befohlen hast. Amen.

Bei der Wandlung und Aufhebung der heiligen Hostie.

Dieß ist dein Leib, o Jesu! mein Herr und Gott! Du bist nun zugegen unter Brodsgestalt; ich bete dich an. Ja dir lebe ich, — dir sterbe ich, — dein bin ich im Leben und im Tode. Amen.

Bei Aufhebung des Kelches.

Dieß ist das Blut Jesu, das Blut des neuen Bundes, das zur Nachlassung der Sünden für uns und Viele vom Kreuze floß. O

Jesu! wasche und reinige mich durch dein Leiden und Sterben von allen Sünden! Dir sey Ehre und Dank, Lob und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

Nach der Wandlung.

Nun danke ich dir von Herzen, göttlicher Heiland! daß du dich gewürdiget hast, zu uns zu kommen. O wie froh bin ich, daß du o Jesu! bei uns bist. Bleib aber immer bei nns, und höre nie auf, unser Beschützer, unser Helfer und Tröster zu seyn. Besonders gestatte nicht, daß uns jemal eine Sünde von deiner Liebe trenne.

Auch der verstorbenen, frommen Seelen, erbarme dich, o Jesu, besonders dieser N. N., verzeih ihre Fehler, wegen welchen sie vielleicht noch zu büßen haben, und führe sie ein zur ewigen Freude und Seligkeit. Amen.

Beim Pater noster.

O, daß ich jetzt mit dem Priester das Gebet des Herrn, welches Jesus selbst seinen Jüngern gelehret hat, recht andächtig und kindlich sprechen möge. Vater unser u. s. w.

Bei und nach dem Agnus Dei.

Die Zeit der Vollendung des heiligsten Opfers ist wircklich da, ich spreche also mit dem Priester mit Herz und Mund:

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! — Lamm Gottes, erbarme dich unser und schenke uns den Frieden!

Nun will ich meine Unwürdigkeit vor dem Herrn bekennen, und ihn geistlicher Weise in mein Herz aufnehmen.

Mein Gott und Heiland! wie wünschte ich nicht, daß ich so rein von Sünden, so unschuldig, so gut und heilig wäre, daß ich mit dem Priester deinen heil. Leib und dein kostbares Blut empfangen dürfte: aber! ich bin nicht würdig, daß du in mein Herz eingehest, sondern sprich nur ein Wort, so ist meine Seele gesund. Ich bin nicht würdig u. s. w. wird dreimal gesagt.

Bei der Communion.

Wenn der Priester den Leib und das Blut Christi genießt.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Das Blut Jesu Christi unsers Herrn bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

O heilige Speise! die ich nun im Geiste empfangen habe, stärke meine Seele zur Tugend; — stärke sie im Glauben an Gott — in der Hoffnung zu Gott und gegen alle Menschen. Bewahre sie vor Sünde und Laster, und verleih gnädiglich, daß diese himmlische Gottesgabe mir, und allen, für die ich gebetet habe, zum Troste und zur Seligkeit gereiche, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei dem Gebet des Priesters, nach der letzten Einschenkung.

Dank, sei dir, gütigster Vater! daß ich diesem Opfer deines göttlichen Sohnes habe beiwohnen können. O möchte es mir recht heilsam und nützlich werden! Möchte ich doch frömmer und gottesfürchtiger, sanftmüthiger und leutseliger, weiser und gelehriger, mit einem Worte: möchte ich besser von dieser heiligen Handlung hinweggehen, als ich dazu gekommen bin! Dieß wünsche ich von Herzen,

und darum bitte ich dich um deinen Beistand, o lieber Vater im Himmel! Amen.

Beim Segen.

Es segne mich und uns alle der allmächtige gütige Gott, Va†ter, So†hn, und heiliger Ge†ist.

Beschluß.

Heiligste, ungetheilte Dreifaltigkeit! Laß dir nun meine Andacht gefällig seyn! Nimm das Opfer, das ich mit dem Priester dir gebracht habe, in Gnaden auf, und gieb, daß es mir und allen, für die ich betete, besonders meinen Aeltern, Geschwisterten, Lehrern und Wohlthätern, zum Heile und zur ewigen Seligkeit gereichen möge. Amen.

Gebet eines Kindes vor dem Lernen.

Des Kindes Pflicht, des Kindes Ehre
Ist Unterricht in guter Lehre;
Mich laß ich unterrichten
In Kunst und Lebenspflichten;
Steh, o Gott! steh meinem Lehrer bei,
Und gieb, daß ich gelehrig sei!

Du willst, o Gott! daß ich etwas lerne, und ein recht verständiges, braves Kind werden sollte; meine Eltern und Vorgesetzte wollen es auch so; und eben jetzt ist Zeit und Gelegenheit, daß ich unterrichtet werde. Ich will also recht aufmerksam; stille und ruhig will ich sein, und nichts anders denken oder vornehmen, als was zum Lernen gehört!

Komm also, heiliger Geist! Erleuchte meinen Verstand, und gieb, daß ich alles, was mir das Buch und der Lehrer sagt, wohl verstehen, gut behalten und nützlich anwenden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vater unser u. s. w.

Gebet eines Kindes nach dem Lernen.

Ich dank' dir für die schöne Lehre,
Dir, bester Gott! zu deiner Ehre,
Will ich sie nützen jederzeit,
Gieb Gnade mir, ich bin bereit.

Ich danke dir, o Gott! für den Unterricht und die guten Lehren, die ich eben jetzt empfangen habe, ich will sie in meinem Herzen behalten, und ja nicht mehr vergessen, damit ich

einst deine Ehre, mein Glück und Heil meines Nächsten dadurch befördern könne.

Auch meinem Lehrer will ich dankbar seyn, und du o Gott! belohne ihn durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Gebet eines studierenden Jünglinges vor dem Unterrichte.

Heiligster Gott! unversiegbare Quelle aller Weisheit zu Dir erhebe ich Herz und Mund bevor ich mich meiner Berufspflicht überlasse, und bitte dich flehentlich; deinen heil. Geist mir zu senden; den Geist des Rathes, des Verstandes, der Weisheit, Einsicht und Klugheit, auf daß mein Verstand helle, meine Fassungskraft leicht, mein Gedächtniß getreu, meine Einbildungskraft lebendig und meine Urtheilskraft schnell und richtig werde. Ja sende mir den Geist der Wahrheit und der richtigen Erkenntniß, damit ich nicht durch die Wissenschaft von deinem heil. Wege abgeleitet, sondern vielmehr durch richtige Erkenntniß deines heiligsten Willens immer mehr zur Tugend

und Gottesfurcht angeflammt werde. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet eines studirenden Jünglinges nach dem Unterrichte.

Guter Gott! von Herzen danke ich dir, daß du mich mit nützlichen Kentnissen wieder bereichert hast. Manches Schöne und Nützliche, was mir vorher noch verborgen und dunkel war, ist mir jetzt aufgeschlossen und holde. Mit regem Eifer laß mich stets forschen und streben nach Wahrheit und besonders nach richtiger Kenntniß meiner selbst, auf daß ich weise werde. Alle Wissenschaft ist von Dir; denn Du bist ja die Quelle derselben; und welche nicht auf dich gegründet ist, ist eitel und nichtig. Diesen erhabenen Gedanken laß mich stets festhalten, damit nicht falsche Wissenschaft, und Selbstsüchtigkeit mich aufdünste; und ich des ewigen Heiles verlustig gehe. Amen.

Gebet vor der Arbeit.

„Bete und arbeite!" ruft der göttliche Heiland allen Menschen zu. Arbeit ist das köstlichste

Gewürz, welches vor Fäulniß der Sünde wahrt. „Wer nicht arbeitet," sagt der große Weltapostel, „soll auch nicht essen." Vollbringe also, o Mensch! dein Tagewerk, damit du der Speise werth bist; vollbringe es aber im frommen Aufblicke zu Gott, damit du auch Nahrung für das ewige Leben verdienest.

Zur Arbeit ist der Mensch auf Erden,
Durch Arbeit soll er glücklich werden,
Wohlan! so thu ich dann
Mit Freuden was ich kann.
Gott steh mir armen Sünder bei,
Daß ich stets fromm und emsig sey.

Gebet nach der Arbeit.

Gottlob, die Arbeit ist gethan,
Wie gut, wie gut bin ich daran!
Von Sorgen frei, und frei von Schrecken,
Wird mir nun Kost und Ruhe schmecken,
Da ich die Arbeit wohl gethan,
Wie gut, wie gut bin ich daran!

Gebet vor dem Tische.

O segne, Vater dieses Brod
Damit es uns gedeihe;
Und steure auch des Armen Noth,
Damit er sich erfreue.

Himmlischer Vater! zu Dir erhebe ich meine Hände und mein Herz empor; von dir kommt alles Gute; — du thust deine Hand auf zur rechten Zeit, und erfüllest alles, was lebt mit Freude. Segne nun mich und diese deine Gaben, die ich von deiner milden Vaterhand empfangen werde. Laß sie mich mit frohen, mäßigen und dankbaren Herzen genießen. Um dieses bitte ich dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vater unser u. s. w.

Gebet nach dem Tische.

Für Speis und Trank,
Sag' ich dir Dank,
O Gott! du hast's gegeben.
Was geb' ich dir
Nun wohl dafür?
Ein gutes, frommes Leben.

Ich danke dir, himmlischer Vater! für deine Gaben, für Speis und Trank, die du uns gegeben hast. Laß die Nahrung, durch die wir uns stärkten, uns ein Mittel sein, dir mit neuen Eifer zu dienen, bis wir nach diesem sterblichen Leben zu dir gelangen und die unabänderliche Seligkeit genießen.

Vergilt auch o Gott! meinen lieben Aeltern und Wohlthätern die Nahrung und den Unterhalt, den sie mir verschaffen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vater unser u. s. w.

Gebet wenn die Uhr schlägt.

Die Stunde schlägt!
O wie viel Zeit hab ich verloren,
Seit dem ich bin zur Welt geboren!
Die Stunde schlägt!
O wend ich sie doch nützlich an!
Weil sie die letzte werden kann.

Abendgebet.

Die Nacht ist da, ich will mich schlafen legen;
Dank Dir, o Gott! für allen Tagessegen.
Die Nacht ist da, ach Vater! segne mich,
Und sicher schließt mein mattes Auge sich.

Lieber Vater im Himmel! ich danke deiner großen Barmherzigkeit, die auf heute, ungeachtet aller meiner Fehler und Schwächen mit so erstaunungswürdiger Geduld mich ertrug. Ach, Schamröthe decket mein Angesicht, wenn ich mein heutiges Tagewerk übersehe. So selten gedachte ich deiner, mit Undank vergalt ich deine Wohlthaten, und verlor abermals die Zeit, die du mir zu meinem Heile verliehen hattest!

Herr, mein Gott, aus der Tiefe rufe ich zu dir! Erbarme dich meiner, und vergieb um meines göttlichen Erlösers willen, der für meine Sünden am Kreuze blutete, was immer ich heute aus Bosheit oder aus menschlicher Gebrechlichkeit sündigte. Ich opfere deiner allerhöchsten Majestät, zum Ersatz aller meiner Vergehungen und Versäumnisse, sein heiliges Gebet, alle Schritte und Tritte die er

meines Heiles wegen gethan hat, und zumal seine heiligen Nachtwachen, worinn er in flammendem Gebete mich und alle Glaubigen dir, seinem himmlischen Vater, empfahl.

Nach deiner heiligen Anordnung und Milde, o Vater der Barmherzigkeit, ward die Nacht, unsere ermatteten Glieder durch süße Ruhe zu erquicken und zu stärken. Deßhalb will ich auch nach deinem heiligen Willen durch den Schlaf mich erholen, auf daß ich mit erneuerten Kräften Morgen, wenn mir nach deinem heiligsten Willen nochmal die Sonne des Tages leuchtet, dir meinen Gott um so eifriger diene.

Erhalte, o Vater der Barmherzigkeit! meine lieben Aeltern, und Geschwistern, segne meine Wohlthäter, erquicke die Müden, beschütze die Wanderer, tröste die Kranken, labe die Nothleidenden; wende alle Blendwerke des bösen Geistes, alle furchtbaren Träume von uns ab, und bewahre uns vor einem schnellen und unvorhergesehenen Tode! Erbarme dich auch der Seelen unserer Brüder und Schwestern, die im Glauben und in der Liebe uns vorangegangen und noch im Reinigungsorte sich befinden. Sende ihnen das Licht deines Trostes, vergieb ihnen um des kostbaren Blu-

tes willen, das dein Eingeborner am Kreuze für ihre Erlösung vergossen hat, und nimm sie bald auf in den Schoos des ewigen Friedens. Amen.

O Maria, nach deinem Sohne bist du meine größte Hoffnung; heiliger Schutzengel, meine heiligen Patronen und alle Auserwählte Gottes! bittet für mich, und schützet mich diese Nacht und alle Tage meines Lebens, besonders aber in meiner Todesstunde. Amen.

Jesus, dir lebe ich; — Jesus, dir sterbe ich; — Jesus, dein bin ich im Leben und im Tode.

Vater unser u. s. w. Ich glaube an Gott Vater u. s. w.

Wöchentliche Andachtsübungen.

Am Sonntage.

Es ist der Tag des Herrn! zu ihm sey dann gericht;
Was heut mein Herz empfindet, was meine Zunge spricht;
Und was ich denk, und was ich wähle,
Sey Gott geweiht, und meiner Seele!

Sey mir gesegnet, heiliger Tag! Tag des Herrn; du bist ein Tag der Ruhe für uns schwache Menschen, ein Tag der Andacht, ein Tag der Freude und des Trostes bist du für jeden Christen; denn Jesus, mein Heiland ist an dir von Todten erstanden. Dank, unendlicher Dank sei Gott dir für diesen Tag! recht heilig will ich ihn zubringen! Ja heute will ich mich besonders der Tugend befleißen, oft will ich an meinen lieben Gott denken, und recht andächtig will ich dem Gottesdienste, der Predigt, dem Opfer der heiligen Messe,

der Vesper und christlichen Lehre beiwohnen; dieß verlangt Gott von mir und dieß soll auch geschehen.

Auch die übrige Zeit des Tages will ich nicht entheiligen; ich will nicht bösen und sündhaften Bekanntschaften nachgehen, oder mich sonst unanständig sowohl zu Hause oder irgend an einem andern Orte betragen. Jede Gesellschaft will ich fliehen, welche mir je Gefahr zur Sünde seyn könnte. Als ein guter Jüngling, eine sittsame Jungfrau will ich nur beten, oder ein erbauendes Buch lesen oder schreiben, oder sonst etwas Erlaubtes und Nützliches vollbringen.

Wenn ich auch Vergnügen genieße, so soll dieses ehrbar und unter den Augen redlicher, biederer Leute geschehen. Dieses nehme ich mir fest vor, bester Gott! damit ich diesen Tag zu deiner Ehre und nach deinem heiligsten Willen heilig zubringen möge. Gieb Gnade mir, o Vater! durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vater unser u. s. w.

Gebet vor dem Kirchgange.

Ins Gotteshaus will ich nun gehen,
Und da zu dir, o Vater! flehen;
Welch' Glück für mich! doch gut und fromm' und rein
Muß hier mein Herz und Sinn beschaffen seyn.

Der freundliche Hall der Glocke ruft mich zur Kirche, ruft mich in das Haus Gottes. Freudig will ich diese freundliche Einladung annehmen; denn ich glaube durch der Glocke Ton die Worte meines Heilandes vernehmen zu müssen: „Kommet zu mir Alle, die ihr mühevoll und beladen seid, ich will euch erquicken!" In dein Haus, o Herr! gehe ich also, um dich, o höchste Majestät! allda anzubeten, zu loben und zu preisen; dir kindlich zu danken für die unverdient von deiner gütigen Vaterhand empfangenen Wohlthaten; dich innigst zu bitten um deine Gnade und deinen Beistand zur Ausdauer im Guten dich zu bitten um Verzeihung meiner Sünden. Ach, Vater der Barmherzigkeit, verzeihe mir meine Sünden, und schaffe in mir ein neues Herz, um der unendlichen Verdienste Jesu willen. Mit theilnehmenden

Herzen will ich dein heiliges Wort von dem Priester vernehmen, weder lachen noch schwätzen, noch drücken will ich! denn ich weiß es o Gott! daß dir dieses mißfällt! allezeit denke ich daran, wie Jesus diejenigen aus dem Tempelhofe gepeitscht hat, die Gottes Haus entehrt haben. Gieb mir also deine Gnade, daß ich mit gebührender Andacht dem Gottesdienste beiwohne, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet vor der Predigt oder christlichen Lehre.

Dein Wort, o Gott! und Christi Lehren,
Bin ich bereit es anzuhören!
Komm, Gottes Geist! erleuchte mich,
Daß ich erkenn', und liebe dich.

Dein heiligster Wille ist es, o Gott; daß ich zu größerer Kenntniß, zu tieferer Einsicht von dir gelange, im Christenthume unterrichtet und durch diese heilsame Lehre gebessert werde. Eben jetzt ist mir Gelegenheit dazu gegeben; sende mir also, deinen heiligen Geist!

der meinen durch die Sinnlichkeit verfinsterten Verstand erleuchte, damit ich deine heiligsten Lehren recht erkennen und behalten möge; gieb mir auch Freude, Kraft und Empfänglichkeit, daß ich sie treu in Ausübung bringe, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vater unser u. s. w.

Gebet nach der Predigt oder christlichen Lehre.

Was wahr, was gut und weise ist,
Das hört, das thut der gute Christ.
Ich hab's gehört; ich will's erfüllen,
Mit Gottes Gnad', auch Gottes Willen.

Lieber Vater im Himmel! innigster, herzlichster Dank sei dir für die Gnade, daß du mich wieder in deiner heiligen Lehre hast unterrichten lassen. O wie viel Schönes und Gutes habe ich gehört! Möchte doch der Saame deines heiligen Wortes auf ein gutes Erdreich gefallen seyn, damit hundert, ja tausendfältige Früchte davon gewonnen würden. Stets will ich mich in deine heilige Gegenwart stellen

und thun, was mich dein untrügliches Wort gelehrt hat. Dieses ist mein ernstlicher Vorsatz, verleihe mir deine so nothwendige Gnade dazu, o Gott! ich bitte dich, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern besten Heiland und Lehrer. Amen. Vater unser u. s. w.

Meßandacht an Sonntagen.

Nimm an, o Herr! die Gabe
Aus deines Priesters Hand;
Ich, der gesündigt habe,
Weih' dir dieses Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brod.

Vorbereitungsgebet.

O Jesu, mein Gott und Heiland! in tiefster Demuth erscheine ich vor diesem Altare, um der heiligen Messe, dem geheimnißvollen Opfer deiner Liebe und meiner Erlösung beizuwohnen. Ich glaube, daß dieses allerheiligste Opfer mit dem Opfer, nur Ein und

das nämliche Opfer ausmacht. Ich glaube, daß du hier, wie auf dem Kalvarienberge, die Opfergabe und der höchste Priester bist. Ich glaube, daß das Opfer der Liebe, welches du dort durch deinen Tod für uns Sünder vollbracht hast, auch hier, obwohl auf eine unblutige Art vollbracht wird, sobald der Priester in deinem heiligsten Namen die geheimnißvollen Worte der Einsetzung. „Dieß ist mein Leib: Dieß ist mein Blut," ausspricht. —

O mein Erlöser! verleih mir die Gnade, daß ich demselben mit einem so lebendigen Glauben und mit einer so inbrünstigen Andacht beiwohne, daß es nach deiner Absicht, ein wahres Opfer des Heiles für mich werde. —

Allmächtiger Gott, in Vereinigung mit jenem großen Opfer, welches Jesus Christus, dein vielgeliebter Sohn, unser Erlöser, am Kreuze gebracht hat, opfere ich dir dieses heilige Opfer zur Verherrlichung deines allerheiligsten Namens; zum schuldigen Danke für alle von dir empfangenen Gnaden; zur Genugthuung für meine begangenen Sünden und die dadurch verdienten Strafen, zur Erlangung aller Gnaden, die mir zu meinem ewigen Heile nothwendig sind; zum geistlichen und leiblichen

Wohle meiner Eltern, meiner geistlichen und weltlichen Vorgesetzten, meiner Gutthäter, meiner Freunde und Feinde, und aller derjenigen, für die ich zu beten schuldig bin. Laß dir, o Gott! diese fromme Meinung gefallen, und verleih mir, daß ich mich selbst dir ganz opfere, so wie Jesus Christus, unser Erlöser, sich für uns ganz geopfert hat. Amen.

Zum Eingange der heiligen Messe.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Kaum darf ich es wagen, Schöpfer Himmels und der Erde, über alles erhabener Gott, vor dem ich Staub und Asche bin, vor dir zu erscheinen. Denn meine Sünden und mein Elend drücken mich bis in die Tiefe meines Nichts vor deinem Angesichte hinab, Allerheiligster! Aber bei dem Bewußtsein meiner Sünden, die ich mit zerknirschtem Herzen vor dir bekenne, bereue und zu bessern verspreche, bei dem Bewußtsein meiner großen Strafwürdigkeit, belebt mich das Andenken an deinen Sohn Jesum, durch dessen blutigen Tod am Kreuze du ein versöhnter Vater für mich

geworden bist. Der Glaube an Jesum, deinen eingebornen Sohn, ruft mich zu dem großen Opfer, welches dir jetzt auf dem Altare soll dargebracht werden. Ich kann dich meinen Schöpfer nicht würdiger anbeten, als durch Jesum, deinen Sohn. Ich kann dir kein wohlgefälligeres Opfer darbringen, als das göttliche Lamm, welches sich dir, o ewiger Vater! für die sündige Menschheit am Kreuze aufgeopfert hat. —

Alle meine Sünden reuen mich, weil ich dadurch dich, das höchste und unendlich liebenswürdige Gut beleidiget habe; ich nehme mir ernstlich vor, sie zu meiden. Ich bitte dich nur um deine Gnade dazu; denn ohne diese vermag ich nichts.

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und auf der Erde Friede den Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben dich; wir preisen dich, wir beten dich an; wir verherrlichen dich; wir rühmen mit dankbaren Empfindungen deine Größe, Macht und Güte. Herr! Gott, himmlischer König! Gott Vater! Allmächti-

ger! — Herr, eingeborner Sohn! Jesus Christus! Herr! Gott! Lamm Gottes! Sohn des Vaters! der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Flehen an! der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! denn du allein bist der Heilige. Du allein bist der Herr. Du allein bist der Höchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Beim Gebete des Priesters.

Göttlicher Heiland, du hast uns in dem wunderbaren Sakramente des Altars ein Denkmal deiner Liebe und deines Leidens hinterlassen; gib, daß wir, beim Andenken an deinen großmüthigen Versöhnungstod, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so verehren, daß die Frucht deiner Erlösung und die Wirkung deiner Lehre an unserm Verhalten sichtbar werden: der du mit Gott dem Vater und dem heil. Geiste lebst und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Aus dem ersten Briefe des heiligen Johannes. 4, 7 — 11.

Geliebteste! lasset uns einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und ein jeder, der liebt, ist aus Gott geboren, und erkennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; den Gott ist die Liebe. In dem aber ist die Liebe Gottes gegen uns geoffenbaret worden, weil Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt gesendet hat, damit wir durch ihn leben. Hierin besteht die Liebe; nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern weil er uns zuvor geliebt, und seinen Sohn gesendet hat, damit er ein Versöhnungsopfer für unsere Süuden werde. Geliebteste: hat uns also Gott geliebt, so sollen auch wir uns unter einander lieben.

Dank sey Gott für das Gebet der Liebe, welches er in unser Herz geschrieben, und durch die heiligen Aposteln allen Menschen verkündigt hatte. Wir wollen aus Liebe zu Gott, unsern Nächsten, wie uns selbst, herzlich und thätig lieben.

Zum Evangelium.

„Einst sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Gleichwie mich der Vater geliebt hat, also habe ich euch geliebt: bleibt also in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote halten werdet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich meines Vaters Gebote gehalten habe, und in seiner Liebe bleibe. Dieses habe ich zu euch geredet, auf daß meine Freude in euch sei, und eure Freude vollkommen werde. Dieß ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe. Niemand aber hat eine größere Liebe als diese, daß er sein Leben für seine Freunde gibt. Ihr seyd meine Freunde, wenn ihr thuet, was ich euch gebiethe.“ Joh. 15, 9—14.

Dank sey dir, Jesu Christi, daß du mir durch dein heiliges Evangelium den Weg zum ewigen Leben gezeiget hast! ich will alles thun, was du mir befohlen hast; besonders aber will ich deine großmüthige Liebe, die für das Wohl der Menschheit sich ganz aufgeopfert hat, nach dem Maaße meiner Kräfte nachahmen, und jede Gelegenheit, meinen Mitmenschen Gutes zu erweisen, sorgfältig benützen.

Zum Credo.

Gepriesen sei ewig deine Barmherzigkeit, o himmlischer Vater, der du den eingebornen Sohn in unser Thränenthal hernieder sandtest, auf daß er, durch die Kraft seines heiligen Geistes in dem keuschesten Schooße der glorreichen Jungfrau empfangen und für das Heil der Welt geboren, als der Weg, die Wahrheit und das Leben, uns lehrte, wie wir vor deinem allerheiligsten Angesichte wohlgefällig wandeln sollen, um einst zur unsterblichen Seligkeit zu gelangen. Im festen und unerschütterlichen Glauben bete ich das hochheilige Geheimniß seiner Menschwerdung, seines Leidens und Sterbens an, und danke mit der ganzen heiligen katholischen Kirche deiner ewigen Barmherzigkeit, in welcher du uns Kinder des Staubes so hoch achtetest, und die Welt so sehr liebtest, daß du deines eingebornen Sohnes nicht schontest, sondern für uns alle ihn dargabst; damit wir durch ihn, von den Banden der Sünden erlöst, Zutritt hätten zu dir, unserm himmlischen Vater. Amen.

Zum Offertorium.

Bei Aufopferung des Brodes.

Nimm, himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieses reine Opfer an, das ich dein unwürdiger Diener, dir, meinem lebendigen und wahren Gott, für meine unzählige Sünden, Beleidigungeu und Nachlässigkeiten, für alle Umstehenden und für alle gläubigen Christen, für Lebendige und Abgestorbene darbringe. Gieb, daß es mir und ihnen zum ewigen Heile gereiche. Amen.

Bei Aufopferung des Weines.

Wir opfern dir, o Herr! den Kelch des Heiles, und bitten deine Güte, daß er zu unserm Heile und zum Heile der ganzen Welt vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät unter süßen Wohlgerüchen emporsteige. — Mit demüthigen und zerknirschten Herzen, o Herr! treten wir heute vor dein Angesicht. Laß unser Opfer, Herr, unser Gott! dir gefällig seyn. — Komm, allmächtiger, ewiger Gott, durch den alles geheiliget wird, und segne dieses Opfer, das zur Ehre deines heiligen Namens zubereitet worden ist.

Zur Präfation.

Lasset uns unsere Herzen zu dem Herrn unsern Gott erheben, und mit allen Geschöpfen ihn dankbar preisen. Den es ist höchst billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten dich dankbar preisen, heiliger Herr! allmächtiger Vater, ewiger Gott! der du aus Liebe zu uns deinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hast, um uns von der Sünde zu retten und den Weg des Heiles zu zeigen. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, loben dich die seligen Geister im Himmel, und um ihn vereiniget preisen die Cherubin und Seraphin deinen heiligen Namen. Auch wir Erdenbewohner erheben mit ihnen unsere Stimme und sprechen in tiefster Ehrfurcht: Heilig! Heilig! Heilig! Gott! Herr des Weltalls! Himmel und Erde sind voll von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! —

Vor der Wandlung.

Dich gütigster Vater, bitten wir inständig, und wir flehen zu dir, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, daß du diese Gabe, diese Geschenke, diese heiligen und unversehrten Opfer annehmen und segnen wollest. Wir bringen sie dir vorzüglich dar für deine heilige allgemeine Kirche, daß du sie auf der ganzen Welt in Ruhe und in Einigkeit erhalten, beschützen und leiten wollest, mit deinem Diener unserm Pabste N. unserm Bischofe N. und mit allen Rechtgläubigen, und Bekennern der allgemeinen, apostolischen Lehre.

Gedenke, o Herr! auch deiner Diener und Dienerinnen. (Hier nenne die Lebenden, die du besonders der göttlichen Barmherzigkeit empfehlen willst:) Gedenke auch aller hier Gegenwärtigen, deren Glauben und Andacht du kennst, für welche wir dieses Liebesopfer darbringen, oder welche es dir selbst darbringen, für sich und alle die Ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen, zur Stärkung der Hoffnung ihres Heiles und Wohlseins, und zu diesem Ende dir,

dem ewigen, lebendigen und wahren Gott. Wir bitten dich also, o Herr! daß du diese Opfergaben von uns deinen Dienern gnädig annehmest, unser Leben mit deinem Frieden beseligest, vor der ewigen Verdammniß uns bewahrest und in die Zahl deiner Auserwählten uns aufnehmest; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Beim Aufheben der heiligen Hostie.

Ich glaube, o Jesus, daß du hier unter den Gestalten des Brodes gegenwärtig bist, und bete dich an, als meinen Herrn und Gott. —

Jesus! dir lebe ich; Jesus dir sterbe ich; Jesus dein bin ich im Leben und im Tode.

Beim Aufheben des heiligen Kelches.

O heiliges Blut so aus den Wunden meines Erlösers geflossen ist, mit tiefer Demuth bete ich dich an, und bitte um Gnade. O heiliges Blut! wasche mich von meinen Sünden; o heiliges Blut! verzeihe mir meine Sünden; o heiliges Blut! erlange mir Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Amen.

Nach der Wandlung.

Diesem Befehle zufolge, o Herr, erinnern wir uns, wir deine Diener und dein heiliges Volk, an denselben Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, an sein beseligendes Leiden, an seine Auferstehung aus dem Grabe und an seine glorreiche Auffahrt in den Himmel, und bringen vor den Thron deiner erhabenen Majestät, von deinen Geschenken und Gaben ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens und den Kelch des immerwährenden Heiles.

Würdige dich mit versöhntem und geneigtem Angesichte auf sie herab zu blicken und sie anzunehmen, wie du dich gewürdiget hast anzunehmen, die Geschenke deines gerechten Dieners Abel, das Opfer unseres Stammvaters Abrahams, auch das heilige Opfer und die unbefleckte Gabe, welche dir dein oberster Priester Melchisedech dargebracht hat.

Wir bitten dich flehentlich, allmächtiger Gott, laß diese Opfergaben durch die Hände deines heiligen Engels auf deinen erhabenen Altar vor deine göttliche Majestät bringen, damit wir alle, die wir durch die Theilnahme

an diesem Altare den heiligsten Leib und das heiligste Blut deines Sohnes genießen, mit allen himmlischen Segen und mit Gnade erfüllt werden; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr; deiner Diener und Dienerinnen N. N. die mit dem Zeichen des Glaubens uns voran gegangen, und im Frieden entschlaffen sind. (Hier nenne die Abgestorbene, welche du besonders der göttlichen Barmherzigkeit empfehlen willst.) Diese o Herr! und alle in Christo Entschlafenen versetze an den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Pater noster.

Durch die heilsame Vorschrift unseres Erlösers aufgemuntert, und durch seinen göttlichen Unterricht belehrt, wagen wir zu beten: „Vater unser u. s. w.

Wir bitten dich, o Herr! befreie uns von allen begangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und durch die Fürbitte der seligen, glorreichen, allzeit unversehrten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, deiner heiligen Apostel

Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, gieb uns nach deiner Barmherzigkeit Frieden in unsern Tagen, damit wir durch deinen gütigen Beistand unterstützt, immer von der Sünde frei, und gegen alle Beunruhigung gesichert bleiben; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! und schenke uns deinen Frieden.

Herr Jesu Christe, der du zu deinen Aposteln gesprochen hast: Ich hinterlasse euch den Frieden, den Frieden gebe ich euch; sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche; und erhalte sie nach deinem Willen in Frieden und Einigkeit, der du als Gott lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen des Vaters unter der Mitwirkung des heil. Geistes, durch deinen Tod, der Welt das Leben gegeben hast,

befreie mich durch diesen deinen allerheiligsten Leib und durch dein allerheiligstes Blut von allen meinen Sünden und von allen Uebeln. Gieb, daß ich immer deinen Geboten nachlebe, und nie von dir geschieden werde, der du mit demselben Gott Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus, laß den Genuß deines Leibes, den ich Unwürdiger (geistiger Weise) zu empfangen wage, mir nicht zum Gerichte und zur Verdammung gereichen, sondern gieb nach deiner Güte, daß er mir zum Schutze für Seele und Leib, und zum Heilmittel meiner Schwachheit werde, der du mit Gott und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebest, und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Communion.

So will ich denn das Himmelbrod empfangen, und den Namen des Herrn anrufen. O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest, unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dieses wird dreimal gesprochen.)

O süßester Jesu, Brod des Lebens, der du allen dich gibst, die in heiliger Sehnsucht nach dir verlangen, sieh, mein Herz seufzet nach dir, und erglüht, wie einst Zachäus, in seiner Hütte dich aufzunehmen, um durch deine heilige Gegenwart erfreut und gesegnet zu werden. O gütigster Jesu, reinige meine Seele; nimm alles hinweg, was sündhaft und dir mißfällig ist, und entflamme meinen Hunger nach dir, dem lebendigen Brode, das allein alles Verlangen der unsterblichen Seele stillt! Bis aber jene selige Stunde erscheint, wo ich in deiner sakramentalischen Gegenwart ein heiliges Freudenfest mit dir feire, gib mir barmherzig die Brosamen, die vom Tische meiner Herren fallen, und erquicke meine lechzende Seele geistiger Weise, daß sie auf dem Wege dieses Lebens nicht erliege; sondern deiner immerdar gedenke, in dir ruhe, nach deinem Geiste lebe, den Weg deiner Gebote freudig laufe und immerdar in deiner Liebe wachse. Amen.

Zum Segen des Priesters.

Laß dir, o heilige Dreieinigkeit, den vollbrachten Dienst des Priesters gefallen, und

nimm das Opfer, welches ich deiner göttlichen Majestät dargebracht habe, gnädig an, damit es mir und allen, für welche es dargebracht worden ist, zur Versöhnung und zum Heile gereiche; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Es segne mich und uns alle der allmächtige Gott Vater, Sohn und heilige Geist! Amen.

Zum letzten Evangelium.

Jesu, ewiges Wort des Vaters! du wardst Mensch aus Liebe zu uns, ich bete dich an; ich vertraue vollkommen auf dich: du bist mein Gott — du kamst in die Welt, um uns die Gnade zu verleihen, heilig zu werden, und uns im Himmel ewig selig zu machen.

Gebet nach der heiligen Messe.

Liebevollster Vater! ich danke dir aus kindlichem Herzen, daß du mich an dem Liebesmahle Jesu, und an der Gedächtnißfeier seines Todes hast Theil nehmen lassen. — Verzeihe mir alle dabei begangenen Fehler der Lauigkeit und der Zerstreuung. Ich hoffe vor deinem allerheiligsten Angesichte den festen Entschluß,

dem Beispiele deines Eingebornen in Allem nachzufolgen, und Ihm, so viel meine Kräfte erlauben, ähnlich zu werden, um so die Früchte dieses großen und heiligen Opfers in vollem Maaße zu erlangen. Verleihe mir die Gnade, diesen Vorsatz zu halten, durch eben diesen unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohne. Amen.

Vespergebete.

Auch jetzt in dieser Vesperstunde
Erschall dein Lob aus meinem Munde;
O großer Gott im Himmelreich!
Dem Niemand ist auf Erden gleich;
Indem ich betend dich will ehren,
Gieb mir der Tugend weise Lehren,
Damit mein Herz von jenen voll,
Dir diene, Gott! so wie es soll.

Christliche Psalmen.

I.

Von Gott Vater, dem Schöpfer.

1. Du, o Gott! und Vater im Himmel! Du hast Alles, was ist, durch dein allmächtiges Werde hervorgerufen! alle Menschen und

Thiere; alles Gras und Kraut; Alles, was lebt und nicht lebt, hast Du erschaffen.

2. Väterlich sorgest Du für Alles, giebst Nahrung zur rechten Zeit, und erfüllst alles, was lebt, mit Freude.

3. Schöner als Salomons Prachtgewand kleidest du die Blumen des Feldes; die Bäume belaubest Du und schmückest sie herrlich mit Früchte.

4. Freundlich ziertest du das Himmelszelt mit Sonne, Mond und Sterne; die stets verkünden uns, o Schöpfer, deine Weisheit, Macht und Größe.

5. Stimme, meine Seele! dem Herrn ein Loblied an; denn sein Gebild bist du; und rufe kindlich Ihm, Abba, lieber Vater!

6. Ehre, Lob und Preis gieb Ihm, auf daß Du erkennest; Liebe flammend spende Ihm, auf daß du selig werdest.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

II.

Von Gott Sohn, dem Erlöser.

1. Heilig und gerecht unschuldig kam der

Mensch, o Gott! aus deiner Hand. Nicht aber bestand er seine Probe; seine Hand streckte er aus nach verbotener Frucht, und Elend und Tod ward sein Loos.

2. Zu Grunde wären wir gegangen durch Adams Sünde, hätte sich nicht erbarme unser die ewige Liebe, des Vaters einziger Sohn; Jesus, der im Fleische erschienen, zu sühnen die zürnende Gottheit am Kreuze.

3. Arm und einsam kam in die Welt das ewige Wort; Stroh war sein Lager. Nicht Reichthum und Pracht macht selig, sagt seine Geburt, sondern Tugend und göttlicher Sinn.

4. Die Jugend des Herrn ist Liebe zu Gott und den Aeltern; Freude zur Arbeit; Ahme mir nach, rufet daher, der Knabe Jesu dir zu.

5. Männlich trat er hervor zu verkünden die Lehre des Vaters, zeigte durch Lehre und That, daß er wolle die Menschen beseligen; doch Undank ward sein Lohn.

6. Grausam schlug die Sünde die Unschuld ans Kreuz nach dem geheimen Rathschluße Gottes, damit die Sünde getilgt, ein neues Leben entstände.

7. Treu warst du befunden, o göttlicher

Heiland! weil Gehorsam Du übtest bis zum Tode des Kreuzes. Besieget hast du die Hölle, genommen dem Tode den Stachel.

8. Fliehen, nun will ich zu Dir, o Jesus! den du hast mir wiedergegeben das Erbe des Himmels; du bist geworden aus Liebe mein Bruder.

9. Deine heilige Lehre zu üben sey mein Bestreben, damit ich erhalte die Wohnung, welche Du mir beim Vater bereitet.

10. Dank stammle mein Mund, Dir, o göttlicher Erlöser! Nicht vergessen will ich ewig der Liebe, mit welcher geliebet Du mich, Du Hirt meiner Seele!

Aus Liebe und Gehorsam zu Dir, will ich verläugnen mich selbst und tragen geduldig das Kreuz; daß Gnade mir werde und Heil und ewiges Leben.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

III.

Vom heiligen Geist, dem Heiligmacher.

1. Nebst dem Vater und dem Sohne, sey Ehre und Anbetung auch dem Gnadenspender, dem heiligen Geiste.

2. Dem Geist, den Jesus den Aposteln gab; der sie gelehrt, gestärkt, getröstet, und mich geheiliget in der Taufe hat.

3. Noch immer spendet seine Gnaden Er; durch Ihn kömmt Unterricht, kömmt Muth und Licht, kömmt Freud' und Trost in unser Herz.

4. Dank sey daher Dir, o Geist der Wahrheit und des Lichts! für deine Gnaden, wodurch Du des Menschen Herz erfüllst zur Uebung stets des Guten.

5. Zünd auch mir das Licht des Glaubens an, der Hoffnung und der Liebe damit ich Wahrheit rede, Tugend übe und einst zur Seligkeit gelange.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

IV.

Von Gott, dem gerechten Richter.

1. Gott! Herzen und Nieren durchforschest Du; nicht bleibt dir verborgen, was fromm in Einsamkeit die Seele Gutes übt; öffentlich wirst du sie belohnen.

2. Gott, nicht verborgen ist Dir was in finsterer Nacht geschieht; ausstrecken wird sich

deine Hand gegen den Sünder zur Züchtigung; den gerecht o Gott! bist Du.

3. Laß üben mich daher des Guten viel, und hassen stets das Böse, damit ich nicht zur Finsterniß und Geheul verstossen, sondern ewig selig werde.

4. Gerecht, o Gott! bist Du; nicht schauest Du des Menschen Ehre, Amt und Würde; ein fromm einfältig Herz ist lieber, werther Dir, als Reichthum, Scepter, Krone; den Recht ist in deinen Händen.

5. Gerecht bist Du, o Gott! wenn auch die Unschuld leidet; es kommt gewiß die Zeit, wo du die Wunde heilest.

6. Gerecht, o Gott! bist du, wenn auch das Laster triumphirt; es daurt nur kurze Zeit, so wird's der Hölle zugeführet.

7. O Gott! laß heilig leben mich; damit nicht Furcht mich fasse, wenn Jesus einst erscheint zu richten die Bösen und Guten.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

V.

Lobpsalme Gottes.

1. Lobet den Herrn alle seine Geschöpfe; preiset ihn; denn groß und gütig ist der Herr!

2. Lobet ihn, ihr seligen Geister, ihr Heilige Gottes; preiset ihn ihr Menschen auf Erden!

3. Ihr Könige und Fürsten lobet den Herrn! Arme und Reiche stimmet ein in das Lob! Junge und Alte lobet den Herrn!

4. Lobet ihn, ihr unschuldigen Kinder! ihr Lieblinge des Herrn, lobet den Herrn!

5. Und du, meine Seele! preise seinen heiligen Namen, für und für; bet' ihn an, danke ihm und freue dich seiner.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Das Magnifikat oder Lobgesang Maria.

Da Maria ihre Base Elisabeth besuchte, und von ihr als Mutter des Meßias gegrüßet wurde, so fieng sie also zu reden an:

Hoch erhebet meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocke in Gott meinem Heile!

Denn er sah herab auf die Niedrigkeit seiner Magd; denn sieh! von nun an werden alle Geschlechter mich selig preisen.

Denn große Dinge hat er an mir gethan, der da mächtig und dessen Name heilig ist! Seine Barmherzigkeit währt von Geschlechte zu

Geschlechte, bei denen, die ihn fürchten! Gewalt hat er geübt in seinem Arm; zerstreut hat er die Stolzen im Gemüthe ihres Herzens; vom Throne hat er die Gewaltigen gestürzt, und die Demüthigen erhoben!

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllt und die Reichen leer ausgehen lassen! Aufgenommen hat er Israel seinen Diener, eingedenk seiner Barmherzigkeit. Gleichwie er gesprochen hat zu Abraham und zu seinem Samen auf ewige Zeiten.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Gebet.

O allerheiligste Dreieinigkeit! wir liegen im Staube unserer Unwürdigkeit vor dem Throne deiner Majestät, beten dich an und flehen: Sieh gnädig auf uns Erlöste, und führe uns durch dieses gefährliche Jammerthal, daß wir durch das kostbare Blut deines Sohnes gereiniget, und durch seinen Geist geheiliget, in das ewige Reich der Herrlichkeit eingehen mögen. Das gieb uns, Vater! durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Schlußgebet zur seligsten Jungfrau Maria.

O Mutter mit dem Himmels Kinde,
Das jedes Leiden uns versüßt,
Und uns erlöst von Tod und Sünde, —
Sey, milde Jungfrau uns gegrüßt.

Sieh aus dem Himmel deiner Freuden
Auf uns herab mit Mutterblick.
Die wir im Thal der Thränen leiden,
Uns sehnend nach des Himmels Glück!

Bitt', daß nach deinem schönen Bilde,
Stes heilig unser Wandel sey,
Voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde;
In Allem Gottes Willen treu.

Dann zeigst Du freundlich uns einst droben
Im Vaterlande deinen Sohn;
Und Er, der Dich so hoch erhoben,
Reicht dann auch uns die Siegeskron!

Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Geist und das Herz, den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines geliebten Sohnes bereitet hast; verleihe uns, die wir ihr Andenken mit heiliger Freude feiern, daß wir durch Ihre mütterliche Fürbitte von den uns drohenden Uebeln, und von dem ewigen Tode befreit werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet am Donnerstage, wenn man an die Todesangst Christi erinnert wird.

In Todesangst fällt Jesus betend hin.
Ein Engel kömmt, und stärkt und tröstet ihn.
Wann ich einst komm in diese Noth,
Dann stärke mich mein Herr und Gott.

O Jesu! wie bange war es dir am Oelberge. Traurig war deine Seele bis in den Tod! Zur Erde sankst du nieder, und blutiger Schweiß drang aus deinen Gliedern. Voll Vertrauen

auf deinen himmlischen Vater betest Du in dieser Todesangst, in dieser herben Leidensstunde zu ihm: Vater! nimm hinweg diesen Leidenskelch, wenn es möglich ist! Doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe. Der Vater nahm zwar nicht den Leidenskelch hinweg, aber er schickte einen Engel dich zu stärken. Mit himmlischer Kraft erfüllt ging Jesus jetzt seinen Feinden entgegen und übergab sich denselben aus freien Willen. „Den Niemand, sagt er: nimmt mein Leben von mir, außer ich gebe es freiwillig hin.“

Bester Heiland! Dank, ewiger Dank sey dir für deine erlittene Todesangst; sie lehrt mich beten, wenn ich zu leiden habe; und heißt mich hoffen, daß der Vater im Himmel mich zum Kampfe stärken werde, wie er dich gestärket hat. Gütigster Heiland! du selbst sey mein Helfer und Tröster in allen Anliegen des Lebens; vorzüglich aber in der Stunde des Todes. Amen. Vater unser, u. s. w.

Gebet am Freitage, wenn man die sogenannte Scheidung läutet.

Am Kreuze starb in großen Schmerzen
Der Gottes Sohn, Herr Jesu Christ.
Ich liebe ihn aus ganzem Herzen,
Weil er für mich gestorben ist.

O gütigster Jesus! wie war wohl dir zu Muthe, da du unschuldig verurtheilt, verspottet und verachtet am Kreuze erhöhet wurdest! Laut giebst Du deine gänzliche Verlassenheit von Gott und Menschen zu erkennen durch die Worte. „Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Aber selbst bei dieser großen Verlassenheit in der peinlichsten Lage läßt du dein Vertrauen auf Gott nicht sinken, sondern empfiehlst vielmehr deinen Geist in die Hände deines Vaters, und rufst: „Es ist vollbracht.“ Das große Werk der Erlösung ist nun vollbracht; die Aufgabe gelöst, um derer Willen du Knechtsgestalt angenommen hattest; daher neigest du dein Haupt und — stirbst.

Gütigster Heiland! mit gerührtem Herzen danke ich Dir für dein unschuldiges Leiden und Sterben, durch welches du die Welt von dem

ewigen Fluche erlöset, mir aber ein Beispiel zur Nachahmung hinterlassen hast, wie ich in der Leidensstunde geduldig ausharren sollte. O diesem Beispiele will ich immer folgen! im Leben, Leiden und Sterben will ich dich, o gekreuzigter Heiland zum Muster nehmen. Amen. Vater unser, u. s. w.

Monatliche und jährliche Andachten.

Beichtgebete.

Komm, heiliger Geist! ich bitte dich,
Mit deinem Licht erleuchte mich;
Ich will vor dir mich Sünder nennen;
Von Reue voll will ich bekennen:
Was immer Böses ich gethan.
O Gott! sieh mich in Gnaden an.

Vorbereitung und Anrufung des heiligen Geistes.

O lieber Vater im Himmel! kaum getraue ich mir vor Dir zu erscheinen, denn ich habe deine heiligen Gebote übertreten, ich habe gesündiget; nicht würde ich es wagen zu dir aufzublicken, wenn ich nicht wüßte, daß du mein Vater seyest, der sich auch des ungera-

thenen, ungehorsamen Sohnes wieder erbarmt und ihm verzeihet, wenn er seine Fehler erkennt; sie aufrichtig bereuet bekennet, und sich ernstlich zu bessern entschlossen ist. Lieber Vater! mit zerknirschtem Herzen komme ich zu dir, und flehe um Erbarmen! Sieh; nicht auf meine Sünden und Missethaten; schaffe vielmehr in mir ein neues Herz und sende mir deinen heiligen Geist, der meinen Verstand erhelle, auf daß ich recht erkennen möge die Abscheulichkeit und die Menge meiner Sünden. Göttlicher, heiliger Geist! stehe mir jetzt nun bei mit deiner Gnade, damit ich mein Gewissen unpartheiisch erforsche, die erkannten Fehler herzlich bereue, aufrichtig bekenne und in Zukunft mit deiner Gnade vermeiden möge. Dieses bitte ich dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nun erforsche dein Gewissen, denke nach, ob und wo du dich versündiget hast in Gedanken, Worten, in Werken; oder gegen die Pflichten gegen Gott, deinen Nebenmenschen oder dich selbst; oder wieder die zehn Gebote Gottes; wider die fünf Gebote der christlichen Kirche; gegen die sieben Haupt= oder Todsünden, die sechs Sünden in den heiligen Geist, die neun fremden Sünden, u. s. w.

Hast du nun dieses gethan, so erwecke eine vollkommene Reue und Leid mit Herz und Mund.

Reue und Vorsatz.

Du hast mich nun, o Gott! meine Sünden und Fehler mit deiner Gnade erkennen lassen. Ewiger Dank sey Dir! Aber ach! wie muß ich mich schämen, daß ich sie begangen, und deine heiligsten Gebote so oft muthwillig übertreten habe; O! dieß reuet mich von Herzen, und nicht nur deßwegen reuet es mich, weil ich dadurch deine Ungnade, deine Strafe verdienet; nein, weil ich gegen Gehorsam und Liebe gehandelt habe, die ich dir, als meinem besten Vater! wäre schuldig gewesen. Dieses reuet mich! — Ach! du bist ein so liebenswürdiger Gott, der mir nichts gebiethet, nichts von mir verlangt, als was recht und heilig ist, und ich — folgte, ich — ehrte dich nicht. — Du bist ein so guter Vater, und ich war ein so ungerathenes, böses Kind! Dieß schmerzt mich nun im Innersten meines Herzens, und ich wünsche nichts mehr, als daß ich nie gesündiget hätte.

Aber du bist so gut o Vater! so voll von

Erbarmen! daß du auch ein ungerathenes Kind in deine väterliche Arme wieder schließest, ihm verzeihest, wenn es seinen Fehler erkennt, bereut bekennet und fest entschlossen ist, denselben nicht mehr zu begehen. — Besser werden, will ich o Gott! sieh', dazu bin ich bereit! Das Böse, das ich bisher begangen, soll nicht mehr geschehen! fliehen will jede böse Gelegenheit: die Flucht ergreifen, so oft mir die Gefahr droht, in eine Sünde zu fallen. Meiden besonders will ich meine Lieblingssünde; um diese auszurotten will ich stets wachbar sein; ja all das versäumte Gute will ich nach Kräften hereinzubringen suchen. Dieses ist mein ernstlicher Vorsatz! Segne und unterstütze ihn, o Herr! durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet bevor man in den Beichtstuhl geht.

Nun gehe ich zum heiligen Beichtgerichte, o Herr! und will da vor dem Priester, wie vor dir selbst bekennen, was ich gesündiget habe. Nichts will ich verschweigen, dessen ich mich schuldig weiß: denn du verabscheuest ein falsches Herz. Die heilsamen Lehren,

welche der Beichtvater mir geben wird, will ich mit theilnehmenden Herzen aufnehmen und in der Folge in Ausübung bringen mit deiner Gnade, o Gott!

Wenn man nicht gleich in den Beichtstuhl kömmt, so erwecket man noch einmal die Reue und Leid und spricht andächtige Gebete, z. B. das Vater unser auf folgende Weise.

Liebster Vater! der du im Himmel bist, sieh! ein ungerathener, aber reumüthiger Sohn liegt vor dir auf der Erde! oft habe ich dich entehret durch meine Sünden; aber jetzt und in Zukunft soll es nicht mehr geschehen. Ehrwürdig und heilig wird mir jederzeit dein Gebet und dein Name seyn.

Unwürdig habe ich mich deines Reiches gemacht; indem ich den Weg der Tugend verließ; doch sieh'! ich trete wieder zurück und will mich bessern. Laß mir also dein Reich zu Theil werden.

Ja, dein Wille soll nun geschehen, Gott! wie die Engel und Heiligen im Himmel, so gehorsam und unterthänig will ich dir auf Erden seyn!

Laß mich nun wieder in deine Freundschaft

und Gnade kommen! und wie du meinem Leibe irdisches Brod verleihst, so versag' meiner büßenden Seele das geistige nicht! selbst diese Beicht und der Empfang der heiligen Kommunion, sollen ihr zur Nahrung seyn! aber damit dieses geschehe, so sprich mich durch den Priester von meinen Sünden los! Vergieb mir meine Schulden, wie auch ich von Herzen denen vergebe, die mich beleidiget haben.

Ich bin entschlossen, mich zu bessern. Jedoch weil ich schwach bin, so laß mich nicht in Versuchung gerathen; oder stärke mich in der Versuchung, und bewahre mich vor dem größten Uebel, vor der Sünde und dem ewigen Tode. Amen.

Gebet nach der Beicht.

Gebeichtet hab' ich meine Sünden,
O Gott! o Gott! ich danke dir.
Dadurch soll ich den Frieden finden;
Und den, den gab die Beichte mir.
Mein Herz ist froh und ohne Leiden,
Nur muß ich jezt die Sünde meiden:
Und dieß zu thun ist meine Pflicht,
Bis einst im Tod mein Auge bricht.

O! wie leicht ist es mir jetzt um das Herz, da ich den beglückenden Ausspruch deines Dieners des Priesters vernommen habe. Deine Sünden sind dir vergeben! Ja Vater! vertrauensvoll darf ich wieder zu dir aufblicken, und sagen: Lieber Vater! Nicht mehr zürnest du über mich; nein du liebest mich wieder, und nicht mehr gedenkst du meiner Sünden. Verziehen hast du mir, wie der Vater im Evangelium seinem zurückgekehrten Sohne. O um viel leichter ist es mir jetzt, als zuvor, da ich meine Sünden noch nicht herzlich bereuet und aufrichtig gebeichtet hatte! da war es mir so schwer und so bange, ich hatte weder Ruhe noch Freude. Jetzt aber genieße ich die innere Herzensruhe, den ausgesöhnt bin ich wieder mit Dir, o mein lieber Gott, indem ich mich warf in den liebevollen Schoos deiner unendlichen Barmherzigkeit.

Dank, Lob und Ehre sey dir also, bester, liebenswürdiger Gott! daß du mir diesen neuen Frieden, den Frieden in Dir wiedergegeben!

Nicht mehr möchte ich in meinem vorigen Sündenzustande mich befinden, der so traurig war, wenn mir auch alle Schätze der Erde geboten würden.

Ich erneuere also meinen Vorsatz: die Sünde will ich über alles verabscheuen, hassen und fliehen.

Stets will ich wachsam seyn über mich selbst. — Und um dieses zu können, will ich fleißig zu Gott um seine mir so nothwendige Gnade flehen, will gewissenhaft erfüllen die heilsamen Ermahnungen meines Beichtvaters, meiner Aeltern und Vorgesetzten, und so hoffe ich dann mit deiner Gnade, o Gott! und mit meiner ernstlichen Mitwirkung den gefährlichen Kampf mit meinen sinnlichen Neigungen und Gelüsten zu bestehen, den schönen Sieg über mich selbst zu erringen und der Krone des ewigen Lebens einst theilhaftig zu werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Hier wird die Buße entrichtet, wenn sie nur im Gebete besteht.

Gebet nach der Beicht.

(Nach Thomas von Kempis.)

Ich preise dich, himmlischer Vater! Vater meines Herrn Jesu Christi! daß du mich Ar=

men deiner Gnade gewürdiget, und meine Sünden meine Sünden mir vergeben hast. — O Vater der Erbarmungen und Gott des Trostes, Dank sey dir, daß du mich, alles Trostes Unwürdigen, mit deinem Troste erquicket hast. — Ich preise dich immerdar, und verherrliche dich mit deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste, dem Tröster von Ewigkeit zu Ewigkeit.

O Herr! mein Gott! Du mein heiliger Freund! wenn du mit deiner Gnade in meinem Herzen einkehrst, jauchzt dir Alles, was in mir ist, mit Jubel entgegen. Du bist mein Ruhm, du die Freude meines Herzens! — Du bist meine Hoffnung und meine Zuflucht am Tage meiner Trübsal. — Aber weil ich noch schwächlich bin in der Liebe und unvollkommen in der Tugend, darum habe ich es nöthig, von dir gestärkt und getröstet zu werden. Deßhalb suche mich öfters heim, und unterweise mich in heiliger Zucht. — Befreie mich von bösen Leidenschaften, und heile mein Herz von allen unordentlichen Trieben, auf daß ich innerlich geheilet, und wohl gereinigt, tauglich werde zum Lieben, stark zum Dulden, und standhaft zum Ausharren bis ans Ende.

Und nun — Vater, dessen ganzes Wesen Schonen und Erbarmen ist; — nun schalte mit mir nach deinem heiligen Willen; denn du weißt, was mir heilsam ist, und deine Sorgfalt für mich ist größer, als alle Sorgfalt, die ich für mich tragen kann. Wenn ich nur die Gnade der Standhaftigkeit im Guten von Dir erlange; wenn mein Wille nur gerade und fest zu dir gerichtet bleibt, dann mache mit mir, was immer dir gefällig ist. Denn was du immer mit mir machest, das kann nicht anders als gut seyn. Bewahre mich nur von dem Rückfall in die Sünde, dann fürchte ich weder Tod noch Hölle. Wenn nur du mich nicht verwirfst, und mich nicht auslöschest aus dem Buche des Lebens, dann kann mir nichts schaden und ewig will ich deine Erbarmungen preisen, die Du uns geoffenbaret und erzeiget hast in Jesu Christo, deinem Sohne, unsern Herrn und Heilande. Amen.

Kommunion-Gebete.

Vor der heiligen Kommunion.

Zu Gottes Tisch ruft Gott mich hin;
Bereite dich, mein Herz und Sinn!
Mit Glaub', Lieb', Hoffnung und Verlangen,
Will ich, mein Jesu! dich empfangen.
Komm stärk mein Herz, stärk meine Seele!
Daß ich nur Dich und Tugend wähle.

Nun nehme ich vorzüglich meine Zuflucht zu dir, mein Heiland und Erlöser, Jesus Christus! denn deinem heiligen Tische will ich mich nahen, und genießen dich das lebendige Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist. Ja, dich, o mein Jesus, will ich in mein Herz aufnehmen, und so daß Andenken an dein bitterstes Leiden und Sterben in mir feierlich erneuern, wie du es befohlen hast.

Als du noch sichtbar auf der Erde wandeltest, da riefest du allen voll himmlischer Sanftmuth und Milde zu: „Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken.“ Und wer ist nicht in diesem Jammerthale voll Mühe und Last? Wer bedarf

deiner Hilfe nicht, o göttlicher Heiland? Mit Freude folge ich daher deiner liebreichen Einladung und nahe mich, obwohl nur schüchtern in tiefster Ehrfurcht deinem heiligen Mahle.

Uebung des Glaubens.

O, mein Jesu! ich glaube fest alles, was du geoffenbaret hast; vornämlich glaube ich, daß du in dem allerheiligsten Altarssakramente mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit wahrhaft zugegen bist. — Und dieses glaube ich fest, weil du selbst gesagt hast: Dieß ist mein Leib! — Dieß ist mein Blut! und dein Wort ist ja ewige, unfehlbare Wahrheit, das nicht lügen, noch betrügen kann. Stärke mich in meinem Glauben, der mich so zuversichtlich hoffen lehrt.

Uebung der Hoffnung.

O mein Jesu! Mittler zwischen Gott und den Menschen; ich hoffe auf dich, und auf die theure Verdienste deines heiligstens Leidens und Sterbens. Ich hoffe durch dich Gnade bei deinem himmlischen Vater, Verzeihung aller meiner Sünden und einst das ewige Leben.

Und dieses alles hoffe ich allein darum, weil du es selbst versprochen hast: „Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben;“ der du bist ein unendlich barmherziger, allmächtiger und in deinem Versprechen getreuer Gott.

Uebung der Liebe.

O mein Jesu! mein Gott und mein Alles! ich liebe dich, und liebe dich über Alles, denn du hast mich zuvor geliebet, und bis in den Tod geliebet. Du starbst für mich und starbst für mich am Kreuze. Ach, daß ich dich aus ganzen meinem Herzen; und aus ganzer meinem Gemüthe und aus allen meinen Kräften lieben möchte; und zwar lieben möchte bis zum letzten Hauche meines Lebens, um nur einst ewig mit dir vereiniget zu werden. Amen.

Uebung der Reue.

O mein Jesu! wenn nur mein Herz auch rein genug wäre, um dich, o Brod des Lebens; würdig zu empfangen! O, wenn ich doch niemals meine Hand nach der verbotenen Frucht ausgestrecket, niemals gesündiget hätte! Doch

du, o Herr! bist gnädig und voller Güte, und verzeihest gerne deinem büßenden Kinde. Sieh, meine Sünden reuen mich von Herzen! ich verfluche, ich verabscheue dieselben, weil sie dir mißfallen; Ernstlich nehme ich mir vor, ewig nicht mehr zu sündigen. Besonders diesen meinen Lieblingsfehler N. will ich nicht mehr zu begehen mir alle Mühe geben. Verzeihe mir, o Jesu! und erbarme dich meiner!

Uebung der Anbetung.

In diesem Schmerzgefühle über meine Sünden, in diesem lebendigen Glauben, in dieser zuversichtlichen Hoffnung und brennenden Liebe bete ich dich an, o mein Jesu! als den Sohn des lebendigen Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt.

Uebung des Verlangens.

Meine Seele verlanget nach dir, wie der Kranke nach dem Arzte, wie der Hungernde, nach dem Brode; meine Seele seufzet nach dir, wie ein Hirsch, der Durst hat nach der Brunnquelle. Komme, o Jesu! und erquicke meine schmachtende Seele, und bleib bei mir in Ewigkeit!

Bei der heiligen Communion.

Wenn das Confiteor gebetet wird.

Herr, ich habe gesündiget in dem Himmel, und vor dir habe ich gesündiget! Erbarme, ach! erbarme dich meiner, und verzeihe mir meine Sünden, daß ich rein sey wie der Schnee.

Bei Zeigung der heiligen Hostie.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner!

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest in mein Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund! (Dieses wird dreimal gesagt.)

Beim Empfange der heil. Hostie denkt u. betet man im Herzen:

Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben! — Heilig! heilig! heilig ist der Herr! mein Gott! gelobt und gesegnet sey, der da kommt im Namen des Herrn! Ja, der Herr der Herrschaaren wür-

digt sich seinen armen Knecht zu besuchen. O welch' eine Freude! welch ein seliges Entzücken! Lobe, meine Seele, den Herrn! und alles, was in mir ist, preise denselben!

Nach der heiligen Kommunion.

Du hast dich mir, o Gott! gegeben,
Mit dir empfing ich Heil und Leben:
Und nun, was geb' ich dir?
Was Gutes ist in mir?
Du willst mein Herz, willst frommes Leben:
Und sieh, mein Gott! das will ich geben.
Gestärkt von dir, flieh' ich die Sünde,
Bis ich mein Heil durch Tugend finde.

Jetzt meine Seele! mach groß deinen Herrn! freue dich und frohlocke in deinem Heile; denn der Herr hat große Dinge an dir gethan. Er hat deine Demuth angesehen, und heute auch bey dir, o Sünder! wie bei Zachäus Einkehr genommen.

Mein Herz aber, o Jesu! ist deiner allerheiligsten Gegenwart unwürdig; und daher muß ich mit Petrus sagen: Gehe hinaus von mir, o Jesu! denn ich bin ein Sünder.

Doch nein, mein Jesu! bleibe in mir, ich bin krank — heile mich. Ich bin schwach — stärke und erquicke mich. Ach! nimm mich armen Sünder wieder zu Gnaden auf. Gieb, daß dein Fleisch und Blut, mir zum Leben — nicht aber zum Tode, zur ewigen Verdamniß gereiche.

O mein Jesu! ich flehe mit kindlichem Herzen zu dir, erhalte meine liebe Aeltern gesund und wohl; vergilt ihnen, was sie an mir bisher gethan haben und noch thun werden mit väterlicher Huld. Laß auch meine liebe Geschwisterte, Freunde und Wohlthäter in Tugend und Gottesfurcht wachsen und einst Theil nehmen an der ewigen Seligkeit. Amen.

O mein Jesu! wenn ich dir mein Herz und mein Alles gebe, so bin ich doch nicht im Stande, dir deine unendliche Liebe zu verdanken, aus der du dich am schmählichen Kreuze für mich zum Opfer brachtest, und mir deinen heiligsten Leib und dein kostbares Blut zur Nahrung der Seele für das ewige Leben giebst!

Dank, unendlicher Dank, sey dir, o mein Heiland und Erlöser! für diese unendliche Liebe; nie will ich sie vergessen, nie undankbar dagegen werden.

Und nun, o Jesu! noch eine kleine Bitte! Segne mich, bevor ich dich entlasse. Du weißt mein ganzes Wesen; alle meine Bedürfnisse und Anliegen sind dir bekannt, besonders liegt schwer auf mir u. s. w. (Hier trägt man sein Leiden vor) Ach! hilf mir, mein Heiland, von diesem Anliegen! nimm ihn hinweg den Kelch des Leidens, der so bitter ist; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Wie es dir gefällt, so geschehe mir; ich weiß, daß du nur mein Bestes willst.

Segne, bevor ich die Kirche verlasse, auch meine Aeltern, meine Lehrer, meine Obrigkeiten, Geschwisterte, Freunde und Wohlthäter, Gerechte und Sünder! Alle für die ich zu beten schuldig bin empfehle ich deiner Huld und Gnade, erbarme dich Aller! laß alle an deiner Gnade und an deinem Segen Theil nehmen! O möchte doch an keines Menschen Seele dein Blut verloren gehen! Auch die armen Seelen im Fegfeuer sollen durch deine Barmherzigkeit ruhen im Frieden. Amen. Vater unser u. s. w.

Gebet des heiligen Franziskus Xaverius.

Die Seele Jesu Christi heilige mich!
Der Leib Jesu Christi erlöse mich!
Das Blut Jesu Christi berausche mich!
Das Wasser der Seite Jesu Christi wasche mich
Das Leiden Jesu Christi stärke mich!
O gütigster Jesu, erhöre mich!
In deinen heiligen Wunden verberge ich mich!
Nichts soll von dir entfernen mich!
Vor dem bösen Feinde beschütze mich!
In meiner letzten Stunde rufe mich!
O laß zu dir dann kommen mich!
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich!
In alle Ewigkeit. Amen.

Gebet an den vier Jahreszeiten oder Quatembern.

Sie ist nun da, die gute Zeit,
Da man der Kirche Priester weiht;
Laß ihr, o Gott! nur gute Priester werden;
Sie sind das Glück, das Salz und Licht der Erden.

Liebster Gott! nicht waise wolltest du die durch das kostbare Blut deines eingebornen Sohnes gestiftete Kirche lassen, sondern du sandtest an seiner Statt den heiligen Geist, welcher sich ausgoß über die Apostel, welche Befehl von ihrem göttlichen Meister erhalten hatten, in seinem Namen hinauszugehen in alle Welt das Evangelium zu verkünden und Lehrer, Hirten, Väter und Priester über die Gemeinden aufzustellen, die sein Wort angenommen hätten. Die von Jesu gestiftete Kirche soll fortbestehen unter deinem Beistande bis an das Ende der Welt; daher bedarf sie immer neue Diener, welche den Gemeinden vorstehen, und den Weinberg des Herrn fleißig bebauten, auf daß er nicht Disteln und Dornen trage. Sieh, o Gott! heute ist wieder ein Tag, an welchem du Arbeiter in deinen Weinberg rufest, und denselben durch die Händeauflegung des Bischofes den heiligen Geist wie einst den Aposteln mittheilest; ihnen die Gewalt ertheilest zu lehren, zu taufen, zu opfern, zu segnen und von Sünden loszusprechen. —

O welche Gnade! welch ein Glück ist dieses für uns Christen!

Dank, sey dir, unendlicher Dank! daß du

von Zeit zu Zeit Arbeiter in deinen Weinberg sendest, die deine Stelle vertreten, die dein heiliges Wort verkünden, die heiligen Sakramente ausspenden und uns den Weg zum Himmel zeigen. Dank! sey dir, o göttlicher Heiland! Für die Einsetzung des heiligen Sakramentes der Priesterweihe.

Schon als dein eingeborner Sohn auf Erden wandelte, jammerte es ihn, als er das Volk verschmachtet und zerstreuet sah, wie Schafe, die keinen Hirten haben und sagte: „Die Aerndte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter; daher bittet, daß der Herr Arbeiter in seinen Weinberg sende.“ Ja Vater! sende Arbeiter in deinen Weinberg; aber Arbeiter, die nicht ermüden am Lehren, Warnen, Ermahnen, Helfen, Trösten, damit wir deine heiligen Gebote in jeder Lage des Lebens durch ihr Wort und ihr Beispiel aufgemuntert treu befolgen und einst mit unserm Haupte mit Jesu vereiniget werden mögen.

Um diese Gnade bitte ich dich mit der ganzen katholischen Kirche; die auch deßwegen die Quatemberzeit zu einer Zeit allgemeiner Andacht des Beten und Fastens eingesetzt hat, damit sie ja in der Auswahl und Weihung

ihrer Geistlichen glücklich seyn möchte. Durch Jesum Christum deinen Sohn, erhöre unser Gebet und erfülle unsere heilige Wünsche. Amen.

Gebet im Frühlinge.

Die schöne Frühlingszeit
Ist da von Gott geweiht,
Daß alles soll gedeihen.
Bringt sie dein Herz nach Gottes Sinn
In Unschuld froh und gut dahin,
Dann wird sie dich erfreu'n.

Wunderbar hast du Alles geordnet, o Gott! in der Natur. Regelmäßig wechseln Tag und Nacht und die Jahreszeiten ab. Mit Weisheit ordnest und leitest du alles. Du sprachst: Es werde Frühling! und sieh, das Eis und der Schnee, welcher die Erde bedecket, schmilzt durch den freundlichen Strahl wärmender Sonne. Die ganze Natur erwacht von ihrem langen Winterschlafe. Frisches Gras decket die Wiese von tausenderley Blumen durchwirket und zarte Blätter und Blüthen treibet der kahle Baumstamm. Aecker, Wiesen und Gärten erhalten durch das frische Grün ein neues Leben. Ueberall herrscht Leben und Thätig-

keit. Munter schwingen sich die Vögelchen auf die jungbelaubten Zweige und trillern ihr Liedchen. Rastlos sammelt die Ameise wieder ihre Nahrung und die geschäftige Biene Honig von Blume zu Blume. Und ich o Gott! soll bei Betrachtung alles diesen in Unthätigkeit mein Leben hinbringen? Nein nicht müssig will ich seyn, da Alles so arbeitsam und thätig ist! Arbeiten will ich nach Kräften, damit ich mir mein Brod verdiene.

Wenn ich all das Schöne, das Herrliche rings um mich her betrachtend beschaue, zu welch' freudiger Gemüthsstimmung wird hier nicht mein Herz erhoben.

Ja lieber Vater im Himmel, der du Alles zur Freude und zum Vergnügen des Menschen geschaffen hast, mit dankbarem Herzen erkenne ich deine unbegrenzte Vatergüte und gelobe dir feierlich Alles, was deine weise Vaterhand mir biethet, zu deiner Ehre und zu meinem Heile anzuwenden, durch Jesum Christum Christum, unsern Herrn Amen.

Gebet im Sommer um ein fruchtbares Jahr.

Sommertage
Ohne Plage
Gieb, o Gott! dem Landesmann;
Segne Felder
Wiesen, Wälder
Die er hat gebauet an.

Dir, o Gott! ist bekannt, wie viel Mühe und Arbeit, wie viel Schweiß und Sorge es den Landmann kostet, seine Felder zu bearbeiten und anzubauen! Du weißt aber auch, wie sehnlich er nun die Früchte seiner Arbeit, eine gesegnete reichliche Aernte erwartet.

Allein in des Landmanns Macht steht nur das Säen und Bebauen, das Gedeihen aber hängt allein von dir ab, o Gott! Alle Arbeit, alle Mühe und Schweiß ist vergebens, wenn du nicht deine segnende Vaterhand aufthust. — Segne also, lieber Gott! unsere Felder, unsere Aecker, Wiesen und Gärten, wende ab davon den sengenden Blitz und den verheerenden Hagel, schädliche Ueberschwemmungen und zu große, andaurende Trockenheit. Gieb Regen

und Sonnenschein zur rechter Zeit, auf daß wir uns alle deiner Vatergüte freuen und einer glücklichen Aernte entgegen sehen können. Ja Vater! erhöre das Gebet deiner Kinder, und entziehe uns nicht die Nahrung, während du für den Sperling des Daches liebreich Sorge trägst. Gewiß wollen wir dir dafür recht dankbar seyn, und deine guten Gaben auch gut anwenden. Ja! bey jedem Bissen Brodes, den ich esse, will ich deiner Vatergüte denken und sagen: Der liebe Gott hat ihn mir gegeben; ihm sey Ehre und Dank in Ewigkeit!

Auch der Armen will ich nicht vergessen; mittheilen will ich ihnen von meinem Ueberfluße, auf daß auch sie gesättiget werden und und deine Vatergüte preisen. Besonders aber will ich mich hüten, daß ich während dieser Sommertage, welche zu manchem Vergnügen einladen, nichts Böses begehe oder selbst zum Bösen, zur Sünde Anlaß gebe. Niemal will ich leichtsinnig Blitz und Donner herausfordern; niemal wünschen, daß das Wetter Vieh und Menschen erschlage; ach! so ungesittete, fürchterliche Reden, sollen nicht aus meinem Munde kommen; ja ich zittere, wenn ich sie nur von andern höre.

Heilig, heilig! o Gott! sollen mir alle Wälder und Felder sein, die so voll deines Segens sind. Ueberall will ich denken: hier ist Gotteshaus! und jedes fromme Herz ist ein Altar! dann werde ich gewiß niemals in eine Sünde einwilligen.

Erhöre, o lieber Vater im Himmel! dieses mein kindlich Flehen, ich bitte dich durch Jesum, deinen Sohn. Amen.

Gebet im Herbste nach einer gesegneten Erndte.

Der Segen aller Art
Ist glücklich heim gebracht;
Ich danke dir für deine Gabe,
Die ich durch nichts verdienet habe.
O liebster, bester Gott!
Du Helfer in der Noth!

Himmlischer Vater! mit kindlicher Freude nahe ich mich dir zu danken für den gesegneten Herbst, den du uns unverdienter Weise geschenket hast. —

Wir haben nun die Feldfrüchte glücklich heim gebracht. Häuser und Städel sind voll

von deinen Gaben, und versorgt sind wir wieder mit dem lieben Brode auf ein Jahr. Ja nicht genug, du hast dem Landmann gegeben, nicht nur, daß er sein Haus gut bestellen, die erforderlichen Abgaben bestreiten, sondern auch einen Kreuzer für das Alter bei Seite legen kann. Dort, wo der Krieg, oder das Ungewitter alles verheert hat, dort ist jetzt Theurung, Jammer und Noth; Dank sey dir, o Gott! daß wir glücklicher sind, und uns deines Segens erfreuen können; daher verspreche ich dir aber auch recht gut und fromm zu leben. — Ja! nie will ich deine Gaben mißbrauchen, bester Vater! nie will ich unmäßig Speise und Trank genießen, sondern immer nur so viel zu mir nehmen, als mir zur Fristung meines Lebens und zur Erhaltung meiner Kräfte zur Arbeit erforderlich sind. Auch der Armen, der Nothleidenden will nicht vergessen, sondern gerne Ihnen von dem mittheilen, was ich habe. Dieß ist mein ernstlicher Wille; stärke ihn mit deiner Gnade, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet im Herbste nach einem Schauer oder Mißwachse.

Wie traurig sind des Herbstes Tage!
Wie bitter tönt des Landmanns Klage!
Da er von seiner Saat
So wenig Nahrung hat.
O nähre, Gott! uns arme Sünder.
Wir sind dein Werk, sind deine Kinder.

Liebster Gott! wie freudenleer und traurig ist heuer der Herbst, da wir für Vieh und Menschen so wenig Nahrung haben. Ach! wie werden wir uns erhalten?

Doch du hast's gethan, o Gott! und was du thust, ist wohl gethan. Die Wunde, welche du uns geschlagen hast, weißt du auch wieder zu heilen. Du nährst die Vögel des Himmels, und kleidest die Blumen des Feldes, solltest du denn unser, die wir deine Kinder sind vergessen können? Wie du dein Volk Israel nicht verschmachten ließest, sondern es wunderbar nährtest, so wirst du auch unser in diesem unglücklichen Jahre dich erbarmen, und Nahrung und Kleidung geben. Des Hungers läßt du uns gewiß nicht sterben, da wir täglich im

Gebete, welches uns dein eingeborner Sohn gelehret hat, vertrauensvoll zu dir rufen: Vater unser der du bist in dem Himmel gieb uns heut unser tägliches Brod. Jesus hat es ja versprochen, was wir immer dich in seinem Namen bitten, daß wirst du uns geben. Gieb daher uns die nöthige Nahrung; erweiche die Herzen unserer Mitmenschen, daß sie uns von ihrem Ueberfluße mittheilen. Ich selbst aber will meinen Fleiß verdoppeln, will mehr arbeiten und nichts unnöthig verzehren, so daß mit wenigen wir unsern nöthigen Unterhalt bestreiten können.

Und so denke, so hoffe ich auch dieses unglückliche Jahr zu überstehen, und ein künftiges, von dir gesegnetes zu erleben. Dieses bitte ich dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet im Winter.

Auch reicht die kalte Winterszeit,
Manch Gutes, das das Herz erfreut,
Im häuslich stillen Kreise;
Sind Feld und Wald auch überschneit,
Gehüllt die Erd' in Traurigkeit,
So munterts doch zum Fleiße.

Großer Gott! wie gut bist du! Auch den rauhen Winter hast du zum Besten des Menschen ins Daseyn gerufen; alles scheint zwar abgestorben und öde in den Wäldern und auf dem Felde; aber es wird schon alles wieder lebendig werden; die Erde ruhet nur aus, und sammelt sich neue Kräfte; sie wird jetzt durch Regen und Schnee gedüngt, und durch Frost mürbe gemacht, damit sie uns wieder desto mehr Früchte bringen kann. Wenn auch schon das Wetter kalt ist, so ist es doch der Gesundheit zuträglich und stärkt die Glieder. Dank sey dir, also auch, bester Vater! für den Winter. Wenn mich die Jahreszeit nicht so fast hinausführt in den freien Tempel der Natur, so ladet sie mich um so mehr zur häuslichen stillen Freude ein. Hier in der Einsamkeit will

ich oft deiner Güte gedenken, will mich erinnern an die Liebe deines eingebornen Sohnes, der für mich ist Mensch geworden und am Kreuze gestorben. Und gehe ich mit meiner Arbeit in eine häusliche Gesellschaft, soll von mir Lieblosigkeit im Reden sowohl als Handeln gegen meinen Nebenmenschen weit entfernt seyn: vielmehr will ich seine Ehre, wenn sie gefährdet wird, zu retten suchen, oder wenn ich dieses nicht kann, schweigen, damit ich mich nicht einer fremden Sünde theilhaftig mache. Dieses ist mein ernster Vorsatz, o mein Gott! gieb mir auch das ernstliche Vollbringen durch Jesum, deinen Sohn. Amen.

Gebet im Advent.

Der Herr und Heiland ist erschienen:
Drum ruft mein Herz mit Dankes Thränen,
Komm, Licht der Welt, erleuchte mich,
Daß ich erkenn', und liebe dich!

Gütigster Heiland schon mehr denn tausend achthundert Jahre sind verflossen, als du den Thron deines ewigen Vaters verlassen, Knechtes Gestalt angenommen und die ganze Erde

mit Segen, Friede und Freude erfüllet hast. Dank sey dir für deine unbegrenzte Liebe mit der du mich geliebet, und woran mich diese heilige Zeit erinneret. Nicht mehr Sehnen und Seufzen dürfen wir Christen wie die Altväter und die Juden, daß Jesus der Meßias kommen solle. — Nein dieses heiße Sehnen ist gestillet, Jesus, der Sohn Gottes ist schon im Fleische erschienen.

Aber darum bitte ich dich! liebster Heiland! stille die Sehnsucht meines Herzens nach dir, komme in dasselbe; das ist erleuchte und stärke mich, daß ich dich und deine heilige Religion immer besser erkennen, immer mehr lieben, und eifriger nach deinem heiligsten Willen handeln, wandeln, leben, leiden und sterben möge. Dieses verleihe mir, o Gott!

Diese heilige Zeit, in welcher die katholische Kirche mich zur Buße, zu einer würdigen Vorbereitung zur heiligen Weihnacht einladet, will ich treu und gewissenhaft benützen; nach dem Ausspruche des Apostels will ich den alten sündhaften Menschen aus und einen neuen, Gott wohlgefälligern anziehen: Ja recht oft will ich mich an die große außerordentliche Gnade erinnern, daß du — der Sohn Gottes —

bist Mensch geworden, um uns Menschen von unserm Untergange zu retten, um uns heilig und selig zu machen. O laß doch diese deine Gnade, die du uns unverdient erworben hast, weder an mir noch an andern verloren gehen.

Dieses ist mein fester Entschluß! damit ich mich würdig zu dem großen Festtage der Geburt Jesu Christi, zum heiligen Weihnachtfest vorbereiten möge. Amen.

Gebet am Geburtstage Jesu Christi oder zu Weihnachten.

Der Heiland ist gekommen!
Erfreuet euch, ihr Frommen!
Der Hirt und Engel betet an,
Und du mein Herz, nimm Theil daran.

Freue dich meine Seele! und frohlocke; denn heute ist dein Heiland, dein Erlöser auf Erde als ein schwaches, unmündiges Kind erschienen, geboren aus Maria, der jungfräulichen Mutter. Heute erklang der himmlische Lobgesang der Engeln: „Ehre sey Gott in der Höhe, Friede den guten Menschen auf Erde! fromme Hirten, welche Nachtwache bei ihren

Heerden hielten, waren so glückiich die erste Nachricht von deiner Geburt, o Jesu! zu erhalten; sie waren es aber auch, welche dich auf Engels Wort ungesäumt gesuchet, in armseliger Krippe in Windeln gehüllt, gefunden und mit innigster Freude als ihren Herrn und Gott angebetet haben.

O wer könnte bei diesem Freudenfeste gefühllos bleiben? Welches Herz wird nicht mit dem seligsten Entzücken durchglühet bei dem erfreulichen Gedanken; der Sohn des ewigen Vaters hat aus Liebe zu mir sündigen Menschen den Himmel verlassen, ist aus Liebe zu mir ein Menschenkind geworden, damit ich ein Kind Gottes, ein Erbe des Himmels werden sollte; ja du wolltest noch dazu nicht in Pracht und Ansehen, sondern in Armuth und Dürftigkeit geboren und erzogen werden; und dieses gewiß aus keiner andern Ursach,, als den armen, gemeinen Leuten ein Beispiel geben, mit ihrem Stande recht zufrieden zu sein; um uns zu ermuntern, mit den armen aber redlichen Hirten dich recht zu besuchen und anzubeten. Voll Herzenfreude eile ich nun zu deiner Krippe, und bete dich an o göttliches Kind! Hochgelobt

sey, der da kömmt im Namen des Herrn; Ehre sey ihm in der Höhe!

Dank tausend Dank sey dir also, o Jesu für alles Gute das du mir und allen Menschen durch deine heiligste Menschwerdung erwiesen hast. Ach! wenn du nicht auf die Erde gekommen wärest, so würde nicht einer von uns in Himmel gelangen; denn du hast ihn eröffnet und den Weg gezeigt, auf welchem wir dahin kommen können.

O möchte ich doch deiner Lehre und deinem Beispiele treulich folgen, möchte ich die Mittel des Heiles, die du mir gegeben hast, gewissenhaft benützen, und mich so der Tugend und Frömmigkeit befleißen, daß ich einst der ewigen Seligkeit würdig seyn möchte. Um diese Gnade bitte ich dich aus ganzem Herzen! es ist ja heute der trostvolle Tag, an dem du als ein unschuldiges, armes Kind erschienen bist, um uns aufzumuntern, ohne Furcht und mit innigsten Vertrauen alles Gute von dir zu verlangen.

Erhör also meine Bitte, bester Heiland! und laß die Freude, den hohen Werth deiner Geburt, an mir nicht verloren gehen. Amen.

Gebet am Feste der unschuldigen Kinder.

Ich habe keine Feinde:
Doch gibt es, leider! Freunde,
Die manches Kind um Unschuld bringen,
Durch argen Scherz und Liebesschlingen;
O Gott! entferne solche Freunde,
Sie sind der Jugend ärgste Feinde.

Kaum war der göttliche Heiland geboren, als blinde Eifersucht ihm schon nach dem Leben strebte. Herodes um seinen Thron zitternd, suchte das Kind Jesu, welches der König der Juden genannt wurde, auf zum Tode. Allein die göttliche Vorsehung hatte seinen Plan vereitelt, den schon war durch den Engel an den Nährvater, den heiligen Joseph der Befehl ergangen, mit dem Kinde nach Aegypten zu flüchten. Auch die Weisen aus Morgenlande hatten einen andern Weg in ihre Heimath eingeschlagen, von welchem er den Aufenthalt des Kindes erfahren wollte. Ergrimmt hierüber, faßte er den mörderischen Entschluß, alle Knäblein von Bethlehem und der Gegend, die er mit Jesu gleichen Alters zu seyn glaubte, zu ermorden. O entsetzliche Grausamkeit!

Doch, welchen Schaden fügte euch dieser grausame Wütherich zu, liebste Kinder! er tödtete nur euren Leib, aber eure Seele konnte er nicht tödten; ihr lebet nun im Himmel, und freuet euch für Jesum das Leben verloren zu haben. Ihr seyd nun mit Ehre, Ruhm und Seligkeit gekrönt als die ersten Märtyrer des Christenthumes. O könnte ich doch gleich euch für Jesum sterben, wie selig wollte ich mich preisen!

Jetzt gibt es zwar, Gott sey Dank, keine Herodes mehr; aber leider andere Feinde Christi, Feinde der Unschuld und Herzensreinigkeit gibt es genug. Menschen, die zwar den Leib lebendig lassen, aber die Seele tödten, die Unschuld und Tugend rauben. Menschen, die uns vom Guten abhalten und Böses lehren; die uns durch ihre Reden und Thaten Aergerniß geben, und zur Sünde verleiten. Menschen dieser Art, sind sie nicht grausamer als Herodes? Ja Seelenmörder und Räuber des ewigen Lebens sind sie!

Vor solchen bösen Menschen bewahre mich, liebster Gott! laß mich nie in ihre Gesellschaft gerathen, damit ich nicht von ihrer Gottlosigkeit angestecket werde. Ihr unschuldigen un-

seligen Kinder! bittet für mich im Namen dessen, für den ihr euer Blut vergossen habt, daß ich rein und unschuldig bleibe bis in Tod und lieber sterbe, als mich zum Bösen verführen lasse. Amen.

Gebet beim Schlusse des alten und beim Anfange eines neuen Jahres.

Im Jahre, das erst ist vergangen,
Hab' ich viel Guts von Gott empfangen!
Ich danke dir, o lieber Gott!
Doch sieh dein Kind in neuer Noth!
Am Jahre, das nun angefangen,
Kann all mein Glück und Unglück hangen;
Ich fürchte mir, und bitte dich,
O guter Hirt! bewahre mich.

Der erste Tag im neuen Jahre! welch ein wichtiger Tag für mich und alle Menschen! Wer heute nicht mit freudigem Danke an dich denkt, o Gott! der muß wohl ein recht hartes Herz haben! Wenn ich dir, bester Vater! für alles Gute danken will, das ich im alten Jahre von dir empfangen habe, so weiß ich nicht, ob ich anfangen oder ob ich aufhören soll.

Wer hat das ganze Jahr hindurch alle meine Schritte und Tritte geleitet? Wer hat mich aus so vielen Gefahren des Leibes und der Seele gerettet! Wer hat mich bewahret vor unzähligen Uebeln, die andere Menschen haben leiden müssen? Ja, wer gab mir so viele freudigen Stunden und Tage, so viel ruhige Nächte, so gesunde Morgen? Von wem kommen so viele gute Gedanken in meinen Sinn, und so viele Antriebe zum Guten in mein Herz? Wer ließ mich an Weisheit und an Kräften zunehmen, wie an Alter? Wer gab mir das tägliche Brod? Wer erhielt mir meine lieben Aeltern, Freunde und Wohlthäter? Kurz! wer ist es, dem ich alles, was mir dieses Jahr Gutes geschah, zu verdanken habe?

Ach! du bist es, gütigster Gott und Vater! du hast mir ja so viele Wohlthaten erwiesen, daß ich leichter die Sterne am Himmel, und Sandkörlein auf Erde zählen könnte, als sie.

O wie freue ich mich, einen so gütigen Vater im Himmel zu haben, und wie herzlich danke ich dir für alles empfangene Gute! nur dieses schmerzt mich, o bester Vater! daß ich manchmal so böse war, so selten an dich gedacht, und so oft wider deinen heiligsten Willen gehandelt

Bayerische Staatsbibliothek München

habe. O dieß bereue ich von Herzen, und bitte, verzeih mir, o Vater! meinen sträflichen Undank und meine Sünden. Siehe! ich mache den ernstlichen Vorsatz, mich im neuen Jahre zu bessern. Ja! gleich heute, gleich jetzt will ich anfangen ein besseres Kind zu werden. Und da hoffe ich dann auch, o Gott! daß dieses Jahr für mich und die lieben Meinigen recht glücklich werden sollte.

Sollte es aber geschehen, bester Vater! daß du mich heuer mit Leiden, mit dem Verlust meiner Aeltern, mit Krankheiten oder Tod heimsuchen wolltest, so will ich dennoch beten: Vater, dein Wille geschehe! Ich will nicht murren, noch klagen über dich, du bist weise und gut, und leitest alles, auch das Unglück, zum Besten derjenigen, die dich lieben. Nur um dieses bitte ich dich, liebster Gott! verhüte doch, daß ich mir nicht selbst Schaden zufüge; und legst du mir ein Kreuz auf, so verleihe mir Kraft und Muth, daß ich dasselbe geduldig trage, und aus der Noth eine Tugend mache, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet am Festtage der Erscheinung des Herrn oder der drei Könige.

Die guten Weisen führt der Stern
Aus Morgenland zu ihrem Herrn!
Ach möcht' ich ihn doch auch erblicken!
Ich folgte ihm bis zum Entzücken.
Das fromme Leben führt zum Herrn.
Der Glaube ist der Leitestern.

Liebster Heiland! heute weiset die Kirche uns hin auf die drei Weisen aus Morgenlande, wie sie freudig dem Sterne gefolgt, dich den neugebornen König gesuchet, in Bethlehem gefunden, und daselbst mit Ehrfurcht und Anbetung ihre Gaben, Gold, Weihrauch und Myrrhen überreichet haben.

Ach! wie beschämen mich nicht diese guten Heiden! Sie reisten so weit, um dich aufzusuchen; sie scheuten nicht die Mühsale und das Ungemach der weiten Reise, nicht allenfalsigen Tadel wegen des Ungewißen der Reise; und ich mag dich oft nicht in der Nähe, in der Kirche nicht suchen! Der Anblick eines einzigen Sternes; dieser Wink Gottes war schon genug, daß sie sich aufmachten und folgten, wohin er sie führen würde; und ach! bei mir braucht es

so viel Redens, Bittens, Ermahnens und Drohens, bis ich gehorche; deinen lautesten Einsprechungen, der Stimme meiner Aeltern und Vorgesetzten folge ich nicht.

Mit aller Ehrfurcht und Andacht beteten dich die Weisen in der armseligen Krippe an, und ach! ich treibe oft allen Muthwillen vor dir! selbst in der Kirche, wo ich doch glaube, daß du wahrhaft zugegen seyest, ich bete oft selber nicht, und störe noch Andere im Gebete; o verzeih mir, gütigster Heiland und Erlöser! nicht mehr will ich so lau und kalt in meinem Gebete und so träg im Besuche der Kirche seyn! Das schöne Beyspiel der weisen Heiden erfüllt mich mit Scham, ermuntert mich aber auch zugleich ihnen nachzufolgen.

Sie brachten dir noch dazu königliche Geschenke zum Opfer dar. Lieber Gott! wohl weiß ich, daß du der Opfer nicht bedürftig bist, und daß du von mir weder Geld noch Gut verlangest, wohl aber ein reines, tugendhaftes Herz; ein Herz voll Mitleid gegen den dürftigen Bruder. Ja gerne will ich mit dem Armen mein Brod brechen, und ihn nach Kräften unterstützen; denn was man dem Mindesten der Mitmenschen thut, das nimmst du an,

als dir gethan, wie du ausdrücklich selbst versicherst. Nicht Opfer und Gaben verlangst du von mir, aber mein Herz; du willst nämlich, daß ich dich über alles schätze und liebe, daß ich dir in allem gehorsam und ergeben sei, dieses Opfer forderst du von mir; — und sieh! ich gebe es dir. Ja! so schwer es mir auch fallen mag, so will ich doch immer deine heiligen Gebote zu erfüllen mich bestreben, und alles von deiner weisen Vaterhand geduldig annehmen, was immer du über mich verhängest; durch bereitwilligen Gehorsam will ich meine Liebe zeigen im Leben und im Sterben. Amen.

Gebet in der Fasten.

Seht, welch' ein Mensch, wie lag so schwer
Auf ihm die Last der Sünder!
Wie unaussprechlich duldet er
Für euch ihr Menschenkinder!
So leiden sah von Anbeginn
Die Erde keinen je, als ihn;
So wird auch keiner leiden.

Der Sohn des Vaters, unser Gott,
Ein Helfer und Gerechter,
Ward frecher Missethäter Spott
Und seines Volks Gelächter.
Wie ein Verbrecher stand er da,
Verklagt, verläumdet; wer ihn sah,
Der sah ihn mit Verachtung.

Geschäftig war der Frevler Wuth,
Ergrimmet ihn zu plagen.
Bedeckt mit Wunden und mit Blut,
Zerstoßen und zerschlagen;
Gekrönt mit Dornen, in der Hand
Ein Rohr, verhöhn't durch sein Gewand:
So sah'n ihn seine Feinde.

Den Heiden, der sein Richter war,
Ergriff ein starker Schrecken;
Er stellt ihn seinen Brüdern dar,
Ihr Mitleid zu erwecken:
„Seht, welch' ein Mensch! ich kann ihn nicht
„Verdammen; denn die Unschuld spricht
„Zu mächtig für sein Leben."

Vergeblich, ach, vergeblich war
Die Menschlichkeit des Heiden,
Die wüthende, die stolze Schaar
Sah Jesus Schmach mit Freuden;
Sein Tod befriedigt sie allein;
Sie stürmten auf den Richter ein,
Und schrien; „Er sterb' am Kreuze."

Du denkest ohne Schaudern nie
An diese Wuth der Sünder;
Du sprichst: die Rache strafe sie,
Und strafe ihre Kinder!
O Seele! denkst du auch dabei
An deine Sünden, — bist du frei
Von Schuld an Jesu Tode?

Sieh, welch' ein Mensch! wie er für dich
Verschmäht wird, und zerschlagen:
Hör' ihn, er spricht: „Ich selber, ich
„Muß deine Sünden tragen."
„Die Schuld ist dein, durch meinen Tod
„Versöhn' ich, Sünder, dich mit Gott,
„Und sterb um Deinetwillen."

O du gerechter Gottes Sohn,
Du Pilger meiner Sünden!
Erhöhter auf des Vaters Thron',
Ach, laß' mich Gnade finden!
Laß deines Todes Schmach und Pein,
Gerechtigkeit und Heil mir seyn
Um deiner Liebe willen.

Gebet am Palmsonntage.

Mit Kindern von Jerusalem
Singt Lob mein Herz und danket dem,
Den Gott geschickt die Menschen zu erlösen,
Der Kinderfreund von jeher ist gewesen.

Mit Freuden und Jubelgesang empfingen dich, o göttlicher Heiland! heute die Einwohner Jerusalems in ihrer Stadt; Palmenzweige streuten sie auf den Weg und bedeckten ihn mit Kleidern. In Unschuld des Herzens und heiliger Freude riefen die Kinder: „Ehre und Preis sey dir, du Sohn Davids, gelobt sey, der da kömmt, im Namen des Herrn", damit die Schrift erfüllet würde: „Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du ihm Lob bereitet."

O möchte doch diese Freude bey allen Bürgern Jerusalems so aufrichtig, wie bey diesen Kindern gewesen seyn; dann würden sie dich gewiß nicht verfolgt und nicht so grausam getödtet haben.

Auch ich o Jesu! stimme freudig bey dem frohen Lobgesange und rufe dir ein freudiges Hosanna zu; ja ich preise, lobe und ehre dich als meinen Gott und Herrn, und wünsche nichts mehr, als daß dir, o Sohn Davids! mein Lob, wie mein Herz und meine Sitten gefallen mögen. Amen.

Gebet in der Charwoche.

Die Leidenswoche feiern wir;
O Heiland! tausend Dank sey dir!
Für mich ertrugst du Pein und Schmerzen;
Drum Dank und lieb ich dich von Herzen.

O mein Jesu! was war dieses für eine harte Woche für dich! Am Palmtage zogst du im feyerlichen Triumphe zu Jerusalem ein und wurdest unter Freudengeschrei als der Sohn Gottes, als der erwartete Meßias begrüßt; und kaum sind drey Tage vergangen, so zog

man gegen dich mit Gerichtsdiener und Soldaten aus, nahm dich wie einen Mörder gefangen, und sprach daß Todtsurtheil über dich. Das Volk, das kurz vorher dir ein Hosanna gerufen, schrie aus vollem Halse: „Kreuzige ihn, ans Kreuz mit ihm!“

So sind die Menschen beschaffen, großer Gott! sowenig kann man sich auf sie verlassen: auch unschuldig kann man von ihnen mißhandelt und verurtheilet werden. O wie will ich mich hüten gegen meine Nebenmenschen jemals ungerecht zu handeln.

Jesum schleppte man von einem Gerichtsstuhle zum andern; der jüdische Rath übergab ihn dem Pilatus, Pilatus sandte ihn dem Herodes, da wurde er verspottet und wieder zum Pilatus geschickt. Dieser Richter erkannte zwar seine Unschuld, ließ ihn aber dennoch unmenschlich geisseln, grausam mit Dornen krönen und endlich gar noch den Juden zu gefallen, ans Kreuz schlagen.

Und du, mein göttlicher Heiland! wie sanftmüthig, wie geduldig ertrugest du nicht alle diese Leiden, Unbilden und Martern! Wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führet, thatst du deinen Mund nicht auf, als man

dich unbarmherzig ans Kreuz schlug. Und ich, ach! ich bin bey dem mindesten Leiden, bey der kleinsten Unbild, welche man mir zufügt, so unwillig, so feindselig, so mürrisch, und wenn ich sie mir gleich selbst zugezogen habe. Von nun an aber soll dieses nimmer geschehen, geduldiger und sanftmüthiger will ich leiden, wie mein Heiland gelitten hat, auf daß ich auch einst Theil habe an seiner Verherrlichung.

Ja, Jesus war aus Liebe zu uns Menschen seinem himmlischen Vater gehorsam bis zum Tode, und bis zum Tode des Kreuzes. Zwischen zwei Missethätern hängt er, und gab für seine Feinde den Vater bittend seinen Geist auf. Sein heiliger, von Wunden entstellter Leichnam wurde vom Kreuze genommen, und von guten Menschen in ein neues Grab gelegt, da ruhete er bis zum dritten Tage.

O Jesu! daß ich doch deine unendliche Liebe mit warmer Gegenliebe vergelten könnte! daß ich recht fromm und tugendhaft mein Leben enden möchte! denn dann hätte ich den Tod, dem du seinen Stachel genommen, nicht zu fürchten; ruhig könnte ich dann einst, wenn mein Stündlein schlägt, mein müdes Haupt auf das Sterbe-

küssen hinlegen und dir meine Seele empfehlen. Amen.

Litanei von dem Leiden und Sterben des göttlichen Erlösers.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott!
Jesus, der du aus Liebe zu den Menschen Knechtesgestalt annahmest;
Jesus, der du anhaltend und unverdrossen deine heilige Lehre verkündet hast;
Jesus, der du für deine Wohlthaten oft mit Undank belohnet wurdest;
Jesus, der du an dem Oelberge bis zum Tode betrübet, Blut geschwitzet hast;
Jesus, der du durch den Kuß des treulosen Judas verrathen wurdest.
Jesus, der du von deinen Jüngern und Freunden dich verlassen sahest;

Erbarme dich unser!

Jesus, der du dem hohen Priester als ein Missethäter vorgestellt wurdest;

Jesus, der du vor dem hohen Rathe falsch angeklagt wurdest;

Jesus, der du von frechen Menschen angespieen und geschlagen wurdest;

Jesus, der du von Petrus dreimal verläugnet wurdest;

Jesus, der du vor Pilatus schändlich verläumdet wurdest;

Jesus, der du von dem Könige Herodes mit einem weißen Kleide verspottet wurdest;

Jesus, der du dem Verbrecher Barrabas nachgesetzt wurdest;

Jesus, der du unbarmherzig gegeißelt wurdest;

Jesus, der Du mit Dornen gekrönet wurdest;

Jesus, der du geduldig Verspottung, Schmach und Unrecht ertrugest;

Jesus, der du unschuldig zu dem Tode des Kreuzes verurtheilt wurdest;

Jesus, der du selbst dein Kreuz zur Richtstätte tragen mußtest;

Erbarme dich unser.

Jesus, der du deiner Kleider beraubet wurdest;
Jesus, der du, an das Kreuz geheftet, drei Stunden zwischen Mörder hingest;
Jesus, der du in den größten Leiden für deine Feinde und Verfolger gebetet hast,
Jesus, der du dem bußfertigen Sünder das Paradies versprochen hast,
Jesus, der du von dem Kreuze herab deine Mutter, dem Johannes empfohlen hast;
Jesus, der du in deinem Durste mit Essig getränket wurdest,
Jesus, der du sterbend deinen Geist in die Hände deines himmlischen Vaters übergeben hast.
Jesus, der du mit geneigtem Haupte deinen Geist aufgabest;
Jesus, der du durch deinen Tod das große Erlösungswerk vollbrachtest;

Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone unser, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von Kleinmuth und Ungeduld im Kreuz und Leiden; erlöse uns, o Herr!

Von Murren und Klagen gegen deine heiligen Anordnungen; erlöse uns, o Herr!

Von Haß und allen Feindseligkeiten, erlöse uns, o Herr!

Von einem gefahrvollen und unversehenen Tode, erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder! wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unser verschonest,

Daß du uns verzeihest,

Daß dein Leiden und Sterben uns von jeder Sünde zurückhalte,

Daß dein Leiden und Sterben uns in guten Vorsätzen stärke,

Daß dein Leiden und Sterben uns zur Geduld und Ergebung in den Willen Gottes ermuntere,

Daß dein Leiden und Sterben an uns nicht verloren gehe,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesus, du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!

O Jesus, du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O Jesus, du Lamm Gottes, welches du hin-

wegnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Herr!

Christus, erhöre uns!

Jesus Christus, erhöre uns!

Vater unser u. s. w.

℣. Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe, und preisen dich!

℟. Denn durch dein heiligstes Leiden und Sterben hast du die ganze Welt erlöset.

Gebet.

Liebevollster Heiland, Jesus Christus, der du durch dein bitteres Leiden und Sterben die Welt erlöset, und uns ein Beispiel hinterlassen hast, wie auch wir in dem Leiden, und bei unserm herannahenden Tode uns verhalten sollen; gib uns Gnade, daß wir deine heilige Lehre und dein nachahmungswürdiges Beispiel stets vor Augen haben, demselben bei jeder Gelegenheit treu folgen, und dadurch der Verdienste deiner Erlösung theilhaftig werden. Amen.

Gebet in den Ostertagen.

Er war todt und lebet wieder,
Der Heiland, Jesus Christ:
Sing ihm, Herz! sing Dankeslieder
Dem, der gestorben ist.
Für dich; auch du wirst auferstehen,
Und ihn, den Gott und Heiland sehen.

Die feindlich gesinnten Juden erinnerten sich o göttlicher Mittler! nach deinem Tode der Worte: „Reißet diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn wieder auferbauen.“ Sie erinnerten sich, daß du deine Auferstehung vorhergesagt hast; daher erbaten sie sich bei dem Landpfleger eine Wache, und glaubten so Großes zu thun, wenn sie dein Grab mit einem großen Steine verschliessen, versiegeln und von Soldaten bewachen ließen. Was nützet aber alle menschliche Vorsicht gegen Gottes unerforschliche Rathschlüße? Was hemmet seine unendliche Macht! Kaum brach die Morgendämmerung des dritten Tages an, so gingst du, o göttlicher Heiland! als Sieger des Todes, als Ueberwinder feindlicher Macht, ungeachtet des Steines, Siegels und der Soldaten leben-

dig aus eigner Macht aus dem Grabe hervor: Alleluja! und versiegeltest durch das größte aller Wunder, durch deine glorreiche Auferstehung die Wahrheit deiner heiligen Lehre; zeigtest in der That, daß du mehr denn ein bloßer Mensch, daß du der Sohn Gottes seyest. Alleluja!

Wie aber du, o mein Jesu! aus dem dunklen Grabe erstanden bist, so werde auch ich einst auf dein Allmachts Wort aus dem kühlen Schoose der Erde hervor gehen und nicht auf ewig in demselben verschlossen bleiben. O, welch' tröstliche, welch' erfreuliche Wahrheit! Ich werde zwar verwesen, wie das Waizenkörnlein, das man in die Furche legt, wenn es soll eine fruchttragende Aehre werden, aber wieder erwachen am großen Tag des Posaunenschalls entweder zum Leben oder zum Tode. Verleihe mir, o verklärter Heiland! die Gnade ein reines, unschuldiges Leben zu führen, damit ich nicht einst als Sünder zum Tode, sondern als ein Gerechter zum ewigen Leben auferstehen möge. Amen.

Gebet am Himmelfahrts-Feste.

Du bist, o Herr! zum Vater hingegangen,
Daß ich zu ihm soll einstens auch gelangen;
Wer glaubt und lebt nach seinem Wort,
Für den steht schon bereit ein Ort,
Im Himmel, in dem Vaterland,
Wohin mich führet deine Hand.

Göttlicher Heiland! ich will heute das Andenken deiner Heimkehr zu deinem himmlischen Vater feiern, wo du hingegangen bist uns eine Wohnung zu bereiten, denn du willst ja daß alle Menschen seyn sollen, wo du bist. —

Du hast über dieses Erdenleben, Du hast über alle Leiden, selbst über den Tod gesieget, und wurdest von deinem himmlischen Vater mit Ehre und Herrlichkeit gekrönet. Gib daß wir um desto fester und zuversichtlicher an dich glauben, und deine heiligen Gebote gewissenhafter erfüllen, damit wir am Abende unsers Lebens getrost unser Haupt auf das Sterbekůssen hinlegen und mit dir, o göttlicher Heiland! zu unsern herumstehenden Freunden sagen können: „Seyd nicht traurig, ich gehe ja nur hin zu meinem Vater und zu eurem Vater zu mei-

nem Gott und zu eurem Gott! und da werden wir einander bald wieder sehen, dann wird unsere Freude erst vollkommen, und unsere Vereinigung ewig sein!" Amen.

Gebet in den Pfingsttagen.

O Geist der Heiligung und Kraft!
O Geist, der neue Herzen schafft!
Mach mich vor Gott gerecht und rein,
Laß deinen Trost mein Herz erfreu'n.

O heiliger Geist! ewiger und wahrer Gott, der du von dem Vater und dem Sohne zugleich ausgehest; du bist heute sichtbar in Gestalt feuriger Zungen über den Häuptern der Apostel erschienen, und hast so große Wunder an ihnen gewirket, daß sie durch dich erleuchtet und von dir gestärkt, aus furchtsamen ungelehrigen Menschen, Männer voll der Weisheit und der Liebe, voll des Muthes und des heiligen Eifers für Jesum Christum und seine heilige Lehre geworden sind. Ach, möchtest du auch mich mit deiner Gnade erleuchten, stärken und für alles Gute empfänglich machen!

Ja, auch über mich hast du dich, o göttlicher, heiliger Geist schon ausgegossen in dem Bade der Wiedergeburt; in der heiligen Taufe hast du mich geheiliget und zu einem Tempel Gottes, zu einem Erben des Himmels gemacht! Erhalte nun diese Gnade in mir, und verhüte, daß ich sie nicht durch die Sünde leichtsinnig verliere. Gieb mir eine heilsame, kindliche Gottesfurcht, die mich stets von der Sünde zurückhält. Flöße mir Liebe Gottes und des Nächsten ein! Lehre mich Gott und meinen Vorgesetzten den schuldigen Gehorsam leisten; ertheile mir Rath, wenn ich im Zweifel stehe; stärke mich, wenn ich Versuchung leide; tröste mich, wenn Traurigkeit mein Herz befällt; und damit ich alles dasjenige einsehen möchte, was zu meiner zeitlichen und ewigen Glückseligkeit ersprießlich ist, so erleuchte meinen Verstand; damit mein Herz dir zu einer gefälligen Wohnung werde, welches dir, so lange es schlägt, gewidmet seyn soll. Amen.

Gebet am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Zum Christen bin ich eingeweiht
Im Namen der Dreifaltigkeit;
Wer immer Christi Schüler heißt,
Der bete an,
So gut er kann,
Den Vater, Sohn und heiligen Geist.

Dir, o Jesu, haben wir es zu danken, daß wir von dir, ewige Gottheit, bessere Begriffe haben, als unsere Voreltern, die noch keine Christen waren. Durch dich aber wurden wir inne, daß Gott, der Vater aller Menschen sey, der nichts sehnlicher wünschet, als alle selig zu machen. Du lehrtest uns daß wir in jeder Lage unsers Lebens froh aufblicken dürfen zum Himmel und rufen: Aba lieber Vater! Und was du lehrtest ist Wahrheit; denn du bist ja als der eingeborne Sohn des ewigen Vaters, selbst die Wahrheit. Daß du wirklich Gottes Sohn seyest bewiesest du durch die Heiligkeit deiner Lehre, durch die Kraft deiner Wunder, vorzüglich durch deine Auferstehung von dem Tode; doch nicht genug, die Stimme deines Vaters im Himmel erklärte dich selbst als seinen

Sohn, an dem er sein Wohlgefallen habe, und wieß uns hin dich zu hören. Wer sollte noch an deiner Gottheit zweifeln! Auch vom Daseyn des heiligen Geistes des Lehrers, des Trösters, hat uns Niemand anders, als du unterrichtet. „Ich muß hingehen zum Vater, sprachst du, damit der Tröster der heilige Geist über euch herabkomme, der euch an Alles erinnern wird, was ich euch gelehret habe.“

Heiligste Dreyfaltigkeit! Einiger Gott! ich sinke nun nieder im Staube vor dir, von einem heiligen Schauer durchdrungen. Ich bete deine Macht, deine Größe und deine unendliche Herrlichkeit an. Ehre, Lob und Preis sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und zu ewigen Zeiten! freuen will ich mich des ewigen, Einen Gottes, und ihm kindlich danken, daß er sich mir zu erkennen gegeben hat.

Im Namen der heiligsten Dreieinigkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes bin ich durch die heilige Taufe eingeführt worden in die von Jesu gestiftete Kirche. Dabei versprachen auch meine Taufpathen in meinem Namen, daß ich stets an dieses heilige, unerforschliche Geheimniß und an all das glauben

wolle, was die katholische vom heiligen Geiste regierte Kirche mir zu glauben vorschreibet. Was meine Taufpathen dort versprochen, erneuere ich nun feierlich und gelobe stets treu zu bleiben meinem heiligen Glauben, und zu üben das große Gebot der Liebe gegen Gott und den Nächsten. Daher entsage ich auch allem Bösen, und verspreche laut, dem Geiste des Lasters, den Verführungen der Welt oder nichtswürdigen Menschen, und den unerlaubten Gelüsten meines Fleisches niemals Folge zu leisten, sondern stets mich durch einen reinen, gottgefälligen Wandel Gott und den Menschen wohlgefällig zu machen. Dieses verspreche ich im Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Gebet am Frohnleichnamsfeste und beim Besuche des heiligsten Altarssakramentes.

Der Heiland ist uns wahrlich gut!
Er wohnet hier in unsrer Mitte;
Besuchet auch des Armen Hütte;
Zur Speise gibt er Fleisch und Blut.
Der Heiland ist uns wahrlich gut!

Wie herzlich, o Jesu! hast du deine Jünger und alle Menschen geliebet! Nicht nur bis zum Tode liebtest du sie; sondern auch nach deinem Tode dauert deine Freundschaft und Liebe fort.

Zum Unterpfande und zum ewigen Denkmale deiner Liebe setztest du das heiligste Sakrament des Altares ein; in ihm, unter den Gestalten des Brodes und Weines, wolltest du beständig bei uns Menschen in unsern Kirchen und auf unsern Altären seyn, damit wir immer recht nahe bei dir wären, immer an dich denken, und in allen Nöthen unsere Zuflucht zu dir nehmen können. O möchte uns wenigstens der Gedanke — daß du unter der Brodsgestalt auf eine geheimnißvolle Weise in der Kirche zugegen bist, von aller Unandacht und Ausgelassenheit an diesem heiligen Orte zurückhalten!

Voll Anbetung und Freude erheb' ich heute mein Herz, und meine Hände zu dir, liebreichster Heiland, Jesus Christus, und danke dir in tiefster Demuth für diese unendliche Wohlthat. Vater unser, u. s. w.

Gelobt sey Jesus Christus, welcher sich des sündigen Menschengeschlechtes erbarmte,

die Herrlichkeit des ewigen Vaters verließ, auf die Erde kam, um das Versöhnungsopfer für die Sünde zu werden. Vater unser, u. s. w.

Gelobt sey Jesus Christus, welcher als Wohlthäter unter den Menschen wandelte, so viele Leiden erduldete, und zuletzt den schmählichen Tod des Kreuzes starb, um uns jedes Leiden erträglicher, und die Todesstunde leichter zu machen. Vater unser u. s. w.

Gelobt sey Jesus Christus! der unter den geheimnißvollen Gestalten des Brodes und Weines wahrhaft und wesentlich zugegen ist, und seinen heiligsten Leib und sein kostbares Blut zur Speise uns in das ewige Leben gibt. Vater unser. u. s. w.

Gelobt und angebetet seyst du, Jesus Christus! Du bist unsre Kraft und Hoffnung! Du bist unser Trost und Segen! Du bist der Geber wahrer Freuden! In dir allein ist Heil! — Du sitzest zu der Rechten des Vaters, weil du gehorsam warest bis zu dem Tode! Dir müssen sich die Knie aller biegen, welche in dem Himmel, auf Erden, und unter der Erde sind. Alle Zungen müssen bekennen, daß du der Herr bist. Vater unser, u. s. w.

Gelobt sey Jesus Christus, welcher die

Bande des Todes zerriß, noch vierzig Tage nach seiner Auferstehung auf der Erde wandelte, um sein Reich zu ordnen, in welchem alle wahre Anhänger ewig glücklich werden. Vater unser. u. s. w.

Vor dir, verherrlichter Jesus! bieget sich auch mein Knie; dich anzubeten, und dir zu danken, ist meine Freude. O höre mein Flehen, und sieh meinen Glauben an dich! Gehe heute im heiligsten Sakramente auch segnend an unsern Häusern vorüber, so wie du ehemals in dem heiligen Lande segnend umher wandeltest. — Segne uns, daß wir das Reich der Sünde zerstören, und daß sich das Reich der Tugend immer mehr ausbreite. Segne all das Unsrige, segne die Früchte des Feldes; laß uns deine Liebe und Barmherzigkeit fortgesetzt erfahren, und wende alles ab, was uns schädlich seyn könnte. Amen. Ich glaube an Gott Vater, u. s. w.

Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Christus, erhöre uns.
Christus erhöre uns.
Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgekommen ist,
Verborgner Gott und Heiland,
Fortwährendes, reines Opfer,
Unbeflecktes Gottes Lamm
Speise der Engel,
Verborgenes Himmelbrod,
Wort das Fleisch geworden, und unter uns wohnet,
Allerheiligstes Opfer,
Geheimniß des Glaubens
Erhabenes und ehrwürdiges Sakrament
Wahres Versöhnungsopfer für Lebendige und Verstorbene,
Himmlisches Verwahrungsmittel vor der Sünde,
Heiligste Erinnerung an das Leiden des Herrn,
Größte unter allen göttlichen Gaben,

} Erbarme dich unser!

Vorzüglichstes Erinnerungszeichen der göttlichen Liebe,
Ueberfluß der göttlichen Wohlthätigkeit,
Allerheiligstes und erhabenstes Geheimniß,
Arzney der Unsterblichkeit,
Brod, das durch die Allmacht des Wortes in sein Fleisch verwandelt wurde,
Unblutiges Opfer,
Erquickung reiner Seelen,
Wegzehrung derer, die in dem Herrn sterben,
Unterpfand der künftigen Herrlichkeit,
} Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! Verschone uns o Jesu!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!

Von dem unwürdigen Genusse deines Leibes und Blutes,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von jeder Gelegenheit zur Sünde,
Durch jene Sehnsucht, mit der du dieses Osterlamm mit deinen Jüngern zu essen verlangt hast,
Durch die tiefe Demuth, mit der du deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
} Erlöse uns, o Jesu!

Durch die inbrünstige Liebe, mit der du

dieses göttliche Sakrament eingesetzet hast, erlöse uns, o Jesu!

Durch die fünf Wunden dieses heiligsten Leibes, die du für uns empfangen hast, erlöse uns, o Jesu!

Wir arme Sünder! Wir bitten dich erhöre uns!

Daß du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und die Andacht zu diesem heiligen Sakramente vermehren und erhalten wollest,

Daß du uns von dem Tode der Sünde zum ewigen Leben erwecken wollest,

Daß du alles Böse in uns tödten und ausrotten wollest,

Daß du uns vor Sünden und allem Uebel bewahren wollest,

Daß du uns wider alle Nachstellungen des Feindes Schutz und Stärke verleihen wollest,

Daß du uns vor jeder Irrlehre, Treulosigkeit und Blindheit des Herzens bewahren wollest,

Daß du uns die köstlichen und himmlischen Früchte dieses heiligen Sakramentes uns mittheilen wollest,

Daß du nach aufrichtigem Bekenntniß

Wir bitten dich, erhöre uns!

unserer Sünden uns zum öftern Empfang der heiligen Kommunion antreiben wollest,
Daß du uns durch das Band der ewigen Liebe mit dir vereinigen wollest,
Daß du in unserer Todesstunde durch diese himmlische Wegzehrung Stärke und Schutz verleihen wollest,
Daß du uns zum Abendmahle des ewigen Lebens führen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Du Sohn Gottes!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Herr!

Christus erhöre uns!

Vater unser u. s. w.

℣. Der Herr, gnädig und barmherzig hat ein Denkmal seiner Liebe gestiftet.

℟. Er hat denen Speise gegeben, die ihn fürchten.

℣. Himmelsbrod hast du uns verliehen, o Herr!

℟. Das alle Annehmlichkeit in sich enthält.

℣. Von deinem Altare her, empfangen wir Christum,

℟. Indem unser Geist und Leib frohlocket.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! der du uns in diesem wunderbaren Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleih, daß wir die heiligsten Geheimnisse deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung an uns immerhin erfahren. Der du lebst und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit, zu Ewigkeit. Amen.

Gebet am Kirchweihfeste.

Dieß ist, o Gott! dieß ist dein Haus,
Als Kind geh' ich hier ein und aus:
Da find ich Trost, find Heil und Lehre:
Da geb' ich Gott, Lob, Dank und Ehre;
Da werde ich von Sünden rein;
Wie heilig soll dieß Haus mir seyn!

Heute ist der erfreuliche Tag, an dem diese Kirche zu deiner Ehre, und zu deinem Dienste, o Gott! eingeweihet wurde; nun ist sie das Haus Gottes!

Da versammelt sich deine Gemeine, um dich, o Gott! zu loben und zu preisen, dir ihre Anliegen und Bitten vorzutragen, gemeinschaftlich ihr heißes Gebet zu dir abzusenden und um zeitliche und geistliche Wohlthaten zu bitten. Da redet auch Gott zu ihnen durch den Priester; läßt ihnen sein Wort verkünden; ermahnet, drohet, unterrichtet und tröstet sie.

Ja, hier sind wir durch die heilige Taufe Christen geworden; da werden wir im heiligen Bußgerichte losgesprochen von unsern Sünden; da wird das unblutige Opfer erneuert und die Speise des Lebens, der Leib und das Blut Jesu Christi ausgespendet. Jesus Christus selbst ist

da immer im heiligsten Altarssakramente zugegen, und wartet gleichsam unser, ja ladet uns mit freundlicher Stimme ein, daß wir zu ihm kommen und Erleichterung, Hilfe, Trost und Rath von ihm erhalten sollen.

O großer Gott! wie heilig und ehrwürdig ist also nicht dieses Haus, wo du deine Wohnung aufgeschlagen? So oft ich zur Kirche gehe, will ich die Frage an mich stellen, wo gehest du hin? Nie will ich es mehr entweihen. Es ist ein Gebethaus; ich will es zu keiner Mördergrube, zu keinem Geschwätzhause machen. Es ist ein Haus der Gnade und des Segens; gerne will ich mich also dahin begeben, und es für ein große Gnade halten, daß ich in dem Hause meines Vaters erscheinen, und daselbst so viel Gutes lernen, wirken nud empfangen kann.

Gebet.

O Gott, der du uns alle Jahre den Einweihungstag dieses deines Tempels erneuerst, und uns deine heiligen Geheimnisse zu begehen würdigst, erhöre die Bitten deines Volkes, und gib, daß alle, welche um deine Hilfe anzuflehen in dieses Haus kommen, die Wohlthat deiner

Tröstung empfangen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Besondere Andachtsübungen zu Gott und den Heiligen.

Religionsackte

des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe
mit
Reue und Leid.

Ich glaube fest an meinen Gott,
Ich hoff' auf ihn in jeder Noth!
Auch lieb ich dich, o höchstes Gut!
Und bitte durch des Heilands Blut!
Verzeih, verzeih mir meine Sünden,
Und laß mich Huld, laß Gnade finden.

Der Glaube.

O mein Gott und Herr! ich glaube an dich und an dein heiliges Wort; alles glaube

ich, was du uns Menschen durch die Propheten und deinen eingebornen Sohn geoffenbaret hast; daß du ein einziger Gott und Vater seyest, der alles erschaffen hat, und mit Weisheit regieret, der als gerechter Richter das Gute belohnt und das Böse bestraft; der allwissend, allmächtig und heilig ist.

Ich glaube, daß ein eingeborner Sohn Jesus Christus sey Mensch geworden, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und selig zu machen, was verloren war.

Ich glaube an den heiligen Geist, den Gott der Wahrheit und der Liebe, den Tröster, den Heiligmacher, den uns Jesus versprochen und gesendet hat, daß er bey uns sey bis an das Ende der Tage.

Ich glaube, daß meine Seele unsterblich sey, aber auch das ewige Leben im Himmel nicht anders erhalten könne, als wenn sie mit deiner Hilfe und Gnade, o Gott das Böse meidet und Gutes wirket.

Dieses alles, und was noch immer deine heilige Kirche, von jeher als dein Wort angenommen, geglaubt und gelehret hat, glaube ich fest, weil ich weiß, daß es dein Wort, Wort Gottes, und also ewige Wahrheit sey;

denn du kannst nicht betrügen noch betrogen werden. In diesem Glauben stärke mich, o Gott! und gieb, daß er mich stets zu einem guten, dir gefälligen Lebenswandel ermuntern möge.

Die Hoffnung.

Wie ich an dich glaube, so hoffe ich auch auf dich mit ganzer Zuversicht, unendlich guter und getreuer Gott! mein Vater, Helfer und Seligmacher bist du.

Von dir hoffe ich also alles Gute, Nachlassung meiner Sünde und der dadurch verdienten Strafen, Gnade zu einem frommen christlichen Leben und die ewige Seligkeit. Dieses, o mein Gott, und was mir auch sonst noch an geistlich- und zeitlichen Gütern nothwendig und nützlich ist, hoffe ich von dir, weil da es durch Jesum, deinen Sohn versprochen hast, und als ein allmächtiger, unendlich guter Gott dein Versprechen halten kannst und auch halten willst, wenn ich anders auch das Meinige thue, und die Gaben, die Kräfte, die du mir verleihest, treu und gewissenhaft anwende. In dieser Hoffnung stärke mich, o Gott! daß ich ruhig leben und selig sterben möge.

Die Liebe.

Du bist das höchste und beste Gut, o mein Gott! mein Schöpfer, mein Herr und Vater bist du, von dem ich alles Gute erwarte und empfange. Von jeher hast du mich geliebet, ja auf den Armen deiner Liebe getragen, und ich sollte dich nicht wieder lieben? O mein Gott! ich liebe dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften, weil du als das liebenswürdigste Gut aller Liebe würdig bist. — Diese Liebe zu dir will ich aber im Werke zeigen, indem ich deine Gebote treu erfülle, und besonders auch meinen Nebenmenschen, sowohl Freunde als Feinde lieben werde, wie mich selbst. O! sie sind ja alle meine Brüder und Schwestern, und dein Wille ist es, o Gott! daß ich sie lieben, alles Gute gönnen, und ihnen jederzeit das thun solle, was ich wünsche, das mir geschehe. Dieses wird nun geschehen! aus Liebe zu dir, o bester Vater!

Reue und Leid.

Was ich aber bisher unrecht gethan, was ich in Gedanken, mit Worten und im Werke gegen

Gott und meinen Nächsten gesündiget habe, dieß bereue ich von Herzen, weil es dir mißfällt; aus Achtung und Liebe deiner, o Gott! bereue ich es, und nehme mir kräftig vor, nicht mehr zu sündigen. Lieber will ich sterben, als noch einmal mit Vorsatz und Muthwillen dein Gebot übertreten. Was ich aber Böses gethan habe, das will ich von nun an bessern und mit Gutem zu ersetzen suchen. Stärke, ach stärke mich, o Gott! in diesem meinem Vorhaben. Amen.

Gebet zu Gott dem Vater.

Mein Vater bist du, guter Gott!
Zu dir komm ich in jeder Noth.
Dir will ich stets gehorsam seyn,
Und dir mein Herz auf ewig weih'n!

O liebenswürdigster Gott! du bist der Schöpfer Himmels und der Erde; ja du bist noch mehr, du bist mein und aller Menschen Vater, der nichts sehnlicher will, als uns alle selig zu machen. Zu dir dürfen wir also froh unser Herz und unsere Stimme erheben und beten nach Anweisung deines vielgeliebten Sohnes:

„Lieber Vater! Vater unser, der du bist in dem Himmel!“

Ja, o Gott! wir alle sind deine Kinder, väterlich liebst du uns, und verlangst nichts mehr, als daß auch wir dich von Herzen, wie gute Kinder ihren Vater, ehren und lieben sollen. Dieß will ich dann auch thun, bester Vater! ehren und gehorsamen will ich dir, wie ein guter, folgsamer Sohn. Wenn ich in Nöthen komme, so nehme ich meine Zuflucht zu dir, und hoffe und rechne sicher auf deine Hülfe. Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens will ich geduldig von deiner Vaterhand annehmen, und beten: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ Und liegt schwer deine zürnende Hand auf mir, so will ich denken: es sind Schläge, Züchtigungen eines Vaters, der mich liebt, und selbst, wenn er züchtigt nur mein Bestes sucht.

Keinen meiner Mitmenschen will ich beleidigen oder verachten, auch den mindesten nicht; denn er ist dein Kind, dein Ebenbild, Vater! wie ich; und was man dem Mindesten zu Lieb oder zu Leide thut, das ist, als ob es dir geschehe. Lieben und achten will ich also alle Menschen, damit du gelobt und gepriesen wer-

dest in allem durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste ein Gott der Ehre und Liebe ist. Amen.

Gebet zu Jesu Christo.

Reich an jeder schönen Gabe,
Reich an Tugend und Verstand.
Jesus! welch ein frommer Knabe
Warst du an des Vaters Hand?
Warst du in der Mutter Hütte?
Warst du in der Lehrer Mitte?
Gott gehorsam in der Jugend,
Wardst ein Vorbild jeder Tugend!
Möchtest, Jesus, du allein
Meine Lust und Vorbild seyn!

O liebenswürdigster Jesu! aus Liebe zu uns sündigen Menschen hast du den Thron deiner ewigen Majestät verlassen, Knechtesgestalt angenommen, und bist Mensch geworden. Schon deine Geburt weißt uns hin, daß wir nicht sollen nach Reichthum und vergänglichen Gütern haschen, sondern nach Herzenseinfalt und gottergebnen Sinn, wie du nachmal es auch lehrtest. In einsamer Stille brachtest du deine Jugendjahre dahin, un

warst deinen Aeltern in Allem unterthan, ja hattest keine größere Freude, als ihren und den Willen deines himmlischen Vaters auf das pünktlichste zu erfüllen. O daß man auch von mir ein gleiches, wie von dir, o holder Jesu! sagen könnte: „Er nahm zu, wie an Alter, so auch an Gnade vor Gott und Liebenswürdigkeit vor den Menschen.“ Aber weit ist dieses gefehlt! da ich schon in der frühesten Jugend meinen lieben Aeltern und Vorgesetzten so manchen Verdruß und Kummer aus Muthwillen und aus Leichtsinn verursacht habe, und leider noch manchmal thue. Wie weit ist dieses gefehlt! da ich Eckel und Ueberdruß am Gebete und an Betrachtung göttlicher Dinge finde; da es dir Speise war, o göttlicher Heiland! den Willen deines himmlischen Vaters zu erfüllen, ihm gehorsam zu seyn bis zum Tode, und zwar bis zum Tode des Kreuzes. Ich sehe es nun ein, wie weit ich von deinen Wegen abgegangen bin, und wie groß ich gefehlt habe, daher sei nun für jetzt und für die Zukunft der Vorsatz gefaßt, dich immer und überall zu meinem Musterbilde zu wählen. Deine Andacht zu Gott, dem himmlischen Vater, deinen Gehorsam gegen die Aeltern und Vorgesetzte, deine

Arbeitsamkeit und dein liebevolles Wesen gegen Jedermann will ich nachahmen; ja diese schöne Tugenden will ich mir zum Muster nehmen und alle Mühe anwenden, sie in Ausübung zu bringen. Stärke mich nur mit deiner Gnade, o Heiland! und segne mich mit deinem göttlichen Segen. Amen.

An den Festtagen der allerseligsten Jungfrau und Gottes Mutter Maria.

Obwohl ich nicht Johannes bin,
So lieb ich doch mit Herz und Sinn,
Die Mutter Jesu meines Herrn,
Bis in das Grab will ich sie ehr'n,
So gut und fromm wie sie zu leben;
Ist auch mein Munsch und mein Bestreben.

Gebet der heiligen Gertrudis.

Sei gegrüßt durch die Allmacht des Vaters, gegrüßt durch die Weisheit des Sohnes, gegrüßt durch die süßeste Güte des heiligen Geistes, o Maria, die du Himmel und Erde erleuchtest! Du bist voll der Gnaden; der Herr

ist mit dir! Mit dir ist der Einzige und Eingeborne des Vaters mit deines jungfräulichen Herzens süßester Sohn, Freund und Bräutigam! Gesegnet bist du unter den Weibern, die du den Fluch der Eva durch deinen Sohn hinweggenommen und ewigen Segen uns zurückgebracht hast. Und gesegnet ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus, der Herr und Schöpfer Aller, der alle Dinge segnet und heiliget, Alle bereichert und belebt. Amen.

Litanei zur seligsten Jungfrau und Gottes-Mutter Maria.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus erhöre uns!
Christus erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser!
Heiliger dreieiniger Gott! erbarme dich unser!
Heilige Maria! bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns!

Heiligste aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Du, die uns durch die Geburt deines Sohnes Gnade erworben hast,
Du, deren heilige Seele nie durch eine Sünde beflecket wurde,
Du, deren Reinigkeit nie verletzt wurde,
Die du, durch ein Wunder der göttlichen Allmacht Mutter unsers Erlösers wurdest,
Du vom Geiste Gottes und seiner Weisheit ganz erfüllte Jungfrau,
Du durch deine Fürbitte bei deinem Sohne vielvermögende Jungfrau,
Du gegen die Menschen gütige und wohlwollende Jungfrau,
Du, die du mit der göttlichen Gnade getreu wirktest, und deinen aufrichtigen Verehrern durch deine Fürbitte treulich zu Hülfe kommest,
Du herrliches Muster der Tugend und Heiligkeit,
Jungfrau, in deren geheiligtem Schooße Jesus, die Weisheit des Vaters, wohnte,
Jungfrau, die du durch die Geburt deines Sohnes, die Ursache unserer Freude geworden bist,

Bitte für uns!

Jungfrau, die du gleich einem reinen, kostbaren Gefäße, mit allen geistlichen Gaben erfüllet wardst,

Jungfrau, die du mit einer seltenen Frömmigkeit gezieret warst,

Jungfrau, die du durch deine vielvermögende Fürsprache bei dem Allmächtigen, deine ächten Verehrer in den Schutz nimmst,

Jungfrau, die du vor allen deines Geschlechtes durch deine erhabene Mutterwürde den Vorzug hast,

Jungfrau, die du, als die Arche des neuen Bundes, Jesum Christum, unsern Gesetzgeber enthalten hast,

Jungfrau, durch die Jesus zu uns kam, der die geschlossnen Pforten des Himmels geöffnet hat,

Jungfrau, die du, wie der glänzende Morgenstern, die Sonne der Gerechtigkeit, Jesum, der Welt angekündet hast,

Jungfrau, die du durch deine Fürbitte den Kranken die Genesung erhältst,

Jungfrau, in deren mütterliche Arme wir Sünder eilen, um durch deine kräftige

Bitte für uns!

Fürsprache bei deinem göttlichen Sohne, die Nachlassung der Sünde zu erlangen,

Jungfrau, die du den Christen in in ihren Nöthen Erquickung und Trost von Gott erbittest,

Jungfrau, an die sich kein Christ gewendet hat, ohne Hülfe in seinen Anliegen erhalten zu haben,

Jungfrau, die du als Mutter Gottes, des höchsten Königs des Himmels und der Erde über alle Geschöpfe erhaben bist,

Bitte für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

Christus erhöre uns!

Christus erhöre uns!

Vater unser u. s. w.

Unter deinen mütterlichen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebäre-

rin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und getreue Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißung Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels, die Menschwerdung Christi deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen; durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißung Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerhei-

ligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhält, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde, der du lebst und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

An die Mutter der schönen Liebe.

Du trägst auf Mutter=Armen
Den großen Wunderheld,
Die Gnade, das Erbarmen,
Den Trost der ganzen Welt.
O Jungfrau, laß uns sehen,
Was Gott durch dich uns giebt,
Damit wir ganz verstehen
Wie sehr er uns geliebt.
Lehr uns vor ihm zu wallen,
Auf ihn allein zu seh'n,
Bis er sein Wohlgefallen
Hört seiner Kinder Flehn.
Lehre uns wie du ihn lieben
In Freude und in Schmerz,
Und lege uns dort drüben
Einst an sein Bruderherz.

Gebet.

O Gott des Friedens und der Eintracht, sieh barmherzig auf das Gebet deiner Kinder, die durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau und Mutter der schönen Liebe zu dir flehen, und sende uns durch sie, die deine heilige Kirche als die Zuflucht der Sünder und die Hülfe der Christen anruft, Kraft gegen alle Versuchungen und Gefahren, damit wir als siegreiche Kämpfer die Krone der Verheißungen erlangen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet zum heiligen Schutzengel.

Wie glücklich sind wir Menschen nicht?
Es ist sogar der Engel Pflicht,
Daß sie uns leiten und bewahren
In Seelen- und in Leibsgefahren.
O guter Engel, steh mir bei
Daß ich stets fromm und glücklich sei.

O lieber Gott! wie voll der Güte bist du gegen uns Menschen! Deinen Engeln sogar hast du befohlen, daß sie uns auf den rauhen, klippigen Wegen dieses Lebens beschützen sol-

len, damit wir ja nicht einen Fuß verletzen und Schaden leiden. Die Engel, welche die Menschen, vorzüglich die lieben Kleinen beschützen, sehen stets nach Jesu Ausspruche das Angsichte ihres Vaters, der im Himmel ist. Zu diesem guten Vater wollen sie nun auch uns ihre Schützlinge führen, freilich manchmal durch einen rauhen, steilen Pfad, der jedoch sich in angenehmen und wonnigen endet.

Dank, herzlicher Dank sey dem Herrn für diese große Wohlthat! aber auch dir heiliger Schutzengel danke ich innigst für deine treue Dienste, die du mir, so lange ich lebe, schon erwiesen hast, und bitte dich inständig, auch in der Zukunft mich deines nothwendigen Schutzes erfreuen zu lassen. Wie elend wäre ich nicht daran, wenn du treuer Schutzgeist mich verließest? Sieh tausend Gefahren des Leibes als der Seele sowohl ist meine Jugend ausgesetzt! Reich mir deine schützende Hand so oft ich strauchle, damit ich nicht falle und am Ende gänzlich erliege. Deinen Einsprechungen will ich daher willig Gehör schenken, und sie treu befolgen. Niemal soll eine schändliche That, die du verabscheuest, mein Herz beflecken; ja nicht einmal einen bösen Gedanken

will ich Platz in meiner Seele geben! sondern sobald mir etwas Böses zu Sinne kommt, will ich denken und zu mir sagen: Der Engel Gottes ist neben dir! ehre seine Gegenwart, und sündige nicht!

Welche innige Freude wird es dann am Abende meines Lebens für dich und mich seyn, bester Engel! wenn ich als gerecht und heilig vor Gottes Richterstuhl befunden werde? O wie will ich dir da danken, daß du mein so treuer Führer und Beschützer in diesem Jammerthale gewesen bist, und mit dir Gott loben und preisen in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet zum heiligen Joseph.

Wie gut und glücklich ist der Mann,
Dem Gott sein Liebstes trauet an!
Dir, Joseph, war als reine Braut,
Maria und ihr Kind vertraut;
O! ehrte dich doch Groß und Klein,
Wie du verdienst geehrt zu seyn!

Heiliger Joseph! obwohl arm und unbemerkt von den Menschen, warst du doch groß in dem Auge Gottes, und auserwählet der

Nährvater Jesu Christi, des eingebornen Sohn Gottes und der Bräutigam seiner jungfräulichen Mutter Maria zu werden. Wie edel muß nicht deine Seele, wie rein dein Wandel gewesen seyn, da dich Gott so hoch erhoben hat! Zufrieden mit dem, was dir deine Handarbeit verschaffte, suchtest du vor allem den Willen Gottes zu erfüllen. Man hört von dir kein Murren, kein Klagen, als du nach Aegypten mit Maria und dem Kinde Jesu bei finsterer Nacht ziehen mußtest, sondern voll Ergebung in den göttlichen Willen tratest du deine Reise an.

Ja, auserwählter Freund Gottes, ich sehe, daß man in jedem Stande zufrieden leben kann, daß nicht Reichthum sondern Tugend und Gottesfurcht vor Gott einen Werth hat. Zufrieden will ich fortan in meinem Stande seyn, in den mich Gott gesetzt hat, und will mich stets befleißen den Willen Gottes so genau und gewissenhaft zu erfüllen, wie Du. Ja! so keusch, so arbeitsam, so verschwiegen, so liebreich und dienstfertig gegen den Nächsten und so gehorsam gegen die Befehle Gottes und der Obern will ich sein, wie du es o heiliger Joseph! warst.

Bitte für mich, o heiliger Joseph, bei dem Throne Gottes deinen göttlichen Sohn, daß er mir Kraft und Stärke verleihe in allen Verhältnißen des Lebens den göttlichen Willen zu erfüllen. Und schlägt endlich mein Sterbstündlein, o so versage mir deine mächtige Fürbitte nicht, damit ich nicht unterliege den Versuchungen des Satans sondern ein seliges Ende erreichen möge durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet zum heiligen Namenspatron.

Zum Freund und Muster in dem Leben
Hat man dich, Heil'ger! mir gegeben;
Sey mir ein Freund und lehre mich
Die Tugend, die einst zierte dich.

O du getreuer Diener (oder Dienerin) Gottes, dessen Name mir in der heiligen Taufe gegeben wurde: dich verehre ich besonders als meinen Freund und Fürsprecher! So oft ich deinen Namen nennen höre, so soll er mich an dich und an deine schöne Tugenden erinnern: denn auch ich soll heilig werden, auch ich soll so fromm und christlich leben, wie du, dieses

verlangt Gott von mir, dieses habe ich auch selbst in der heiligen Taufe versprochen: nur gehalten sollte es werden. Aber ach! jede Kleinigkeit hindert mich im Guten, und wie bald bin ich zum Bösen verleitet! Deine Fürbitte also, o lieber heiliger Namenspatron, und dein schönes Beispiel sollen mir Muth und Stärke einflößen, daß ich standhaft im Guten bleibe und täglich besser werde, wie du es geworden bist, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet auf die Aposteltage.

Wie könnt' ich Christo angehören?
Wenn ich nicht sollte den verehren,
Der Schüler und Apostel ist,
Von dir, o Heiland! Jesu Christ.

Heiliger Apostel N.! auch du warst einer von jenen glücklich Auserwählten, die mit Jesu lebten, die seine herrliche Tugenden und großen Wunderwerke mit Augen sahen, und seine göttliche, heilbringende Lehre selbst gehört haben. O welch' reines, gottergebenes Herz mußt du nicht gehabt haben, da dich der Heiland,

der Herzen und Nieren Durchforscher zu seinem Jünger, zu seinem Freunde, und sogar zum Apostel, zum Mithelfer in Ausbreitung des Evangeliums erwählet hat. Viele Drangsale, und Leiden, viele Mühen und Beschwerden, ja selbst den Tod mußtest du erdulden, um der Lehre Jesu Willen, die du mit Muth und Standhaftigkeit verkündetest. Aber alle Leiden sind nun überstanden, gekämpft ist der große Kampf; du bist nun daheim bei Jesus Christus, deinem göttlichen Lehrmeister, von welchem du empfangen hast die Krone des ewigens Lebens.

Ich danke dir also, heiliger Apostel! für alles, was du für mich und alle Menschen geredet, gethan und gelitten hast: O wie freuet es mich, daß du jetzt den beseligenden Lohn im Himmel dafür genießest! O möchten doch alle Menschen die sanfte Christuslehre erkennen, nach ihr leben und durch sie selig werden! dieses ist mein Wunsch, und meine Bitte, o Gott! Amen.

Gebet auf die Festtage der heiligen Martyrer.

Wie lieb muß dem die Tugend seyn,
Der wegen ihr leid't Tod und Pein!
O! möchte ich doch lieber sterben,
Als durch die Sünd' mein Herz verderben.

Du bist es, o Gott! durch dessen Gnade dein heiliger Diener und Blutzeuge N. so stark im Glauben, so zuversichtlich im Vertrauen und so vollkommen in der Liebe geworden ist, daß er lieber sein Blut vergießen, und den schmerzlichsten Tod erleiden, als den Glauben an dich verläugnen, und den Weg der Tugend verlassen wollte. Verleihe mir nun, o bester Vater durch die kräftige Fürbitte dieses heiligen Blutzeugen, daß ich meinen Glauben stets standhaft bekenne und ihm werkthätig durch die Liebe zeige; die Widerwärtigkeiten dieses Lebens mit Geduld ertrage und lieber alles selbst den Tod erdulde; als vorsätzlich eine Sünde begehe, die mir deine Ungnade und dein Mißfallen zuzog. Dieses bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, der da hochgelobt ist in Ewigkeit. Amen.

Gebet zu einem heiligen Jünglinge oder Jungfrau.

Wie schön ist's nicht aus reinen Tugendgründen
Der Unschuld Feind, die Wohllust überwinden,
Und rein an Leib, an Seele rein,
Ein Engel schon im Fleische seyn.

O heiliger N. (oder heilige N.) Die Kirche stellt dich mir als ein schönes Muster der Herzensreinigkeit und Tugend vor; du warst jung und schwach, und doch hast du den mächtigsten Feind der Jugend, die Unlauterkeit überwunden, und deine Seele gegen alle Nachstellungen des Lasters jungfräulich und unbefleckt erhalten. Ach, möchte doch ich durch dein Beispiel belehrt, und durch deine Tugenden ermuntert, allen Feinden der Unschuld tapfer widerstehen, und immerhin ein Kind von reinem Herzen und guten Sitten seyn? Diesen herrlichen Vorzug, diese Gnade erhalte mir von Gott durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet an dem Festtage der Heiligen.

Seyd mir gegrüßt, ihr heil'gen Brüder!
Ich ruf zu euch, seht auf mich nieder;
Ihr waret, was, und wo ich bin;
Ich werde seyn, und kommen hin,
Wo ihr nun lebt im Himmelreiche,
Wenn ich euch hier auf Erden gleiche.

Ihr Heiligen Gottes! euer Festtag ist ein wahrer Tag des Trostes und der Freude für mich! Ich verehre euch als meine Brüder und Vorgänger zum Himmel, als Auserwählte Gottes und Fürsprecher für die Menschen. — O! ihr lehret mich, daß ich mich der Tugend und Gottesfurcht befleißen müsse, wenn ich einst der ewigen Seligkeit theilhaftig, wie ihr, werden will; und euer erhabenes Beispiel überzeugt mich, daß ich die drei gefährlichsten Feinde der Jugend, die Augenlust, die Fleischeslust und Hoffart des Lebens mit Gottes Gnade überwinden könne, wenn es nur mein ernstlicher Wille ist. Durch treue Beobachtung der Gebote Gottes, durch Liebe des Nächsten, durch Fleiß und Arbeitsamkeit in eurem Berufe, durch Gehorsam, durch Demuth und Geduld im Leiden erwarbet ihr euch die un-

verwelkliche Krone des ewigen Lebens. Diesen Weg, wenn auch mit Dornen bestreut, muß ich nun auch gehen, und sollte es mich auch noch so schwer ankommen, noch so viele Ueberwindung und Selbstverläugnung kosten. Jedoch, dieß soll mich nicht abschrecken; muthig und unverdrossen will ich an meinem Heile arbeiten, der Himmel ist ja alles werth. Und wenn euch Gott Gnade zur ausdaurenden Standhaftigkeit im Guten verlieh, so wird er auch mich, sein Kind, nicht ohne Hilfe lassen.

Im Vertrauen auf den Beistand des Herrn, will ich diesen Augenblick Hand an das Werk legen, und eurem Beispiele, ihr Seligen folgen! Fromm und christlich will ich leben, wie ihr, und lieber sterben, als mich von dem Wege der Gebote Gottes, vom Tugendwege entfernen. Dieß ist mein ernstlicher Entschluß, segne ihn, o Gott! Ihr aber, ihr lieben Heiligen! laßt mich eurer Fürbitte und eurem Schutze empfohlen seyn. Darum bitte ich, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Fürbitten.

Allgemeine Fürbitten.

Zu dir, o Gott! komm ich getreten,
Ich will für mich und and're beten;
Für alle ruft mein Herz zu dir:
Gieb allen Heil, und Segen mir.

Allgütiger Gott und Vater! erhöre das Gebet, welches ich dir jetzt mit kindlichem Vertrauen für alle Menschen darbringe!

Segne, Vater des Segens meinen allergnädigsten König N. und das ganze königliche Haus, meinen Bischof und Seelsorger! unterstütze sie mit deiner Gnade, in ihren Bemühungen, und vergilt ihnen alles Gute, das sie mir und andern erwiesen!

Segne Vater des Segens! meine lieben Aeltern und Vorgesetzten! gieb ihnen Gesundheit und Glück in ihren Geschäften, damit sie mich noch ferner ernähren und gut erziehen können. Belohne sie für die Mühen und Sorgen, die sie wegen meiner beständig haben! Segne meine Geschwisterte, meine Anverwandte und Gutthäter, meine Freunde und

Feinde! Segne alle Menschen auf der ganzen Erde, damit alle erkennen und vollbringen mögen, was recht und gut, und dir wohlgefällig ist! Verleihe auch, o Gott des Friedens, daß unter allen Menschen Eintracht und Friede herrsche; vor allem aber gieb uns den Frieden, den die Welt zu geben nicht vermag. Beseitige allen Haß, Groll und Feindschaft, auf daß wir einander lieben, und durch Liebe zu erkennen geben, daß wir Jesu Jünger sind.

Erbarme dich, barmherziger Gott! der Armen, Wittwen und Waisen! trockne ihre Thränen, gieb ihnen ausharrende Geduld im Leiden und kindliches Vertrauen auf dich, der du auch für den Wurm, der im Staube kriecht, väterliche Sorge trägst. Nähre das Herz der Reichen und Mächtigen, daß sie von ihrem Ueberfluße ihrem dürftigen Mitbruder mitleidig die Hand öffnen, und sie des Lebens froh machen!

Sende Hilfe den Kranken, damit sie ihre Schmerzen mit ausharrender Geduld und frommer Ergebenheit in deinen göttlichen Willen ertragen; den Sterbenden aber laß deine unendliche Barmherzigkeit erfahren, und verstosse sie nicht von deinem Angesichte, sondern verleihe ihnen den beseligenden Ort der Ruhe und des Friedens.

Wende ab von deinem Volke, o Gott, der Gnade und des Segens! alles Uebel der Seele und des Leibes; bewahre uns vor Sünde und Laster, vor Hunger und Theurung, vor Krieg und Krankheiten, vor Viehseuchen, Wetterschlägen, Feuerbrünsten und Ueberschwemmungen! Hast du aber in deinen unerforschlichen Rathschlüssen beschlossen uns mit Leiden und Trübsalen heimzusuchen, so lasse durch sie uns unsere Strafwürdigkeit erkennen und dahin benützen, daß wir auf den verlassnen Tugendpfad, von dem wir abgewichen, wieder reuig zurückkehren.

Gütigster, barmherzigster Gott! erhöre mein demüthiges Gebet, welches ich dir für alle Menschen darbringe! Du bist ja der Vater Aller, und willst, daß keines deiner Kinder verloren gehen sollte, sondern alle das ewige Leben erlangen möchten. Gieb nun mir, und allen Menschen die Gnade ein reines, tugendhaftes Leben zu führen, damit wir erreichen, was wir so herzlich wünschen, die ewige Seligkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für die Kirche.

O segne, Gott! die Christenschaar;
Die Jesus sich am Kreuz gebar!
Vor Irrthum, Trennung, bösen Sitten,
Die Staat und Kirche oft zerütten;
Bewahre uns bis eine Heerde,
So wie ein Hirt und Schafstall werde.

Göttlicher Heiland! du hast den Schoos deines ewigen Vaters verlassen, und bist Mensch geworden, damit du dir aus allen Nationen ein angenehmes eigenthümliches Volk, ein königliches Priesterthum zubereiten möchtest; ein Volk, das eifrig wäre zu allen guten Werken. Diesem auserwähltem Volke, dieser sichtbaren Versammlung der Glaubigen, welche man eine Kirche nennt, hast du einen obersten Hirten, Bischöfe und Priester gegeben, die es in deinem Namen unterrichten, zur Tugend und Gottesfurcht ermuntern und zum ewigen Heile führen sollen. Auch ich bin durch deine Gnade ein Mitglied dieser Gemeinde geworden durch das Bad der Wiedergeburt, durch die heilige Taufe. O wie sehr danke ich dir für diese große Wohlthat! Du hast, o göttlicher Heiland deiner Kirche deinen bis an das Weltende daurenden

Beistand versprochen; du hast hoch versichert, daß selbst die Pforten der Hölle nichts gegen sie vermögen werden, wenn sie auch mit all' ihrer Macht wider sie anstreiten; aber dennoch flehe ich zu dir: wache, o guter Hirt! über deine Heerde; wende alles Unheil falscher Meinungen, Ketzerei, Irrthum und Aberglauben von ihr ab! mache den Spaltungen ein Ende, und gib Einigkeit im Glauben, auf daß wir uns deiner Liebe und deines Segens erfreuen können.

Ja, verbanne doch, o Gott der Liebe! aus unsern Herzen und Gemeinden allen Zank und Hader, allen Haß und alle Feindschaft, alles unrechte und sündhafte Wesen, das dem Christenthume so viele Unehre und Schaden macht, und gib uns Gnade, daß wir uns alle eines reinen Glaubens und reinen Sitten befleißen, daß wir das Laster verabscheuen und die Tugend üben, so viel wir vermögen; den dadurch werden wir als wahre Christen mit einander ruhig leben, getrost sterben, und ewig selig werden. Amen.

Gebet für das Vaterland.

O liebes, gutes Vaterland,
Gesegnet seyst durch Gottes Hand!
Von dir kommt Nahrung, Dach und Kleid,
Gesetze, Ruh' und Sicherheit.
Gesegnet seyst durch Gottes Hand
O liebes, gutes Vaterland.

Herzlicher Dank sey dir, o Gott! daß du mich nicht unter einem wilden, ungesitteten Volke hast lassen geboren werden, sondern unter einem Volke, wo Religion und Tugend noch hoch ihr Haupt erheben; in einem Lande, wo der oberste Lenker des Staates, der König selbst christlich denkt und billig handelt; wo Gesetz, Ruhe und Ordnung herrscht.

Nicht gebricht es mir an Speis und Trank, Kleidung und Wohnung, sondern ich genieße auch Sicherheit meiner Person und meines Eigenthumes. Dank sey dir gütigster Gott! für mein gutes Vaterland! Segne es doch, o Vater! mit deinem heiligsten Segen; erhalte es und gib ihm stets gute Regenten, unermüdete Geistliche, und treue gehorsame Bürger.

Hunger, Theurung, ansteckende Krankheiten und Seuchen, Krieg und Empörung halte fern

von ihm mit deiner schützenden Hand, vermehre viel:mehr dessen Wohlstand, befördere den Handel, beglücke den Viehstand, segne den Ackerbau, schenke ihm den lieben Frieden und gib gute, glückliche Zeiten. Ist es aber dein heiligster, unabänderlicher Wille, dasselbe mit Landplagen und Uebel heimzusuchen, o so laß uns hierin zwar deine zürnende Gerechtigkeit, aber auch deine unendliche Vatergüte erkennen, die nie züchtigt, ohne nicht auch sich zu erbarmen des Volkes, das seine Fehler reuig bekennet und sich zu ihm wendet.

Ja, lieber Vater im Himmel! mit Freude will ich die Gesetze des Staates erfüllen, meinen König, der von dir gesetzet ist, ehren, und als ein treuer Bürger, wenn es die Noth erfordert für mein Vaterland kämpfen, und sollte es mich auch das Leben kosten. Segne daher mich, o Vater! du König aller Könige, und die Meinigen, ja das ganze liebe Vaterland durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Gebet für die Landesherrschaft.

Du hast, o Gott! die Obrigkeit auf Erden
Dazu bestellt, daß wir beglücket werden;
Verleih ihr Weisheit, Trieb und Kraft,
Daß sie stets Wohl dem Lande schafft.

Du selbst, o Gott! hast Menschen über Menschen gesetzt, und willst, daß Menschen durch Menschen regieret werden. Alle Gewalt unserer Obrigkeiten kommt von dir, und unser Landesvater ist dein Stellvertreter auf Erden, um uns glücklich zu machen. Große Bürde lastet auf ihm und eine strenge Verantwortung über seine Haushaltung wartet seiner. Ihm liegt es ob, im Lande Ruhe und Friede zu erhalten, die Unschuld zu schützen, das Laster aber zu strafen; denn dazu ist ihm das Schwert in die Hand gegeben.

Entziehe ihm, o Gott! deinen mächtigen Beistand nicht, sondern rüste ihn selbst mit Weisheit aus, auf daß er gut und weise regiere und die Gerechtigkeit handhabe, gieb ihm weise, einsichtsvolle, tugendhafte Männer, denen nur das Beste des Staates am Herzen liegt und nur zum Guten anrathen, und treue,

ihm ergebene Unterthanen, um dieses bitte ich dich Gott, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für den Pfarrer und Beichtvater.

Ihr Hirten, die uns Gott gegeben,
O möchtet ihr doch glücklich leben!
In Lehre gut, in Sitten rein,
Sollt ihr das Heil der Erde seyn.

O mein Gott! unzählige Wohlthaten hast du mir schon durch meine Seelsorger und geistliche Vorsteher, durch den Pfarrer und Beichtvater erwiesen. Sie vertreten als gute Hirten deine Stelle an mir! sie lehren, ermahnen und erbauen mich zum Guten; durch sie werde ich eingeführt in die Wissenschaft des Heiles, durch sie lernte ich dich, o Gott, als meinen Vater besser kennen; durch sie bin ich getauft und gefirmt; sie sprechen mich von Sünden los und reichen mir das Brod des Lebens; sie tragen Sorge für meine Seele und Seligkeit.

Dank sey dir also, o Vater der Lichter! für deine Seelenhirten, die du mir zu meinem

Heile angewiesen hast! Dank sey aber auch ihnen! für ihre Mühe, für ihre Sorge und väterliche Pflege. Dein heiliger Geist stehe ihnen in allen ihren Verrichtungen bei; er begleite sie an den Altar in den Beichtstuhl, auf die Kanzel und zum Kranken und Sterbebette, damit sie überall von deinem Geiste erfüllt, recht viel des Guten stiften mögen.

Mir aber und allen Gläubigen gib ein gelehriges Herz, ein Herz voll Liebe und Vertrauen gegen unsere Seelsorger, damit wir durch ihre Lehren dich immer mehr erkennen, und durch ihre guten Beispiele immer besser, weiser und dir gefälliger werden, durch Jesum Christum, den obersten Hirten der Seelen. Amen.

Gebet für die Aeltern.

Was wär ich für ein arges Kind,
Wenn ich nicht liebte,
Wenn ich betrübte,
Die meines Lebens Quelle sind?
O guter Gott! belohne sie
Für alle Sorge, Angst und Müh.

Himmlischer Vater! du hast den Kindern geboten, ihre Aeltern zu ehren und zu lieben;

du wirst also mein Gebet, welches ich dir für meine lieben Aeltern darbringe, gütig erhören; denn sieh, die Pflicht der Liebe heißt mich für sie beten.

Ich bitte dich also, du Geber alles Guten, laß dir meine beste Aeltern empfohlen seyn! Gieb ihnen andaurende Gesundheit und ein langes zufriedenes Leben, Glück in ihren Unternehmungen Segen in ihrer Haushaltung, Trost im Leiden und Rath wenn Zweifel obwaltet! Behüte sie vor Unglück und Gefahren, und vor allem Uebel des Leibes und der Seele! Erleuchte sie, daß sie sich allenthalben weise und klug betragen, ihre Pflichten treu erfüllen, und besonders auch mich recht gut und christlich erziehen mögen.

Ach! welch großes Herzenleid, welch tiefen Schmerz würde ich ihnen verursachen, wenn ich mich den Lockungen der Sünde und den Reizen des Lasters in die Arme werfen würde! Nein, so betrüben will ich meine gute Aeltern nicht, sondern ich will vielmehr suchen durch Wohlverhalten, durch Gehorsam und Liebe ihnen Freude zu machen; ihre Lebenstage vorzüglich im Alter durch kräftige Unterstützung zu versüßen, und so meinen Dank für ihre vielen Mühen und

Sorgen um mich in der That ausdrücken. Dazu gieb mir deine Gnade, o Gott! durch Jesum Christum, das beste Kind, das je auf Erden war. Amen.

Gebet für einen kranken Vater oder Mutter.

In größter Angst ruf ich zu dir,
O guter Gott! sey gnädig mir,
Und mach gesund, den (die) meine Seele liebt,
Und dessen (deren) Tod, wie Nacht, mein Leben trübt!

In der größten Betrübniß meines Herzens komme ich zu dir, barmherziger Gott! und bitte dich um Hilfe für meinen kranken Vater (oder Mutter.)

Ach! lindere seine (ihre) Schmerzen! gib heilsame Wirkung den Arzneien, und schenke ihm (ihr) die vorige Gesundheit wieder, damit er (sie) noch länger dir dienen, und für mein Wohlseyn, für meine Erziehung, für mein Unterkommen sorgen kann, damit ich nicht ein armer, hilfloser Waise werde! Ist es aber dein göttlicher Wille, daß die Krankheit mei-

nes Vaters (meiner Mutter) noch länger anhalten, oder, ach! wie zittere ich vor dem Gedanken! wohl gar sterben sollte; o so bitte ich doch für ihn (sie) um Muth und Standhaftigkeit im Leiden! Besonders aber um deine Hilfe und Beistand in der bangen Sterbestunde! Gieb, daß er (sie) sich ernstlich zum Tode bereite, daß er ihm (ihr) nicht als ein Bote des Schreckens, sondern als ein freundlicher Engel erscheine, der seine (ihre) Seele heimführt in das ewige Leben, durch Jesum Christum, der das Leben und die Auferstehung ist. Amen.

Gebet für Geschwisterte und Anverwandte.

Meine Schwestern, meine Brüder,
Alle meine Freundschaftsglieder
Segne Gott
Bis in den Tod
Gieb uns Liebe, gib uns Frieden,
Erstes Gut und Glück hienieden!

Nach meinen lieben Aeltern bin ich meinen Geschwisterten und nächsten Anverwandten die

größte Liebe schuldig. Ich bete also für sie, und bitte dich, o Gott! laß ihnen deinen väterlichen Schutz und Segen angedeihen! erhalte sie in deiner Freundschaft und Gnade gesund und gut; mache sie zeitlich und ewig glücklich. So viel an mir liegt, will ich ihnen Gutes erweisen, ihnen nie eine Beleidigung oder Kränkung zufügen; und wird manchmal ein Wort von ihrer Seite gesprochen, welches ein wenig hart klingt, so will ich es nicht gleich übel aufnehmen. O den lieben Frieden; den will ich sorgfältigst unter uns zu erhalten suchen: allen Zank und Hader will ich meiden; denn wo dieser einmal einnistet, weicht Gottes Segen, werden die Gemüther gegenseitig verbittert, wird den Aeltern das Leben sauer gemacht, man sich selbst unerträglich und bei andern Leuten verächtlich.

Den Frieden, die Eintracht laß herrschen unter uns; und nimm alles hinweg, was je denselben stören könnte. Verleihe, o Gott! daß auch meine Geschwisterte und die ganze Freundschaft gleiches Sinnes mit mir sey, dann werden wir gewiß fröhliche und glückliche Tage haben durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Gebet für Lehrer und Wohlthäter.

Den Mann, der meine Jugend lehrt,
Den Freund, der Gutes mir gewährt
Den ehre ich;
Und bitte dich,
Vergilt, o Gott! was er gethan;
Und ich so schlecht vergelten kann.

Sieh Vater der Gnade! auch herab auf meine Lehrer und Wohlthäter mit freundlichem Angesichte, segne sie mit der Fülle deiner Gaben für die Mühe und Sorgen, die sie um mich gehabt, für das Gute, das ich aus ihrer liebevollen Hand empfangen habe. Gib meinem Lehrer Gesundheit und Geduld, auf daß er noch lange in unserer Mitte mit Segen seinen Unterricht ertheile, und uns zu brauchbaren Menschen für Vaterland und Kirche heranbilde; meinen Wohlthätern aber erhalte ihr gütiges Wohlwollen zu mir, schenke ihnen ein langes, zufriedenes Leben und einst den Himmel. Erhalte aber, o Gott! auch mir die dankbaren Gesinnungen gegen sie, auf daß sie nie durch Ungehorsam oder wohl gar durch einen ausgelassenen Lebenswandel betrübe und so das viele Gute, das sie an mir gethan haben,

mit schwarzen Undank vergelte; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Vorgesetzte und Meisterschaften.

Ich weiß, o Gott! die Meisterschaft
Gebietet mir durch deine Kraft;
Du willst, daß ich sie kindlich ehre,
Und wo ich kann ihr Bestes mehre!
Ich werd' es thun, ich bitte dich,
Gott! segne sie, Gott! segne mich.

Du hast es, o Gott! nach deiner Weisheit so geordnet, daß fast kein Mensch auf der Erde ist, der nicht seinen Vorgesetzten hat, dessen Befehlen er nachkommen muß. So hast du nun auch mir in meiner Meisterschaft und Vormündern u. s. w. Vorgesetzte aufgestellt, die über mich wachen, für mich Sorge tragen etwas nützliches zu lernen, und mich zu einem christlichen Lebenswandel anmahnen. Diesen bin ich nun Gehorsam schuldig; den sie vertreten als Hausväter und Hausmütter die Stelle der Aeltern und Lehrer an uns. Wie meine Aeltern muß ich sie also lieben und ehren; ich

muß ihnen Gehorsam leisten in jeder billigen Sache, wie wenn es Gott befehle, keine Unbild, nicht den geringsten Schaden darf ich ihnen zufügen, sondern ihre Ehre, ihren Wohlstand und Nutzen muß ich befördern, so viel ich kann, dieß ist dein Gebot, o Herr! ich will es redlich erfüllen mit deiner Gnade; denn nichts vermag ich ohne diese.

Ja, da mir meine Meisterschaft und Vorgesetzten so viel Gutes erweisen, für mein Bestes so sehr besorgt sind, ich ihnen aber so wenig vergelten kann, so bitte ich demüthig, lieber Vater im Himmel, vergilt du, was ich zu vergelten nicht im Stande bin. Segne sie, mit allem Segen des Himmels und der Erde! wende alles Unheil und Unglück von ihrem Haupte ab; laß ihre Arbeiten und Geschäfte gedeihen, wir aber miteinander in Liebe und Eintracht zufrieden leben; und daß ich von ihnen nichts Böses, wohl aber recht viel Gutes sehen, hören und lernen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Gebet für Kranke, Elende und Sterbende.

Heil den Kranken, Hilf den Armen!
Voll der Gnade, voll Erbarmen!
Bist du ja, o guter Gott!
Und siehest an des Menschen Noth.

O Gott! du bist der Lenker der menschlichen Schicksale, Glück und Unglück, Leiden und Freuden sind in deiner Hand. Wenn du auch Wunden schlägst, weißt du sie zur rechten Zeit wieder zu heilen. Was du thust, thuest du mit der weisesten Absicht, denn wenn du auch Armuth, Krankheit oder was immer für ein Leiden über uns verhängest, so geschieht dieses bald zur verdienten Strafe der Sünden, bald zur Beförderung der Tugend, aber immer nur aus Liebe zu unserm Besten. Indessen ist es doch immer hart, wenn deine Hand auf uns lastet. Der Arme, der Kranke und Elende seufzet ganz bitterlich in seinem Jammer; wehmüthig ruft er um Hilfe und Trost zu dir. O erhöre ihn doch, bester Vater! Ja! wenn es möglich ist, so nimm den Kelch des Leidens von ihm, und erfreue sein betrübtes Herz mit deiner Hilfe und Gnade wieder.

Soll er aber noch länger leiden müssen, so geschehe dein Wille, o Vater! nur unterstütze den Leidenden, daß er nicht in Unmuth gerathe, nicht verzagt, nicht kleinmüthig werde, nicht in ungerechte Klagen ausbreche, oder sich sonst vergehe, und dadurch sein Unglück noch größer mache; sondern verleihe ihm, o Gott! deinen kräftigen Beistand, daß er in Geduld ausharrend den Leidenskelch trinke, bis es dir gefällt sein Leiden in Freude zu verwandeln. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, der so vieles gelitten und uns ein so schönes Beispiel der Geduld und Ergebenheit in den göttlichen Willen gegeben hat. Amen.

Gebet für ungesittete und böse Menschen.

Erbarm' dich, Gott! der armen Sünder!
Sie sind dein Werk, sind deine Kinder.
Mach' rein ihr Herz und ihren Sinn,
Und führ' auch sie zur Tugend hin!

O Gott! du hast den Menschen erschaffen, daß er in Gerechtigkeit und Heiligkeit lebe, und durch treue Erfüllung deiner Gebote den

Himmel verdiene. Aber, ach! wie schwach ist der Mensch! wie leichtsinnig übertritt er oft dieselbe, und geht muthwilliger Weise von dem schönen schmalen Pfade der Tugend ab. O dieses muß dir freilich mißfallen, bester Gott! unmöglich kannst du ein Freund der Sünde und des Lasters seyn. Aber ein Freund des Sünders, ein Vater der Menschen bist du; denn du willst den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Auch nicht um des Gerechten, sondern um des Sünders Willen, kam Jesus vom Himmel herab, und suchte, was verloren war. Ja, für den Sünder ist er auch nach mühsamer Arbeit und größten Leiden am Kreuze gestorben.

Bester Gott! laß nun das Blut Jesu an keinem Sünder verloren gehen! Erbarme dich aller ungesitteten, bösen Menschen! Gib ihnen Gnade und Licht, daß sie doch den elenden Zustand ihrer Seele erkennen, die Abscheulichkeit des Lasters, und die Gefahr des Verderbens einsehen, und sich wieder zu dir bekehren.

Selbst das Unglück, das aus ihren Sünden entsteht, soll ihr Herz erweichen und sie auf bessere Wege bringen; daß sie nicht unbußfertig Sünden auf Sünden häufen, nicht auch

andere verführen, und endlich auf ewig verloren gehen. O dieses Unheil wende ab von ihnen und von uns allen, gütigster Vater! durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Gebet für die Feinde.

Nicht nur nicht den Freund zu trüben
Ist des wahren Christen Pflicht;
Sondern auch den Feind zu lieben
Gut's ihm thun, wie Jesus spricht.

Du, o göttlicher Heiland! hast uns das schönste Beispiel der Feindesliebe hinterlassen da du sterbend für deine Peiniger am Kreuze gebetet hast: „Vater verzeih' ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!" Diesem deinem Beispiele will ich nachzuahmen mich bestreben, und nach deiner heiligen Lehre beten für die, welche mich beleidigen, segnen die, welche mir fluchen; dann wirst du gewiß auch, o Jesu, mir bei deinem Gerichte einst gnädig seyn, und auch mir meine Sünden vergeben, wie ich sie denen vergeben habe, die mich beleidiget haben. Amen.

Gebet für Irrglaubige, und solche die keine Christen sind.

Du bist der Vater von uns allen:
Ich bet' (o Gott! laß dir's gefallen)
Für alle Juden, Türken, Heiden,
Und Christen, die sich unterscheiden
Im Glauben, von uns Katholiken!
Sieh alle an mit Gnadenblicken!
Gieb Seligkeit durch Jesum Christ,
Der Heiland von uns allen ist!

Ich danke dir, o Gott! daß ich in der christkatholischen Religion geboren, und darin erzogen bin! Möchten doch alle Menschen Bekenner dieser heiligen und seligmachenden Religion Jesu Christi seyn! doch auch jene, die es nicht sind, sind deine Kinder, und deiner Vaterliebe werth. Du läßt deine schöne Sonne über sie aufgehen, wie über mich; und gibst Nahrung und Kleidung ihnen, wie mir. Auch Jesus, dein eingeborner Sohn ist für sie, wie für mich gestorben, und will alle Menschen selig haben.

Zudem sind alle Menschen meine Brüder und Schwestern, wessen Glaubens sie immer seyn mögen; und deßwegen liebe ich alle von Herzen. Ja, ich würde es für die größte Sünde

halten, einem anders Denkenden als ich, etwas zu Leide zu thun. Die meisten von ihnen meinen es gewiß so aufrichtig mit dir, o Gott! wie ich, und wenn ich unter ihnen geboren wäre, so würde ich vielleicht glauben, was sie glauben, und dich verehren, wie sie, und eben so leben, wie sie.

Bewahre mich also o Gott! daß ich nicht meines Glaubens wegen stolz sey und mich für besser halte, als anders Denkende. Dieses sey ferne von mir; denn viele werden von Aufgang und Untergang kommen und Theil nehmen an dem Reiche Gottes, während manche rechtgläubige Christen werden verdammet werden. Mitleid, innigstes Mitleid will ich vielmehr mit allen Irr- und Unglaubigen haben, und für sie zu dir, o Jesu flehen, daß du auch sie in deinen Schafstall einführen mögest.

Gütigster Gott! Vater aller Menschen! erhöre mein Gebet, welches ich jetzt für diese meine Brüdern and Schwestern zu dir ausgieße! steh ihnen mit deiner Gnade bei, daß sie zur Erkenntniß deiner heiligen Lehre gelangen, und in den Schoos deiner heiligen mit dem Blute deines eingebornen Sohnes gestifteten und versiegelten Kirche zurück- und zu keh-

ren. Dann werden wir uns einst alle, wie Kinder eines Hauses, um den besten der Väter versammeln, wo unsere Liebe und unsere Glückseligkeit erst recht vollkommen werden, und ewig dauern wird. Dieß gieb o Vater! durch Jesum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Sterbende, wenn man die Sterbeglocke läutet.

Eines Menschen Todesfall
Kündet an der Glockenschall;
Der Arme hat bald ausgelitten,
Und du, o Gott! hör' meine Bitten,
Gieb dem Kämpfer Muth im Streit,
Und nach dem Tode Seligkeit;
Auch wenn ich komm in gleiche Noth,
So steh mir bei, o guter Gott!

Nun ist wieder ein Mensch am Ende des Lebens. Bald hat er sein Leiden überstanden, o Gott! steh ihm bei und stärke ihn im letzten Streite, damit er in deiner Gnade und Freundschaft christlich sterbe und selig werde.

Vielleicht hat er aber seine irdische Hülle schon verlassen und steht seine Seele schon vor

deinem Gerichte; o so erbarme dich ihrer! Verstosse sie nicht, sondern nimm sie auf in die Freuden des Himmels, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Kleine Betrachtung.

Auch mir wird einst die Sterbeglocke tönen, und vielleicht eher, als ich es glaube; denn nicht diese Erde ist mein Vaterland, sondern jenseits ist meine wahre Heimath. Vielleicht habe ich meine Pilgerreise eher vollendet, vielleicht stehe ich früher am Ziele, als ich es vermuthe! Du Herr! hast meine Tage gezählt, und in deiner Hand steht mein Loos. Ein Wind von dir, und ich bin verwelkt. Laß mich daher meine Tage benützen, laß mich arbeiten, so lange es Tag ist, denn es kommt die Nacht, wo Niemand mehr wirken kann, damit wenn die Uhr meines Lebens abgelaufen, und der unerbittliche Tod mich abfordert, ich vor deinem Richterstuhle nicht mit leeren Händen erscheinen, und den fürchterlichen Ausspruch vernehmen möge: „Ich kenne dich nicht; — sondern vielmehr mit reichlichem Oele guter Werke versehen, zum ewigen Hochzeitmahle des unbefleckten Lammes eingehen dürfe, Amen.

Gebet für Abgestorbene, bei Begräbnissen und Seelengottesdiensten.

Wer nicht ganz heilig und ganz rein,
Bis er wie Gold gereinigt ist,
Geht nicht in Gottes Wohnung ein;
Erbarm' dich dann, o Jesu Christ!
Der Seelen, die der Himmelsfreuden
Beraubt, noch büßen und noch leiden.

Es ist mir bekannt, o Gott! und ich glaube es mit meiner heiligen Kirche, daß es ein heiliger und heilsamer Gedanke sey, für Abgestorbene zu beten, daß sie Nachlaß der Sünden und Strafen erhalten. Die schuldige Pflicht der Liebe und Dankbarkeit fordert mich daher auf für sie um Gnade und Erbarmung bei dir anzuflehen: Erbarme dich barmherziger Gott! der hingeschiedenen Seelen, die noch nicht rein und heilig genug sind, in das Himmelreich einzugehen, und dich von Angesicht zu Angesicht zu schauen, zu loben und zu preisen.

O, wie muß es die Armen schmerzen, daß sie dein göttliches Angesicht noch nicht sehen, und sich noch nicht mit den Engeln und Heiligen erfreuen können! Ich habe Mitleid mit ihnen, bester Vater! weil ich sie als meine

Brüder und Schwestern liebe, mit denen ich durch das Band des Glaubens auf das innigste verbunden bin. Auch du liebest sie, o Gott! und schließest sie nicht von deiner Gnade aus; sondern hältst sie nur so lange im Reinigungsorte zurück, bis sie rein wie geläutertes Gold würdig befunden werden vor dir zu erscheinen. Ach Vater! kürze die Zeit ihrer Leiden; stille ihr heißes Sehnen, erfülle ihr unbegrenztes Verlangen nach dir! reinige und erfreue sie! wenigstens mildere doch ihre Schmerzen, stärke und tröste sie durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, der für sie sein Blut am Schandpfahle des Kreuzes vergossen hat.

Besonders jenen laß deine Gnade und Erbarmung angedeihen, liebster Vater! für die ich vor andern aus Dankbarkeit, Freundschaft und Liebe zu beten schuldig bin. Gieb ihnen, o Herr! die ewige Ruhe und das ewige Licht der Freude und Seligkeit leuchte ihnen! Amen.

Meßgebete
für
die Abgestorbene am Gedächtnißtage aller Seelen; oder auch sonst zu gebrauchen.

Eingang.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Ps. 64. Gott auf Sion, dir gebühret ein Loblied. Dir wird man zu Jerusalem Gelübde verrichten. Erhöre meine Bitte: zu dir werden alle Menschen kommen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

O Gott! du Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Nachlassung aller ihrer Sünden, damit sie durch frommes Gebet die Verzeihung, die sie immer gewünscht haben, erlangen mögen. Der du lebst und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Aus dem Briefe des heiligen Paulus an die Korinther 15.

Brüder! sehet, ich sage euch ein Gleichniß: Wir werden zwar Alle auferstehen, aber nicht Alle verherrlichet werden. Plötzlich, in einem Augenblicke, auf den letzten Posaunenschall: den die Posaune wird erschallen, und die Todten werden unverweslich auferstehen, und wir werden verherrlichet werden. Denn dieser verwesliche Körper muß mit Unverweslichkeit und dies Sterbliche mit Unsterblichkeit bekleidet werden. Wenn aber dieses Sterbliche die Unsterblichkeit wird angezogen haben, dann wird jene Schriftstelle erfüllet werden. Der Tod ist durch den Sieg verschlungen worden. Tod, wo ist dein Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? der Stachel des Todes ist die Sünde; die Macht der Sünde aber das Gesetz. Gott sey aber Dank, welcher uns den Sieg durch unsern Herrn Jesus Christus gegeben hat.

Zum Graduale.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Ps. 111. Der Gerechte wird im ewigen Angedenken seyn: er wird sich vor bösem Gerichte nicht fürchten. Herr, befreie die Seelen aller verstorbenen Glaubigen von allen Banden der Sünden, damit sie durch deine Gnade, dem Strafgerichte entgehen und der Seligkeit des ewigen Lichtes genießen mögen.

Das Dies irae.

Am Tage des Zorns, an jenem Tage,
Nach Davids und Sibyllen Sage,
Versinket einst in Asche diese Welt.
O welch' ein Schrecken wird entstehen,
Wenn wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserm Leben hält!

Wenn der Posaune Schall erklinget,
Der in die tiefsten Gräber dringet,
Wird kein Geschöpf des Richters Aug entgeh'n.
Der Tod und die Natur wird beben,
Wenn alle Menschen zu dem Leben
Und zu der strengen Rechenschaft ersteh'n.

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird:

Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen:
Nichts bleibet ungerächt, nichts unberührt.

Was werd' ich dann, ich Armer! sagen,
Da die Gerechten selber zagen,
Zu wem werd ich um Schutz und Beistand fleh'n?
Schreckbarer König! Quell der Gnaden!
Der nur aus Güte mich geladen,
Erbarmer! laß mich nicht zu Grunde geh'n.

O Jesu, denk, daß du das Leben
Für mich empfangen und gegeben!
Verdamme nicht mich dann zur Höllenpein!
Du saßest müde, mich zu suchen,
Du ließest dir am Kreuze fluchen:
Laß diese Mühe nicht verloren seyn!

Gerechter Richter uns'rer Sünden,
Laß uns bei dir Vergebung finden,
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft:
Ich seufze, tief in Staub gestrecket,
Das Angesicht mit Scham bedecket!
Verschon' o Gott! gib meinen Bitten Kraft!

Du hast Marien Gnad' verliehen,
Dem Schächer an dem Kreuz verziehen,
Dies ist, was mir auch Trost und Hoffnung bringt.

Ich bins zwar unwerth, weh mir Armen!
Doch mach, o Herr! durch dein Erbarmen,
Daß mich das Höllenfeuer nicht verschlingt!

Laß mich zu deiner Rechten stehen,
Mich unter deinen Schafen sehen,
Und stelle mich nicht zu den Böcken hin!
Wenn diese dann dein Fluch ergreifet,
Und in dem Flammenmeer ersäufet,
Heiß mich mit dir, und deinen Erben zieh'n.

Zum Evangelium
aus dem heiligen Johannes 5.

In derselben Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Wahrlich, wahrlich sage ich euch! Es kommt die Stunde, und ist wirklich da, da die Todten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. Denn gleichwie der Vater das Leben in sich selbst hat; so hat er auch dem Sohne gegeben, das Leben in sich selbst zu haben; und hat ihm Macht gegeben das Gericht zu halten, weil er des Menschensohn ist. Verwundert euch darüber nicht: denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören

werden. Und es werden hervor gehen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes.

Zur Aufopferung.

O Herr Jesu Christe, du König der Glorie! befreie die Seelen aller verstorbenen Gläubigen von den Peinen der Hölle und von der tiefen Grube: errette sie von dem Rachen des Löwen, damit sie die Hölle und die Finsterniß nicht verschlinge, sondern der heilige Erzengel Michael bringe sie in das ewige Licht, welches du einst dem Abraham und seinem Saamen verheißen hast. O Herr! wir bringen dir Opfer und Lobgebete, nimm sie auf für die Seelen, deren wir heut eingedenk sind. Herr, laß sie von dem Tode zum Leben übergehen, welches du einst dem Abraham und seinem Saamen verheißen hast. Amen.

Zur stillen Messe und zur Präfation.

Wir bitten dich, o Herr! sieh gnädig auf das Opfer, welches wir dir für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen darbringen, und schenke jenen, denen du das Verdienst des

christlichen Glaubens gegeben hast, auch die Belohnung dafür. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch.

D. Und mit seinem Geiste.

Pr. Erhebet eure Herzen.

D. Wir haben sie zu dem Herrn erhoben.

Pr. Lasset uns Gott, unserm Herrn Dank sagen.

D. Das ist gebührend und recht.

Es ist wahrhaft gebührend und recht, billig und heilsam, daß wir dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, und ewiger Gott, allezeit und überall Dank abstatten, durch Christum, unsern Herrn: durch welchen die Engel deine Majestäten loben, die Herrschaften sie anbeten, die Mächte vor ihr erzittern, die Himmel und die Kräfte der Himmel, so wie die seligen Seraphine mit vereinigtem Frohlocken deinen heiligen Namen preisen. Wir bitten dich, daß du auch unsere Gebete mit jener ihrer annehmen wollest, indem wir demuthsvoll bekennen und sprechen: Heilig! heilig! heilig ist der Herr Gott der Heerschaaren! Hosanna in

der Höhe! Gebenedeit sey der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Alles übrige wie in der Messe vom Sonntage bis nach der Kommunion.

Nach der Kommunion.

Herr, laß ihnen das ewige Licht leuchten, mit deinen Heiligen in Ewigkeit, weil du gütig bist. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und laß ihnen das ewige Licht leuchten, mit deinen Heiligen in Ewigkeit, weil du gütig bist.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß unser demüthiges Gebet den Seelen deiner Diener und Dienerinnen nützlich seyn, damit du sie aller ihrer Sünden entledigest, und an deiner Erlösung Theil nehmen lassest. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vermischte Gebete
in
mancherlei Nöthen und Verhältnissen
des Lebens.

Gebet um Erhaltung der Unschuld und reiner Sitten.

Hilf, Vater! jeden Reiz der Sünden
Mich schwach's Geschöpf stets überwinden;
Kein böses Wort, kein arger Scherz
Verderbe je mein gutes Herz;
Flöß' ihm Gehorsamsliebe ein,
Und laß mich stets unschuldig seyn.

Mit kindlichem Herzen danke ich dir, barmherziger Gott! daß du mir bisher das schöne Kleid der Unschuld, diesen köstlichsten Schatz, den ich in der heiligen Taufe empfangen, erhalten hast. O! wie wohl ist es mir um das Herz, daß mir mein Gewissen, diese unpar-

theiischer Richter, keine Vorwürfe von schweren und großen Sünden macht, und ich ohne zu Erröthen vor dir und allen Menschen erscheinen darf.

Unglücklich, äußerst unglücklich sind diejenigen, die kein gutes, kein ruhiges Gewissen haben! Ach! sie leben stets in banger Angst und in der peinlichsten Sorge der Schleier ihrer bösen Thaten möchte aufgedecket werden entweder schon hier, gewiß aber im ewigen Jenseits. Strafe und Schande ist stets ihr Loos, wenn sie sich nicht der Barmherzigkeit Gottes in die liebevollen Arme werfen.

O mein Gott! möchte ich mich doch stets der Unschuld und eines guten Gewissens erfreuen können! aber wie viele Versuchungen, Gefahren und Feinde umgeben mich nicht, welche mächtig anstreben mir dieselbe zu rauben? Doch so lange du mein Schild bist, so lange verzage ich nicht, auch im heißesten Kampfe. Der Gedanke an deine Allgegenwart soll mich stets abhalten vom Bösen; und wenn mich die Lust zur Sünde reitzt, so will ich zu dir aufblicken und flehen: „Herr! errette meine Seele aus dem Verderben, eile herzu mit deiner Hülfe, damit ich nicht unterliege. O welch' ein erqui=

ckender Trost, welch' eine unaussprechliche Freude würde es für mich seyn, wenn ich einst im Alter ohne Schmerz, ohne Reue auf meine verlebten Jahre zurückblicken dürfte und bei dem Scheiden von diesem Leben würde sagen können: Ziehe hin, meine Seele! und fürchte dir nicht. Von Jugend auf hast du deinem Herrn gediegt, und deine Unschuld redlich zu erhalten gesucht. Ziehe hin und empfange die des Krone des Lebens.

Laß mich, o Gott! in dieser frohen Hoffnung nicht zu Schanden werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet zur Zeit der Versuchung.

Da ich Versuchung leide,
Steh' mir, o Jesu! bei,
Daß ich die Sünde meide,
Und stets dein Liebling sei.

Herr, Gott! ich bin in Gefahr zu sündigen. Rette mich, Vater! stärke mich mit deiner Gnade, damit ich nicht der Versuchung, die so mächtig auf mich einwirkt, unterliege! — Ja, errette mich, o Vater! denn lieber will

ich alles Leiden ausstehen, als dich beleidigen, der du aus Liebe zu mir deinen eingebornen Sohn auf die Welt gesandt hast, damit er mich, sein Volk von Sünden erlöse und selig mache. Nein, diese unbegrenzte Liebe kann ich nicht mit Undank belohnen, nicht kann ich meinen Heilande aufs Neue wieder kreuzigen. Was ich mir nicht getraue vor den Augen meiner Aeltern oder eines rechtschaffenen Menschen zu thun, das kann ich viel weniger vor den Augen Gottes. Du bist mehr, o Gott! als alle Menschen! du bist Herr und Richter, dich ehre, dich liebe und dir gehorsame ich bis in den Tod, wie dein göttlicher Sohn, Jesus Christus. Amen.

Gebet zur Zeit des Unglückes und der Widerwärtigkeiten.

Von dir, o Gott! sind meine Leiden,
Ich murre nicht, ich trag's mit Freuden,
Weil du mein Vater bist,
Und ich, dein Kind, ein Christ.

Kein Sperling fällt vom Dache, und kein Haar von meinem Haupte, ohne deinen Wil-

len, o Vater im Himmel! Du weißt also von dem Unglücke, das schwer mich drückt, und von den Widerwärtigkeiten, die mein Leben verbittern; ja dein heiliger Wille ist es, daß ich leiden solle. Obwohl der Leidenskelch, welchen du mir zu trinken reichest, herb und bitter ist, so will ich doch mit Jesu beten: „Vater! wenn es möglich ist, so nimm diesen Kelch des Leidens von mir, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe, o Vater!“ — Habe ich schon so viele Wohlthaten, so viel Gutes von deiner gütigen Vaterhand empfangen, warum soll ich nicht auch etwas, was mich unangenehm denkt, von derselben willig annehmen? Ja denn gerade ist vielleicht das, was mir bitter und herb vorkommt, zu meinem größten Nutzen; denn du liebest auch, wenn du züchtigest.

O, ich klage und murre also nicht gegen dich; ich küsse vielmehr deine Vaterhand, die mich schlägt, und bin bereit mit Geduld zu leiden, was immer du über mich verhängen magst.

Jesum Christum will ich mir zum Vorbilde nehmen; von ihm leiden und dulden, und tragen

lernen, damit ich auch einst mit ihm mich im Himmel erfreuen möge. Amen.

Gebet wenn man bestraft wird.

Ich hab' gefehlt und mußte nun empfinden,
Die bitt're Straf', die Strafe meiner Sünden,
Dies soll mir jetzt zur Warnung seyn,
Daß ich nicht mehr mich lasse ein,
Zu thun, was bös und unrecht ist!
Gott steh' mir bei und Jesu Christ!

Ach, wie sehr schmerzet es mich, mein Gott! daß ich meine guten Aeltern! meine Vorgesetzten schon wieder durch Ungehorsam beleidiget, betrübet und gezwungen habe, mich zu strafen! Wie undankbar bin ich, daß ich ihnen das viele Gute, welches sie mir erweisen, mit Bösem vergelte!

Aber auch gegen dich, o Gott! habe ich gesündiget, du gebiethest mir Gehorsam, fromm und gut zu seyn, du verlangst von mir treue Erfüllung deiner heiligen Gebote, und ich habe nun selbe wieder so leichtsinnig übertreten! O verzeihe mir Vater der Barmherzigkeit! es soll nimmer geschehen. Ja, ich danke dir viel=

mehr für diese Züchtigung; sie soll mir zur steten Warnung seyn, in Zukunft nichts Böses mehr zu verüben.

Auch meine beleidigte Obern will ich um Verzeihung bitten, und mich aus allen Kräften bemühen, künftig durch mein gutes, liebreiches und folgsames Betragen vielmehr ihre Liebe und ihren Segen, als ihren Unwillen und Strafe, zu verdienen. Amen.

Gebet wenn man krank ist.

O Gott! von deiner Hand
Nimm ich als Liebespfand
Auch Schmerzen, Tod und Krankheit an;
Gieb nur, daß ich's ertragen kann;
Mach' mich gesund, laß mich auch sterben,
Nie werde ich, dein Kind verderben;
Dieß glaub' und hoffe ich
Von dem, der liebet mich.

Barmherziger Gott! Du Hilfe, und Trost der Leidenden, nimm mein Gebet gnädig auf; welches ich dir, in meiner traurigen Lage darbringe. — Schwer liegt jetzt deine Hand auf mir. Barmherziger Gott! versage mir deinen Beistand nicht!

Selten empfand ich in meinen gesunden Tagen deine immer gegenwärtige Unterstützung; — wie muß ich jetzt zittern, da du mich zu verlassen scheinest!

O nur einen Trost in meinem anhaltenden Leiden, Vater der Menschen, Arzt der Kranken, nur einen Tropfen Balsam von dir auf mein verwundetes Herz; du bist die Quelle des Lebens und der Gesundheit, du kannst mit einem Worte heilen.

Ich bin zwar ein Sünder; ich habe oft gegen deinen heiligen Willen gehandelt; ich verdiene daher keine Gnade, keine Nachsicht von dir. Allein du zürnest nicht über diejenigen, welche ihre Fehler einsehen und bereuen; du zürnest auch nicht über mich, wenn schon deine Hand schwer auf mir liegt. Ich kenne ja Jesus, der unsere Krankheiten getragen, und unsere Schmerzen auf sich genommen hat. Er mußte mit den größten Leiden kämpfen; allein du gabst ihm Stärke, sie auszuhalten.

O Gott! du freundlicher Arzt aller Mühseligen und Beladenen, der du so viele Kranke gesund gemacht hast, erbarme dich auch meiner! Sprich zu mir, wie zu dem Gichtbrüchigen: „Deine Sünden sind dir vergeben,

stehe auf, und wandle!" — Und wenn du zu mir dieses Wort des Trostes gesagt hast, so will ich mich auch stets deiner Ermahnung erinnern: Sieh zu, du bist gesund geworden, sündige in Zukunft nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres wiederfahre."

Meine Gesundheit stehet in deinen Händen; sprich nur ein Wort, so bin ich gesund. — So lange denn die Züchtigung noch währet, so laß mich in Geduld verharren! Kommen die Tage der Genesung; so will ich die Hülfe und Barmherzigkeit nicht vergessen, welche du an mir erzeiget hast. Dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn; mein ganzer Wandel soll dir zur Ehre; und meinen Nächsten zur Erbauung seyn.

Doch wäre es dein heiliger Wille nicht, daß ich meine vorige Gesundheit wieder erhalte, so geschehe dein Wille. — Herr! leite mein Schicksal nach deinem Wohlgefallen — zu dem Leben oder zu dem Sterben! Du weißt besser, als ich, was zu meinem Frieden dient. Die Zahl meiner Tage stehet bei dir. Du hast mein Ziel gesetzt. Du hast mir Gutes durch mein ganzes Leben erwiesen; du wirst es auch in dieser Krankheit mit mir gut machen. Darum, Herr!

wie du willst. — Handle mit mir nach deinem Wohlgefallen! Amen.

Gebet nach einer Krankheit.

Du hast mich, Gott! gesund gemacht;
Lob, Preis und Dank sey dir gebracht;
Nun fühl' ich erst, welch' großes Gut
Gesundheit ist, und froher Muth:
O nein! ich will sie nicht verderben.
Noch vor der Zeit durch Sünde sterben.

Du hast mein Gebet, und mein Seufzen erhört, gütigster Gott! deine Güte und Barmherzigkeit sind unendlich! Wie kann ich dir danken für diese große Wohlthat, welche du mir durch die Verleihung meiner vorigen Gesundheit erzeigt hast! Mein ganzes Leben ist zwar mit deinen Wohlthaten bezeichnet; mein ganzes Leben sollte daher auch ein anhaltendes Dankgebet seyn; aber ganz vorzüglich ist das Merkmal deiner Liebe, welches du mir zu Theil werden ließest.

Große Schmerzen umgaben mich, manche Nacht lag ich schlaflos auf meinem Lager; — ich gerieth bis an den Rand des Grabes; da

rief ich zu dir um Erbarmung. — und du, Herr! erhörtest mein Gebet, — du erhörtest das Seufzen meines Herzens. Du sandtest mir Hilfe. — Lobe den Herrn, meine Seele! lobe und preise ihn in Ewigkeit! der, der alle Sünden vergibt, hat auch deine Gebrechen geheilet, und dein Leben von dem Verderben gerettet. — Er wird dich auch fernerhin mit gnädigen und barmherzigen Augen ansehen. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr derjenigen, welche ihn fürchten. — Sein Name sey gelobt von nun an, bis in Ewigkeit! Ja danket dem Herrn; denn er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewig!

Mit neuer Gesundheit beschenket, schreit' ich nun wieder an die Werke meines Berufes. Von dir, Vater der Barmherzigkeit! kommt aller Segen, und alles Gedeihen über unsere Arbeiten. Segne daher auch alle meine Unternehmungen; verleihe mir Stärke und Kraft, damit ich mit neuem Fleiße und Eifer die Pflichten meines Standes erfüllen, und vieles Gute zu deiner Ehre vollbringen kann.

Ich komme aber auch wieder in diejenigen Verhältnisse, in diejenige Gelegenheiten, welche

mir ehemals zu Steinen des Anstoßes wurden; allein von nun an ist es mein ernstlicher Vorsatz, deinen Geboten o Gott! getreu zu bleiben; für die Tugend alles aufzuopfern, und dir meine Dankbarkeit durch einen unbescholtenen Lebenswandel zu beweisen. Leib und Seele will ich dir zum Opfer, und Eigenthume darbringen. Ich will streben; jede böse Neigung gleich bei dem ersten Aufkeimen zu unterdrücken; ich will über mein Herz, und über alle Regungen desselben wachen, damit nichts Böses aus demselben hervorgehe. Durch Worte und Thaten will ich es beweisen, daß mir die Züchtigung, welche du in meiner Krankheit über mich kommen ließest, heilsam und gut gewesen sey.

Alle Tage, welche ich noch zu leben habe, will ich dir leben; ich will wirken, so lange es Tag ist, damit ich einst vor dir bestehen möge. Herr! du kennest das Verlangen meines Herzens! du weißt, wie ich so leicht von dem Guten zu dem Bösen gebracht werden kann. Gib mir daher nicht allein den Willen zu dem Guten, sondern hilf mir auch meine Vorsätze vollbringen; stärke und gründe mich fest in der Tugend, bis du mich von dieser Erde abrufest.

Dieses bitte ich dich durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Gebet vor einem Ungewitter.

Du bist es, Gott! der aus dem Wetter
  Mit uns so majestätisch spricht;
Du unser Vater, unser Retter,
  Du segnest nur, du zürnest nicht.
Dein Donner schreckt die frechen Sünder;
Da deine dir getreuen Kinder
Im Sturme wie im Sonnenschein
Sich deiner Macht und Güte freu n.

Auch im Blitze und im Donner erkenne ich dich, o Gott! denn sie sind deine Boten, sie verkünden uns schwachen Erdbewohnern laut deine Macht und Herrlichkeit.

Donner war deine Stimme, als du dort auf Sinai dem Volke Israel deinen Willen offenbartest; Donner war deine Stimme, als du deinen eingebornen Sohn verherrlichtest und von ihm wieder verherrlichet wurdest. Donner ist noch deine Stimme, wodurch du uns laut sagest, daß du unser Bemühen, den Schweiß von Millionen unseres Geschlechtes auf ein=

mal vernichten kannst, daß alles, was wir haben, daß wir selbst unaufhörlich in deiner Hand stehen.

Herr! wir erkennen unsere Schwachheit und unsere Abhängigkeit von dir, aber auch deine Vatergüte von allem, was du thust. Laß dieses tobende Wetter vorübergehen, ohne daß die traurigen Spuren seiner Kraft zurückbleiben. Wende den zündenden Blitz von den Wohnungen der Menschen, den verheerenden Hagel von den Feldern ab.

Herr! hat es aber deine Vorsehung bestimmt, daß wir Schaden leiden sollen, so werden wir nicht murren; wir werden vielmehr mit Job rufen: „Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, sein Name sey gepriesen!“ Wir werden nicht murren; denn wir haben von deinem göttlichen Sohne gelernt, daß wir besonders in größter Noth und Bangigkeit zu dir rufen sollen: Herr! dein Wille geschehe!“ Aber eben von ihm haben wir auch beten gelernt: „Gib uns heute unser tägliches Brod!“

Wie Kinder täglich zu ihrem Vater um Brod rufen, so rufen auch wir zu dir: Herr! weisester, gütigster Vater! erhalte uns deinen Segen,

denn du gabst dem von uns ausgestreuten Saamen dein Gedeihen, erhalte uns deinen Kindern das tägliche Brod. Wir vertrauen auf dich, Allmächtiger! Ohne dein Vorwissen geschieht nichts in der Natur: deiner Macht ist alles unterthan: Himmel und Erde sind in deiner Gewalt. Herr! wir beten an unter Donner und Blitz; denn du bist auch der Gott der Liebe in dem Sturme, und Vater in dem Ungewitter. Amen.

Gebet nach dem Ungewitter.

Vorüber ist das Ungewitter;
Gesegnet sind die Feldesgüter,
Wir danken dir, o guter Gott!
Wir sind befreit von Angst und Noth,
Des Donners Stimm', des Blitzes Schrecken,
Soll uns forthin zur Tugend wecken.

Herzlicher Dank, Lob und Preis sey dir, o Gott! daß du die drohende Gefahr des schrecklichen Gewitters gnädig von uns und unsern Feldern abgewendet hast. Freundlich lächelt uns wieder die Sonne vom blauen Himmelszelte, gekühlet und gereiniget ist die Luft, die dürstenden Felder, Wiesen und Gärten sind er-

quicket und getränket, und Menschen und Vieh athmen leichter. O ich danke dir, o bester Vater! für diese unbeschreibliche Wohlthat, und bitte dich mit kindlichem Vertrauen, schenke uns noch ferner gesunde und fruchtbare Witterung, und lohne den Schweiß des Landmannes mit der Fülle deines Segens. Bewahre unsere Wohnungen, unsere Gärten und Felder vor jedem Unglücke und laß uns unter deinem väterlichen Schutze ein ruhiges Leben genießen! Dieses bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, dem du alle Macht im Himmel und auf Erden übergeben hast. Amen.

Gebet eines reichen Jünglings oder einer reichen Jungfrau.

O Gott! was ich Vermögen habe,
Ist dein Geschenk, ist deine Gabe,
Ich danke dir, ich bin bereit,
Zu danken dir in Ewigkeit.
Dem Dürftigen will ich auch geben;
Daß er, vergnügt wie ich, kann leben.

Wie kann ich dir genug danken, gütigster Vater! daß du mich von Aeltern geboren wer-

den ließest, die du mit zeitlichen Gütern gesegnet, und in den Stand gesetzet hast, mir eine gute Erziehung geben zu können; eine Erziehung, die mich sowohl glücklich für dieses, als für das Leben jenseits machen kann.

Aber der Reichthum, die glückliche Lage meiner Aeltern, soll mich nicht blenden, nicht will ich auf ihn stolz seyn; denn er ist ein zerbrechliches Ding; nicht will ich stolz über andere hinwegsehen, und mich besser dünken, als sie, sondern sie als meine Mitbrüder und Schwestern ehren und lieben, die von Christus erlöset und zur ewigen Seligkeit bestimmt sind, wie ich. Vielmehr will ich denken, daß es viele Menschen gebe, die weiser, frömmer und tugendhafter sind, als ich, welche dieses Glückes, das ich genieße, würdiger wären; denn nicht Reichthum adelt den Menschen, sondern ein reines, tugendhaftes Herz. Verleihe mir daher, o Gott! deine Gnade, daß ich vom Dornengehäge des Reichthumes mein Herz nicht umstricken lasse, sondern ihn schon von Jugend auf weise gebrauche, der dürftigen, leidenden Menschheit wohlwollend die Hand öffne, ihre Leiden mildere und ihren Kummer nach Kräften stille, und so mit mir unvergäng=

liche Schätze für den Himmel kaufe, die kein Dieb rauben, keine Motte verzehren, kein Zufall zerstören kann, sondern ewig dauern. Ja, Vater, laß mich bedenken, daß ich einst über meine Haushaltung werde Rechenschaft ablegen müssen, von welcher mein ewiges Glück oder ewiges Weh abhängt. Amen.

Gebet eines armen Jünglings oder einer armen Jungfrau.

Ich bin ein armes Kind;
Doch Armuth ist nicht Sünd';
Und wenn ich lebe fromm und rein,
So kann ich froh und glücklich seyn:
Nein, nein; ich bin kein armes Kind,
Wenn ich bei Gott nur Gnade find.

Dein gehört alles, o Gott! was auf der Welt ist; und du theilst jedem Menschen so viel davon mit, als es deine Weisheit und Güte für gut findet. Jeder bekommt so viel als er nöthig hat; und wer mit diesem nicht zufrieden ist, der ist undankbar. Undank sey ferne von mir! Ja bester Vater! ob ich schon arm bin, so danke ich dir doch für alles Gute, was ich

bisher so reichlich von deiner gütigen Vaterhand empfangen habe, und auch in Zukunft zu erwarten habe. Du ließest mich in der wahren christkatholischen Religion geboren und erzogen werden: bewahrtest mich vor tausend Gefahren des Leibes und der Seele; du gabst mir gute Aeltern, die für mich die zärtlichste Sorge trugen; auch gerade Glieder, Gesundheit und Kräfte ist ein Geschenk von dir, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, mir selbst mein Brod und meinen Unterhalt verdienen zu können. Ich darf dich Vater nennen, so gut als der Reiche; denn in deinen Augen sind wir alle gleich, da ist kein Unterschied der Person. Ich darf mich deiner freuen, so gut, als der Reiche; im vollen Glücksstande. Die freundliche Sonne am Himmel lächelt auch mir; die duftenden Blumen auf dem Felde in ihrer Kleiderpracht, die wogenden Saaten und die köstlichen Früchte sind auch zu meinem Vergnügen geschaffen; selbst meine geringe Nahrung schmeckt mir so gut, als dem Reichen seine Leckerbissen.

Für alle diese Wohlthaten danke ich dir, o bester Vater! mit gerührten Herzen, und bitte dich inständig, laß mich mit dem Wenigen,

was du mir bescheeret hast, zufrieden seyn! Bewahre mein Herz vor Mißgunst und Neid gegen jene, die mehr haben, als ich, und laß mich nicht versucht werden, daß ich gegen meine Armuth murre, oder durch unerlaubte Mittel reich zu werden suche.

Jesus Christus, dein Sohn, mein Heiland war ja auch selbst arm, und hätte so reich seyn können! Noch ist er ein Freund der Armen. Wenn ich also Gott fürchte, mich von der Sünde enthalte, und Gutes thue, dann ist Jesus mein Freund, und sorgt für mich.

Ich selbst will aber auch Hand an das Werk legen, nicht Müssigang soll in mir Wurzel fassen, nein treu will ich meine Kräfte zur Arbeit gebrauchen, so lang ich kann und mir mein Brod im Schweiße meines Angesichtes zu verdienen suchen. Erwecke mir aber auch gute Freunde unter den Menschen, und belohne meine Wohlthäter! darum bitte dich, und hoffe es auch mit zuversichtlichen Vertrauen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet eines Waisen.

Durch den Tod hab ich verloren,
Die mich zur Welt geboren:
O welch' ein Schmerz, welch Herzenleid,
Doch Gott ist gut zu jeder Zeit!
Und Gotteshand hat es gethan,
So nehm ichs dann geduldig an.
Für Waisen wirst du sorgen,
Guter Vater, heut und morgen.

Arm und hilflos bin ich nun hier auf Erden, dann der unerbittliche Tod mir das Liebste und theurste, was ich hatte, meine guten Aeltern geraubet hat. Was kann ich wohl anders thun, als über diesen harten Verlust weinen und trauern, und meine Hände zu dir, o Vater der Waisen zu erheben und dich um Gnade und um Beistand anzuflehen.

Ja ich würde vor Herzenleid und Kummer vergehen, wenn ich nicht wüßte, daß du ein besonderer Vater der Armen, der Wittwen und Waisen bist, und auch jetzt für mich besondere Sorge trägst. Daher kann ich getrost zu dir gegen Himmel blicken, und mich deiner väterlichen Sorge überlassen.

Auch dieses ist erquickender Trost für mich, daß du es bist, himmlischer Vater! der meine Aeltern zu sich nahm. Sie sind also, wie ich hoffe, bei dir in dem Himmel, und da geht es ihnen gewiß besser als hier auf Erden. Sie leben jetzt in deinem Hause, und werden auch da noch an mich denken, und für mich beten, da ich noch jung und unerfahren bin, die vielen Gefahren, welchen die Jugend ausgesetzt ist, noch nicht kenne, glücklich überstehe, und auf der Bahn der Tugend wandle.

Sollten sie aber noch nicht im Himmel seyn; sollten sie noch etwas abzubüßen und vielleicht auch wegen meiner zu leiden haben; o! so erbarme dich ihrer, liebster Gott! und gib ihnen, um Jesu willen, die ewige Seligkeit.

Ich aber bin noch schwach, und kann noch nicht viel Ungemach ertragen; stärke daher, o Herr! meine schwache Kräfte, und unterstütze mich; denn du allein bist es, bei welchen ich wahren Trost und sichern Beistand suchen kann. Ich vertraue auf dich, daß du mir keine zu schwere Last auflegest. Muß ich auch mühsame, harte Wege wandeln, so tröstet mich deine Hilfe, welche du mir gewiß nicht versagen wirst, wenn ich fleißig, arbeitsam und fromm werde

und bleibe. Führe mir auch gute Freunde zu, o Gott! die Vater und Mutterstelle an mir vertreten; böse Menschen aber, die mich verführen oder Ungerechtigkeit an meinem Vermögen ausüben, entferne von mir. Um diese Gnaden bitte ich dich mit Vertrauen, und hoffe sie auch zu erhalten durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der heilige Kreuzweg. *)

Vorbereitung.

Lasset uns das Leiden und Sterben bedenken und den heilsamen Rath des großen Apostels befolgen: „Ihr sollt des Herrn Tod verkündigen.“ — Wer den Tod seines Erlösers

*) Diese heilige Kreuzwegandacht entlehnte ich aus des Hochwürdigen Herrn geistlichen Rathe und Hofprediger Michael Haubers allgemein geschätzten Gebetbuche, weil sie auf dem Lande größtentheils in der heiligen Fastenzeit als öffentliche Abendandacht gebraucht wird.

ernst und tief zu Herzen nimmt, wird die kräftigsten Eindrücke der Liebe Gottes, der Reue und des Vertrauens in sich empfinden. Er wird theilhaftig des heiligen Segens der Kirche, welcher dieser Andachtsübung reiche Ablässe verleihet; er kann dadurch ein Tröster der leidenden Seelen werden, indem er auch ihnen die Verdienste Christi fürbittweise zuwendet. Lasset uns also unter Beistand und Anleitung des göttlichen Geistes und seiner Heiligen den Kreuzweg unsers göttlichen Erlösers betreten, seine blutigen Fußtritte dankbar küssen, und uns trösten und stärken mit den Verdiensten seines Leidens und Sterbens. Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ohne dessen Beihülfe und Leitung wir nicht das mindeste Gute vermögen, lehre uns in dem bittern Leiden und Sterben deines geliebten Sohnes die Quelle unseres Heiles erkennen und suchen; erwecken uns zur Betrachtung desselben, und gib dadurch Mehrung deiner Gnade, Besserung unserer Herzen, wirksamen Antheil an den Ablässen der Kirche, Trost den Abgestorbenen, und uns allen das ewige Leben. Amen.

I. Station.

Pilatus verurtheilet Jesum zum Tode.

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich!

Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Christus büßet in diesem Leiden unsere harten und sündhaften Urtheile, mit denen wir oft Gottes liebvolle Anordnungen schmähen, oder den unschuldigen Mitmenschen verdammen. Jesus wird aber unser Erlöser, indem er das ewige Todesurtheil, das wir verdienet hatten auf sich nimmt. Christus ist nicht gekommen zu richten, sondern zu segnen und selig zu machen. Gott wolle uns erleuchten, daß wir Zeitleben uns dessen mit Danksagung getrösten.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast durch das ungerechte Urtheil, das über deinen unschuldigen Sohne erging, uns von der ewigen Verdammniß befreit, lehre uns mit Mund und Herzen dafür dankbar seyn, und verleihe, daß wir nicht durch neue Sünden uns ein zwei-

tes Gericht zu ziehen, sondern einstens unter deinen Auserwählten zur Rechten Jesus erfunden werden. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner!

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

Wir beten dich an, u. s. w.

Das Kreuz ist das Zeichen unserer Sünden, das Zeichen unser wohlverdienten Strafe; es ist auch das heilige Zeichen des bittern Leidens und Todes unsers Erlösers. Jesus nimmt das Kreuz, und damit unsere Sünde und Strafe auf sich. Es geschieht was der Prophet geweissaget hat: Er ist um unserer Missethaten willen verwundet, und um unserer Sünden willen geschlagen worden, wir waren alle irre gegangen, wie Schafe; jeder war auf seinem Wege abgewichen, und Gott der Herr hat alle unsere Missethaten auf uns gelegt.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns deinen mit dem Kreuze beladenen Sohne unaufhörlich

dankbar seyn, und Ihm willig mit unsern Leiden nachfolgen, damit die Frucht seines Leidens uns hier vor dem Uebel bewahre, und einst zur ewigen Freude gelangen lasse. Amen.

Vater unser u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

III. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze.

Wir beten dich an, u. s. w.

In diesem neuen Leiden büßet Christus unsern tiefen Abfall von Gott: Der Mensch fiel, mit Sünde beladen, von Gott ab, in den Staub dieses sterblichen Lebens; so wie Jesus Christus, beladen mit dem Kreuze zur Erde. Aber der Erlöser versöhnet in großer Marter die beleidigte Gottheit. Halte dich fest an den Glauben dieser Wahrheit — an dem großen Geheimniß deiner Begnadigung.

Gebet.

Gott der Erbarmung! wende dein Antlitz von unsern Sünden weg, und sieh auf deinen für uns büßenden Sohn; verschon unser, und gib, daß das Leiden deines Eingebornen uns von den begangenen Sünden reinige, und vor künfti-

gen Sünden bewahre, durch eben denselben Herrn und Heiland Jesus Christus. Amen.

Vater unser u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner lieben Mutter!

Wir beten dich an, u. s. w.

Maria! die reinste, mackellose ist ein Vorbild, wie der Mensch, den Christus erlöset und geheiliget hat, werden kann und soll. In Christus begegnet Gott versöhnt dem Menschen, wie Christus der weinenden Mutter. Und der Mensch darf voll Vertrauens sich seinem Gott nahen, wie Maria ihrem leidenden Sohne. Möchte auch in uns, wie in Maria, das Leiden Jesu kräftig und wirksam seyn.

Gebet.

O Gott! der du uns so mannigfaltige Mittel zu unserer Erlösung bereitet hast, gib, daß wir durch die tiefe Erniedrigung deines Sohnes, welcher dem Sünder so gnädig entgegen kommt mit dir versöhnt werden, und durch die Fürbitte der jungfräulichen Mutter in dieser

Versöhnung bis ans Ende verharren. Durch eben denselben Herrn und Heiland Jesus Christus. Amen.

Vater unser u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Wir beten dich an, u. s. w.

Das Leiden Jesus ist der lebendige Brunnquell unserer Reinigung von Sünden, es ist das Samenkorn unserer künftigen Seligkeit. Wir müssen aber mitleiden, wenn wir verherrlichet werden wollen. „Wer Christus seyn will, verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge ihm nach.“ Die göttliche Liebe nimmt auch uns mit Simon unter Jesu heiliges Kreuz.

Gebet.

O Gott! dessen unergründliche Liebe nur gute Gaben ausspendet, laß uns auch dann, wann du züchtigest, diese deine Liebe dankbar erkennen, und verleih, daß, wenn wir uns deinem göttlichen Willen kindlich unterwerfen, wir Gnade für Recht erlangen, und durch er-

langte Barmherzigkeit wieder erquicket werden, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Vater unser u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

VI. Station.

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.

Wir beten dich an, u. s. w.

Jedes Werk, welches Liebe und guter Wille thut, ist angenehm vor Gott. Speise die Hungrigen, tränke den Dürstenden, gib den Armen, erquicke den Kranken, sei sanft gegen den Zürnenden, bring zurecht den Irrenden, und du wirst am großen Tage des Gerichts das Wort hören: „Was du dem Geringsten gethan hast, das hast du Mir gethan." Thue es um Gottes und Christus Willen, so hast du Christi Bildniß im Herzen.

Gebet.

Allmächtiger, höchst gütiger Gott! der du uns wunderbar zu deinem Ebenbilde erschaffen hast, und nach der Zerstörung, welche die Sünde in uns angerichtet hat, uns deinem eingebornen Sohn wieder gleichförmig zu machen verlangest; gib, daß wir diese geheimnißvolle

Gnade erkennen, den alten Menschen in uns ersterben lassen, und nach dem Bilde Jesus erneuert werden mögen. Amen.

Vater unser u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

VII. Station.

Jesus fällt zum zweitenmal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an, u. s. w.

Jesus mußte hart und lange leiden. Aber wir haben auch schwer und unzählige Mal gesündiget. Zähle, o Sünder! wenn du kannst, die Menge deiner Uebertretungen und Unterlassungen! Aber zähle und wieg auch ab, das Gewicht der göttlichen Erbarmungen! — Du kannst jenes nicht, noch viel weniger dieses. Der Reichthum der göttlichen Erbarmungen überwiegt weit die Menge und Schwere unserer Sünden.

Gebet.

Gott! der du die Mühseligen und Beladnen durch die Leiden deines Sohnes erquickest und selig machest, gib uns eine inbrünstige Liebe zu unserm Erlöser, daß wir stets mehr von Sünden entladen, zur Ausübung guter Werke ge-

stärket, vor neuer Untreue bewahret, und einst des ewigen Friedens theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch denselben unsern Erlöser Jesus Christus. Amen.

Vater unser, u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

VIII. Station.

Jerusalems Töchter beweinen Jesus.

Wir beten dich an, u. s. w.

Mit Jesus leiden heißt nicht, seine Schmerzen beweinen, sondern vielmehr, unser Kreuz entschlossen, und aus Liebe zu Jesus tragen und werth halten. Selig sind aber die Sünder, die ihre eigenen Sünden mit Magdalena und Petrus beweinen. Das Leiden Christus lehrt uns kennen den schrecklichen Fluch, denn die Sünde mit sich bringt. „Weinet nicht über mich, sondern weinet über euch und eure Sünden.“ (Jesus litt ja nicht für eigene, sondere für unsere Sünden.) „Geschieht dieses am grünen Holz, was wirst aus dem dürren werden?“ Muß der Gerechteste solche Prüfungen bestehen, was erwartet erst den Sünder?

Gebet.

O Gott! ohne dessen Erbarmen wir der Last unserer Sünden unterlegen wären; gib uns festes Vertrauen auf die Leiden deines Sohnes, damit wir in der aufrichtigen schmerzlichen Reue über unsere Sünden allzeit durch den Trost seiner Erlösung aufrecht erhalten, und zu einem heiligen, in guten Werken fruchtbaren Leben erwecket werden. Durch denselben unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

Vater unser, u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

IX. Station.

Jesus fällt das drittemal unter dem Kreuze.

Wir beten dich an, u. s. w.

Vergiß nie, o Christ! um welchen Preis, mit welchen Aengsten und Schmerzen Jesus deine Seele erkauft hat. Kannst du wohl die Liebe genug schätzen, die sogar die härteste Todesart nicht scheuet, um dir das wahre Leben mitzutheilen? Kannst du Ihm deine Gegenliebe versagen, um die Er kniend, zitternd, schwer verwundet, und noch wenige Stunden vor seinem Tode dich bittet? —

nein, du kannst sie ihm nicht versagen, ohne dich selbst zu hassen!

Gebet.

Gott! furchtbar sind deine Gerichte, die sogar denjenigen treffen, an dem du dein inniges Wohlgefallen hast; aber auch unerforschlich groß und erhaben ist deine Liebe, die des eigenen Sohnes nicht verschonte, um uns zu erlösen, verleih uns eine unwandelbare Liebe zu dir, damit die unheilige Lust der Welt in uns getilgt werde, und die göttliche Liebe deines Geistes uns immerdar regiere. Darum bitten wir durch eben denselben Herrn Jesus Christus. Amen.

Vater unser, u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

X. Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Wir beten dich an, u. s. w.

Erkenne in diesem Geheimniße des Leidens Jesu, wie dein Erlöser an seinem eigenen Leibe die Werke unsers Fleisches büßet. So muß der alte Mensch in uns ausgezogen werden wie dem Heilande seine

Kleider. So müssen wir ohne Heuchelei mit offenem Herzen von Gott gläubig und zutraulich erscheinen. Alsdann wird uns ein neues Kleid, ein hochzeitliches Gewand durch das Leiden des Herrn geschenket werden.

Gebet.

Gütigster, barmherzigster Gott! der du deinen Kindern nur entreißest, was ihnen schädlich ist, und nur nimmst, um ihnen mehr und besseres zu geben, erlöse uns von aller sündhaften Anhänglichkeit an die Dinge dieser Welt, und kleide unsre Seele mit Gerechtigkeit; gib dem Herzen Liebe zu dir, dem guten Willen Kraft und Dauer, und dem Verstande die wahre Erkenntniß. Gib uns alles dieses durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vater unser, u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

XI. Station.

Christus wird ans Kreuz genagelt.

Wir beten dich an, u. s. w.

Unbegreiflich ist die Wildheit und Grausamkeit der Kriegsknechte gegen das zarte, sanfte Lamm

und herzerschütternd ihr unmenschliches Verfahren. Aber gewiß ist es, unsre Sünden haben Jesus gemartert und gekreuziget; unser Abfall von Gott, unsre verkehrte Lust und der teuflische Betrug haben das Bild Gottes in uns verwüstet; und um uns dasselbe wieder herzustellen, sehen wir unsern Erlöser von der Menge der Wunden entstellt und kaum mehr einer Menschengestalt ähnlich.

Gebet.

O Gott! wir erkennen mit tiefer Beschämung unsere Schuld, die dein eigner Sohn nur durch die große Marter des Kreuzes tilgen konnte; gib, daß uns die freiwillige Demüthigung unserer Herzen deiner Gnade würdig mache, und der kostbare Weg dieser Gnade zur ewigen Seligkeit führe. Das verleih uns um der schmerzlichen Wunden unseres Heilandes willen, den wir am Kreuze angeheftet, als unsern wahren Gott anbeten und verherrlichen. Amen.

Vater unser, u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

XII. Station.

Jesus wird am Kreuze erhöhet und stirbt.

Wir beten dich an, u. s. w.

Das Kreuz, an dem Jesus — unser Leben — hängt, wird hoch aufgerichtet. Himmel und Erde werden dadurch vereinigt. Die angehefteten, weit ausgebreiteten Arme des Erlösers segnen die ganze Welt. Engel und Menschen sollen das große Wunder anschauen, wie Gott versöhnt, die Sünde getilget, und der Hölle ihre Macht entrissen wird. Freue dich, Sünder, Jesus bittet für dich! Jesus vollendet das Werk der Erlösung; der gekreuzigte Sohn und der ewige Vater, die versöhnte Menschheit und die heilige Gottheit, sind wieder vereiniget. Der letzte Hauch Christi gibt der Welt wieder ewiges Leben.

Gebet.

Ewiger, barmherziger Gott! der du deinen Eingebornen nach so heftigen Martern wieder in deinen väterlichen Schvoß aufgenommen hast, laß auch uns mit Ihm dir geopfert sein, und nimm uns nach Vollendung dieses kummervollen Lebens, welches wir im Glauben an un-

sere erlangte Versöhnung nicht ohne Hoffnung führen, in die Herrlichkeit deines Sohnes auf, den wir als unsern Gott und Herrn anbeten und verherrlichen. Amen.

Vater unser, u. s w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

XIII. Station.

Der Leichnam Jesu im Schooße Mariens.

Wir beten dich an, u. s. w.

Christus ist unser Eigenthum geworden. Und mit Ihm ist alles das Seine unser geworden. Sein Vater ist unser Vater; sein Gott ist unser Gott; seine Mutter ist unsre Mutter; sein Himmel unser Himmel; seine Herrlichkeit unsere Herrlichkeit; sein Fleisch und Blut ist unsere Speise und unser Trank. Rührender Anblick. Der Leichnam Jesu auf dem Schooße Mariens! So wird jedes mit Gott überstandene Leiden endigen. Sei stark, mein Herz! dulde und harre, bis ein glückseliges Ende dich bringt zu Jesus und Maria.

Gebet.

Gott! barmherziger Vater! Du hast uns ein unaussprechliches Verlangen nach dem

Reiche deines geliebten Sohnes gegeben, verleihe uns durch das Sakrament des Leibes und Blutes Jesu Christi, und durch die Fürbitte der seligsten Mutter Maria, daß wir uns glaubig des Leidens und Todes unsers Erlösers vertrösten, bis an uns offenbar wird seine Herrlichkeit, in welcher wir Ihn ewig anbeten und benedeien werden. Amen.

Vater unser, u. s. w. Gekreuzigter Herr u. s. w.

XIV. Station.

Der Leichnam Jesus wird in's Grab gelegt.

Wir beten dich an, u. s. w.

Das Grab Christi sei dein Herz. Es sey ein neues Grab, in welchem noch kein Todter begraben wurde. Laß in deinem Herzen keine andere Liebe wohnen, als die Liebe zum höchsten Gut. Es werde ausgeschmückt mit Unschuld und Reinigkeit, mit zierlichen Werken der Liebe, sein Schlußstein sey Wachsamkeit und Gebet, und sein verwahrendes Siegel das tägliche Kreuz. Dann wirst du durch jede Kommunion deinen Heiland würdig bestatten, und in der Auferstehung glückselig nach seinem Bilde erwachen.

Gebet.

O Gott! du einziges Verlangen der Glaubigen! bereite deinem angebeteten Sohne eine würdige Wohnung in unsern Herzen, damit der Genuß seines Leibes und Blutes deine Gnade in uns vermehre, auf Erden uns heilige, und im Himmel durch deine Anschauung uns ewig selig mache. Amen.

Vater unser, u. s. w. Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner.

Beschluß.

Nun hast du wieder deinem Heilande dich ergeben, o christliche Seele! Sprich nach liebevollem treuen Herzen: „Herr! ich bin ganz dein, du ganz mein!" Laß dich nicht wieder von den Dingen dieser Welt gefangen nehmen. Dein Heiland ist für dich gestorben, lebe nun dankbar für Ihn. Verlasse deinen Retter nimmermehr. Es gibt kein anderes Opfer unserer Erlösung, als das Opfer Jesus. Bewahre sorgfältig diesen kostbaren Schatz, er sei die Stärke im Leben, Trost im Tode, und Seligkeit jenseits des Grabes.

Gebet.

Laß uns, barmherziger Herr! das Leiden unsers Erlösers in dankbarem Andenken halten, und um seiner heißen Liebe willen die Lüste der Welt meiden, unser Kreuz willig tragen, in aller Heiligung zu nehmen, bis wir als Angehörige des himmlischen Reiches dir unaufhörliches Lob und ewige Anbetung bringen können, in Christus unserm Herrn. Amen.

Anhang geistlicher Lieder.

I.

Vor der Predigt.

O sende, Gott! uns deinen Geist
In dieser Predigtstunde!
Er ist es ja, der alles weißt
Was kömmt aus Gottes Munde.

Durch ihn des Priesters Herz und Zung',
O guter Gott! regiere,
Daß er dein Volk zur Heiligung
Zum Himmel glücklich führe;
O sende, Gott! uns deinen Geist
In dieser Predigtstunde!
Er ist es ja, der unterweist!
Durch deines Dieners Munde.
Er ist's, der Licht und Stärke schickt,
O, daß wir beides fänden!
Er tröstet den, den Unmuth drückt,
O möcht' er Trost uns senden!

II.

Gesang bei der heiligen Messe.

Zum Kyrie.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar;
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht
Die Augen zum Altar.
Schenk uns, o Vater deine Huld,
Vergib uns unsre Sündenschuld
O Gott! von deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht!
Verstoß uns Sünder nicht!

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden:
Sein Nam' gebenedeit,
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit!
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sei der Dreinigkeit!
Die ganze Welt vermehre,
Gott deine Herrlichkeit.

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium,
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.

Gott selber hats gelehret,
Der nicht betrügen kann
Wohl dem, ders gerne höret,
Und es nehmet willig an.

Sein Wort zeigt uns die Wege
Zum Himmelreiche an,
Er weiset uns die Stege,
Zu gehen diese Bahn.

Herr! drücke deine Worte
Tief in die Herzen ein
Daß wir zur Himmelspforte
Zu kommen würdig sein.

Zum Credo.

Wir glauben und bekennen,
Daß aus höchst weisen Rath,
Gott den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat;
Von ihm ist ausgegangen —
Sein Sohn — der Jesus heißt,
Der ward als Mensch empfangen
Durch Gott den heil'gen Geist.

Maria hat geboren,
Als Jungfrau dieses Kind,
Sonst wären wir verloren,
Wir, die wir Sünder sind.
Er litt an Leib und Seele,
Schloß sterbend seinen Lauf,
Stand aus des Grabes Höhle
Am dritten Tage auf.

Er ward hinaufgenommen
Zu Gottes rechter Hand;

Wann er wird wieder kommen,
Ist uns zwar nicht bekannt:
Doch kommt er einst zu rächen,
Und wird von seinem Thron
Ein billigs Urtheil sprechen,
Zur Strafe und zum Lohn.

Wir glauben nicht alleine,
Daß eine Kirche sei,
Wir stimmen der Gemeine
Der Heiligen auch bei.
Die Sünde wird vergeben
Durch Christi Diener hier,
Der Leib steht auf zum Leben,
Geht ein zur Himmelsthür.

Zum Offertorium.

Herr! laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig sein,
Die wir geopfert haben;
Es ist zwar Brod und Wein,
Doch wirds verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut;
Das ist uns hier auf Erden
Und den Verstorb'nen gut.

Zum Sanktus.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: heilig:
Bist du Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit,
Gelobt, gepriesen werden,
Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar,
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig's Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder,
Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt;

Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.
Er nahm hinweg die Sünden,
Er trug all' uns're Schuld;
Bei Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Zur Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig
Zu deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach mich würdig,
Erhör mein kindlich Fleh'n.
O stille mein Verlangen,
Du Seelen Bräutigam!
Im Geist dich zu empfangen
Dich wahres Gotteslamm

Zum Beschluße der heiligen Messe.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht;
Wir habens jetzt betrachtet
Gott? deine Lieb' und Macht.
Du bist bei uns zugegen
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein Vater Segen
Durch dieses Opfer her.

III.

Bei Ertheilung des heiligen Segen.

Heilig! heilig! heilig!
Heilig! heilig! heilig!
Jesus heilig ohne End,
In dem heil'gsten Sakrament.

Dich bet' ich an, vermenschter Gott!
In Brodsgestalt zugegen!
O Engelsspeis! o Lebensbrod!
Verleih mir deinen Segen.

Ich glaub: ich hoff: ich liebe dich;
Ich fluche meinen Sünden;
Mit deinem Blute heile mich;
Ach, laß mich Gnade finden.

IV.

Vor und nach der Christenlehre.

Das Vater unser.

In Gott des Vaters und des Sohnes
Des heiligen Geistes Namen,
Sprecht hier am Fuße seines Thrones
Ihr Christen freudig: Amen!

Sprecht Christo nach, bereitet euch,
Nach seinen weisen Lehren,
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.

O unser Vater, der du bist
Im Himmel und auf Erden
Dein Name, der so liebvoll ist,
Soll stets geheiligt werden!
Dein Reich von Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen,
Das laß, wenn dieser Leib zerfällt,
Uns einstens auch zukommen.

So wie auf jeden Wink von dir,
Die Himmelsgeister sehen!
So soll auch unter Menschen hier
Dein Wille stets geschehen!
Das Brod, das unsre Seele nährt,
Um dir getreu zu leben,
Auch jenes das der Leib begehrt
Sei täglich uns gegeben.

Vergieb uns Vater! unsere Schuld,
Die wir vor dir bereuen!
So wie wir alle mit Geduld
Den Schuldigen verzeihen.

Ersticke, wenn Verführung droht,
In uns des Bösen Samen!
Erlös' uns jetzt und einst, o Gott
Von allem Uebel. Amen.

V.

Von dem Kinde Jesu.

Jesu, Vorbild frommer Jugend!
Größtes Muster reiner Tugend!
Bilde du mein Herz nach dir;
Dir, mein Heiland, gleich zu werden,
Ist mein höchstes Ziel auf Erden,
Ist der Weg zum Himmel mir.

Du bist in die Welt gekommen,
Warst — die Sünde ausgenommen! —
Mir in allen Stücken gleich;
Laß mich Gnade vor dir finden!
Mach' mich rein von meinen Sünden,
Dir im Guten gänzlich gleich.

Welch' erbauliches Exempel
Gibt mir, holdes Kind! im Tempel
Deine Lust an's Vaters Wort?

Gieb, daß ich, wie du, es gerne
Höre, lese, forsche, lerne!
Mir zum Segen, hier und dort.

Frommes Kind, des Vaters Willen
Bist du eifrig zu erfüllen;
Bist du den Eltern unterthan;
Deinen Vater hilf mir ehren
Und der Eltern treue Lehren
Mit Gehorsam nehmen an.

Auf der Weisheit hellem Pfade
Wandelst du, und Gottes Gnade,
Und der Menschen Huld mit dir.
Laß auch mich, dein Kind, auf Erden,
Fromm und weise seyn! so werden
Gott und Menschen günstig mir.

VI.

Blüthenkranz.

Blühend umranken in duftigem Reiz
Blumen in Fülle das göttliche Kreuz,
Daß sie mit thauigem Troste erlabt
Und sie als Sonne mit Lichte begabt.

Unten am Fuße die Demuth entsprießt,
Die sich im Kreuze beschaut und erschließt.

Leben trifft dorten und Frieden des Lichts,
Wer, sich erkennend, auflöset zu Nichts!

Freundlich verschwistert, der Demuth zunächst,
Sanftmuth, die holde, am Kreuze erwächst;
Sie ist ein Kreuz, von der Liebe beschützt,
Die sich auf Jesus, den Einzigen, stützt!

Sinnig verschlossen in Stille auch blüht
Einsamkeit dorten im treuen Gemüth;
Rankend umschlingt sie den heiligen Stamm,
Wo unter Lilien weidet das Lamm.

Armuth auch grünt bei den Blühenden gern,
Um den verarmten göt lichen Herrn.
Sie ist ein Kreuz, doch bedrücket sie nicht,
Wer sie mit Liebe hier suchet und bricht.

Aber in blendendem schneeigem Flor
Hebt sich der Reinigkeit Lilie empor;
Leicht wird das Kreuz, und zu hohem Gewinn
Blühet die köstliche Blume darin.

Fest um das Kreuz der Gehorsam sich schmiegt,
Innig der Liebe vereinigt, besiegt
Seines Geruches lebendige Kraft
Jegliche Blume an würzigem Saft.

Dorten auch blühet von Manchen gesucht,
Still die Geduld mit vergeltender Frucht.
Nahe dem Kreuze will beständig sie blüh'n:
Denn nur im Kreuze sind lohnende Müh'n.

Kräftig blüht dort auch und üppig geschwellt,
Eine der Blumen, die Jesu gefällt;
Nie macht sie klagend ihr Leiden bekannt:
Starkmuth, die schweigende, wird sie genannt.

Ferner, von thauigen Perlen besä't,
Sprießt am Kreuze das süße Gebet:
Welcher die köstliche Gabe erhielt,
Fühlet die Gluthen der Sinne gekühlt.

Standhaft im Frieden, der nimmer erschlafft,
Liebt er den Nächsten in thätiger Kraft;
Segnend sieht Gott ihn vom heiligen Thron,
Und gibt sich selbst ihm zum ewigen Lohn.

Anspruchlos duftet in freundlicher Zier,
Nimmer verwelkend die Einfalt auch hier.
Sie ist entsproßen dem göttlichen Geist
Den sie all einzig nur liebet und preiß't.

Aber der Mitte des Kreuzes enthebt,
Hoch sich der Glaube, der Alle belebt,
Und auf den Stamm sie, den mächtigen stützt
Und unter bergenden Blättern beschützt.

Neben ihm hebet die Hoffnung sich stark,
Die sie ernähret mit kräftigem Mark;
Sie hebt empor sie zu himmlischen Blau,
Dort sie zu tränken mit göttlichem Thau.

Endlich zu krönen den Blumenflor,
Hebet die Liebe die Krone empor,
Die nach dem Kreuze Verlangen erhält,
Süßer als jedliche Freuden der Welt. —

VII.

An Maria, die Mutter Jesu.

Ertön, mein Lied, in hehrem Feierklange,
Und preise, die der Heiland uns gebar;
Erhebe sie mit einem Festgesange,
Die Auserwählte in der Frauen = Schaar:
Die Jungfrau, deren Schoos die ew'ge Sonne
Der göttlichen Gerechtigkeit empfing;
Die uns gebar der Menschheit höchste Woche
In der für uns zum Kreuzestode ging!

Doch, wie vermagst du, Sang! die zu erheben,
Die über jedes Lob erhaben ist?
Der Laut verstummet, die schwachen Saiten beben,
Wenn in Verehrung sich das Herz ergießt.
In ihr vereinte sich zum schönsten Bande
Der Tugenden erhab'nes Schwester-Chor:
In Ihr, die eine Magd des Herrn sich nannte
Und die er selbst zur Mutter sich erkor!

Die Demuth ist's, die ich an Ihr verehre,
Ihr heil'ger Sinn, Ihr mitleidvolles Herz;
Und, daß er meine Ehrfurcht noch vermehre,
Ihr Starkmuth, welchen nie besiegt der Schmerz.
D'rum findet nicht mein Lied die rechte Weise,
Sie zu erheben, die den Herrn gebar:
Es ist zu schwach, daß es sie würdig preise,
Die Mutter deß', der seyn wird, ist, und war.

Die, als des Weines Mangel Du erkanntest,
(Zu Kanna wars) aus Menschenfreundlichkeit.
Zu deinem Sohne du dich bittend wandtest,
Daß Er entferne die Verlegenheit:
Die Du, zerrissen zwar von grausen Schmerzen,
Als Er am Kreuz Sein heil'ges Blut vergoß,
Doch seinen Mördern noch verziehst im Herzen,
Das von der Leiden Wermuth überfloß.

Vernimm in Gnade deiner Kindheit Flehen,
Auf deiner Seligkeit erhab'nem Thron;
Hör' unsern Ruf in deinen Himmelshöhen,
Und sei uns Mittlerin bei deinem Sohn:
Daß er uns seinen Geist der Liebe sende
Zum Führer auf des Lebens dunkler Bahn;
Wie sich alsdann auch unser Schicksal wende,
So blickt das Auge muthig himmelan.

Wenn unser Schifflein auf des Meeres Wogen
Vom wilden Sturme hergeworfen wird,
Und unser Herz durch eitlen Schein betrogen
Sich von der Bahn des Guten hat verirrt:
Dann leite uns, Maria! deine Gnade
Zu unsers ew'gen Heiles wahrem Ziel,
Und führe uns zur Tugend heil'gem Pfade,
Wenn unser Herz auf irren Weg verfiel.

Einige Gedanken zur Erbauung.

1. Die Seeräuber überfallen nicht jene Schiffe, die leer aus dem Hafen auslaufen, sondern jene, die mit Reichthümern beladen zurückkehren.

So der böse Feind nur eine Seele versucht, wenn sie sich geistige Schätze durch Fasten, Beten, Almosen geben, Keuschheit, Gottseligkeit und andere Tugenden gesammelt hat.

Der heilige Augustin.

2. In den ersten Zeiten des Christenthumes hatte das Wort Gottes viele Bekehrungen zur Folge.

Das würde auch jetzt noch der Fall sein, wenn das Erdreich des Herzens besser und fleißiger bearbeitet würde; die Sorgen für's Zeitliche verdrängen die Sorgen für's Ewige; darum nimmt das Unkraut allgemein überhand.

3. Der böse Feind gleicht in seinen Versuchungen einem listigen Feldherrn, der die Festung da angreift, wo sie am schwächsten ist.

Begegne dem Feinde durch besondere Erforschung deines Gewissens, so wirst du die schwache Seite des Tugendgebäudes finden, um sie vor dem Feinde bewahren zu können.

4. Es führt nicht zum ewigen Lebrn, wenn man schon recht glaubt, aber nicht heilig lebt. Der heilige Paulus bedient sich des Wortes „heilig" da er an die Glaubigen schreibt.

5. Je höher der Mensch in seinem Glücke steht, desto mehr trachtet er emporzukommen. — Die Mittelmäßigkeit mißfällt, der Ueberfluß erzeigt eine noch größere Begierde; und wie oft folgt auf Genuß Ekel und Verdruß. Wenn wir Kleidung und Nahrung haben, so lasset uns damit begnügen. 1 Timoth. 6.

6. Mit Kreuz und Leiden ist es, wie mit den Fruchtbäumen: Die Früchte sind oft sehr geschmackvoll und angenehm, obwohl die Rinde rauh und unansehnlich ist.

Jemehr du dich dem Kreuze widersetzest, desto schwerer wird es; jemehr du dasselbe liebest, desto geringer.

7. Bei Gott und in deinem Herzen, wenn die Liebe da herrscht, wirst du die wahre Glückseligkeit finden.

Ihr seyd der Welt abgestorben und euer Leben ist verborgen in Gott mit Jesus Christus. Kolosser. 3. 3.

8. Du hast zwei Augen, das rechte und das linke, die allezeit offen stehen. Mit dem Rechten sollst du die Gegenstände über dir betrachten, und mit dem Linken alles leiten, was unter dir steht.

9. Mit unsern Leidenschaften hat es die Bewandtniß, wie mit den einheimischen Thieren; wenn man sie weit wegträgt oder wegjagt, so laufen sie wieder ihrer vorigen Wohnung zu.

Daher die Ermahnung unseres Herrn und Heilandes: „wache und bete ohne Unterlaß und brauche Gewalt."

10. Der Bösewicht, der in seinem Leben tollsinnig und ein Verfolger der Tugend gewesen ist, wird er auf seinem Sterbebette weise und klug werden? Allein diese Wahrheit ist stumm, die viel ergründet und nichts ins Werk setzt, weil sie zu spät ist; seine Klugheit wird zwar die Fehler entdecken, aber nicht mehr verbessern, weil die Nacht angebrochen ist, da Niemand mehr wirken kann.

11. Ihr werdet weinen, sagte seinen Jüngern der Heiland und die Welt wird sich freuen,

ihr werdet in Traurigkeit eure Lebenstage zubringen, und die Welt in Wollust, in Müssigang und Kurzweilen. So unterscheidet Jesus Christus die Auserwählten von den Verworfenen, seine Diener von den Dienern der Welt.

12. Der katholische Glaube hat seine Gesetze, welche aber nur demjenigen hart vorkommen, der sich von gar keinem einschränken läßt.

Die Heiligen Gottes sagen uns aus Erfahrung, daß das Joch des Herrn süß, und die Bürde leicht sey.

13. Die Welt ist eine große Schaubühne, auf welcher die Menschen einander zum Gelächter sich vorstellen.

Vertausche deine Rolle auf dieser Schaubühne mit dem sanften Joche Jesu Christi.

14. Der Körper ist der Verräther des Geistes, wie sein Wort das Echo seines Gedankens.

15. Der heilige Dominikus sagte: Es ist besser, man sey der Hammer, als der Ambos, d. h. man muß über seine Leidenschaften gebieten, oder aber ihr Sklave seyn.

16. Die Ursache warum mancher Mensch

auf Erden niemals zufrieden lebt, ist diese, auf daß er nicht das sieht, was er schon hat, sondern auf das, was er noch nicht hat.

Nur der Besitz Gottes allein sättiget so, daß der Mensch von Gott nichts mehr verlangt.

17. Wenn dir Gott nicht alle Gnaden und Hülfsmittel an die Hand gebe, in den Himmel zu kommen, könntest du dich auf Gott ausreden, wenn du verworfen würdest; nun aber ist es umgekehrt. Schon anfangs betrachte das Ende.

18. Mitten in den Freuden der Verherrlichung auf Thabor redet Jesus vom Leiden, von der Erniedrigung und dem schmerzlichen Tode.

Die Freuden dieses Leben sind gemeiniglich Vorbedeutungen nachkommender Widerwärtigkeiten.

19. Die kleinen Kinder hören ihre Aeltern immer reden, sie lallen mit, und lernen somit auch die Weise die Worte auszusprechen und endlich zu reden, weil sie immer um dieselben sind.

Wenn wir uns durch die beschaulichen Gebete immer bei Gott, unserm Heilande aufhalten, und sein Thun und Lassen, seine Leh-

ren und Grundsätze beobachten, so werden wir durch seine Gnade reden lernen, wirken und wollen, wie er geredet, was er gewirkt und gewollt hat.

Der heilige Franz von Sales.

20. Nicht umsonst nannte sich der Heiland das Himmelsbrod. Denn gleichwie das tägliche Brod zu jeder Speise genoßen werden kann, so soll auch der Herr in allen Handlungen seyn dürfen.

Gieb uns dich, o Herr! wie das tägliche Brod!

21. So behende ein Vogel ist, kann er sich doch unmöglich, so lange er in einem Käfig eingeschlossen bleibt, in die Lüfte erheben. So beschwert und hindert auch der mindeste Erdenstaub die Flügel der Seele, daß sie sich nicht aufzuschwingen vermag zur Anschauung Gottes.

22. Wenn wir auf Thabor Hütten haben wollen, dürfen wir den Calvarienberg nicht umgehen.

23. Auf Leiden kommen Freuden.

24. Gieb, o Herr! daß ich dich kenne und daß ich mich kenne; denn wenn ich dich kenne, werde ich dich lieben und in allen Dingen ver-

herrlichen; und wenn ich mich kenne, werde ich nicht auf meine eigenen Kräfte vertrauen, und mir nichts Gutes zueignen.

Der heilige Augustin.

Kurze Sittenlehre
oder
Lebensregeln für die Jugend.

1. Mein Sohn fürchte Gott, er ist dein Richter, ehre Gott, er ist dein Herr und Schöpfer; liebe Gott, er ist dein Vater.

2. Wenn du Gott liebst, so halte seine Gebote, und thue nichts, auch nicht das Geringste, was ihm mißfällt. Er sieht, er hört und weiß alles, was du thust.

3. Wenn du Gott liebst, so leide mit Geduld das Uebel, das er über dich kommen läßt; und denke: Gott ist mein Vater, und ladet mir keine größere Bürde auf, als ich zu tragen im Stande bin.

4. Wenn du Gott liebst, so denke oft an

Gott, bete und rede oft zu Gott, aus Achtung und Liebe zu ihm.

5. Wenn du Gott liebst, so meide das Böse, so viel du kannst; denn die Sünde ist ein Gräuel vor Gottes Auge und wirke Gutes, so viel du kannst, und so gut du es kannst! dieß verlangt Gott von dir.

6. Wenn du Gott liebst, so ehre sein Haus und seine Diener. Treib nicht Muthwillen in der Kirche; sei andern nicht zum Aergerniß; schwätze und lache nicht darin; sondern denke: daß du im Hause Gottes, im Bethause seiest.

7. Wenn du Gott liebst, so höre gerne und fleißig Christi Wort, es ist das Wort deines Vaters und deines Heilandes. Behalte es fest im Herzen und lebe darnach.

8. Wenn du Gott liebst, so liebe auch deinen Nächsten wie dich selbst; denn auch er ist Gottes Kind, wie du. Und was du dem Mindesten zu Liebe oder zu Leide thuest, das ist soviel, als ob es Gott geschehe.

9. Ehre die Priester; denn sie sorgen für deine Seele: sie sind Gottes Diener. — „Wer euch verachtet, sagt Christus, der verachtet mich, und wer euch hört, der höret mich.

10. Ehre Vater und Mutter, damit du

lange lebest und damit es dir wohl gehe auf Erde; denn wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, der soll des Todes sterben! sein Blut sei auf ihm! spricht der Herr.

11. Auch der weltlichen Obrigkeit sei unterthan und gehorsam wegen Gott; denn Gott hat sie gesetzt, um die Bösen zu strafen und die Guten zu lohnen, sagt der heilige Petrus. Sie trägt das Schwert nicht umsonst.

12. Bist du irgend wo in der Lehre oder im Dienste, so bezeige dich gehorsam, treu und fleißig gegen deine Meisterschaft; ehre sie, wie Vater und Mutter, strenge dich zur Arbeit an, und denke, es werde dir zu gut kommen, wenn du das Joch von Jugend auf getragen hast.

13. Mit deinen Geschwisterten und andern Menschen lebe im Frieden! zanke und schlage dich nicht mit ihnen. Gönnet und erweiset einander Gutes, so viel ihr könnet; dann wird Gottes Gnade und Segen mit euch sein.

14. Magd und Knecht beschimpfe und verachte nicht: sie sind deines gleichen Menschen und Christen, wie du. — Mache dich aber auch nicht zu gemein mit ihnen; sie möchten böse seyn und dich Untugenden und Laster lehren.

15. Geh nur mit wohlgesitteten, frommen und guten Menschen um; fliehe die ungehorsamen, die groben und trägen. Denn sonst lernst du ihnen ihre Sitten ab, und wirst ihnen gleich.

16. Erbarme dich des Elenden, hilf den Armen, und verachte den Alten nicht! denn du willst auch alt werden, und weißt nicht, wenn du heute Vermögen hast, ob du es morgen noch besitzen werdest.

17. Was du nicht willst, daß dir von Andern geschehe, das thue ihnen auch nicht. Hingegen was du willst, das dir die Menschen thun sollen, das thue ihnen auch.

19. Thue keinem Menschen Unrecht, auch in der geringsten Sache sei getreu und redlich gegen Jedermann. Denn was man durch Betrug gewinnt, ist verloren; es ist fremdes Gut, und zehrt das eigne auf.

20. Schade keinem Menschen weder an Ehre noch an Gütern. Verderbe ihm seinen Acker, seine Wiesen, seinen Wald und Garten nicht. Laß dich nicht gelüsten nach Obst und Früchten, die nicht dein sind; steige nicht über fremden Zaun, da wirst du ein Dieb, und aus einem kleinen kannst du ein großer werden.

21. Selbst gegen das unvernünftige Vieh sei nicht hart und grausam; plage und morde es nicht muthwillig, es ist Gottes Geschöpf! zu unserm Besten geschaffen. Und wer grausam gegen das Thier ist, wird es auch bald gegen Menschen seyn.

22. Liebe und ehre dich selbst; du bist Gottes Bild! Gieb auf deinen Körper, aber noch mehr auf deine Seele Acht, die ewig lebt; damit du beide gesund und gut erhalten mögest.

23. Esse, trinke, arbeite, zürne und erfreue dich niemals so, daß es dir Unehre oder deiner Gesundheit Schaden bringt. Sei vorsichtig und mäßig in allem, du hast ja nur ein Leben, und wie bald ist es geschehen, daß du ein Bein brichst.

24. Gib dich nicht ohne Noth in eine Gefahr; denn wer die Gefahr liebt, geht in ihr zu Grunde.

25. Sei reinlich! Wasche deinen Körper, besorge deine Kleidung, und sei nicht nachläßig bekleidet, aber auch vor eitler Hoffart und Ueppigkeit weit entfernt. Nicht Putz des Leibes, sondern die Weisheit und Tugend der Seele ist wahre Schönheit, die mache dir eigen.

26. Sorge für deine Seele, bewahre ihre Unschuld, und suche darin mit jedem Tage weiser und besser, verständiger und tugendhafter zu werden; denn dieß ist dein Beruf auf Erde, und macht dich des Himmels werth.

27. Liebe die Wahrheit, und sage sie jedesmal, auch wenn sie dir schaden sollte! hingegen verabscheue und fliehe die Lüge! sie ist des Satans Tochter, zieht dir Schande und Verachtung zu, und ein lügenhafter Mund, spricht der Herr, ist ein Seelenmörder.

28. Sei ehrbar, wenn du aufstehest und schlafen gehest, rede, singe, thue und gestatte nichts, worüber du vor ehrbaren Augen erröthen mußt! Schamhaftigkeit ist die Wächterin der Unschuld; halte sie immer an der Seite.

29. Laß dich gerne unterrichten, sei aufmerksam, scheue den Tadel nicht, und danke denen, die dich strafen und deine Fehler nicht ohne Ahndung lassen; sie sind deine besten Freunde, und lieben dich.

30. Suche Gesellschaft und Freundschaft mit vernünftigen und rechtschaffenen Leuten, bei denen du etwas Gutes sehen, hören und

lernen kannst. Fliehe das Auge deiner Aeltern und Vorgesetzten nicht.

31. Gewöhne dich der Arbeit frühzeitig und fliehe den Müssiggang! er ist aller Laster Anfang.

32. Mißlingt dir deine Arbeit, und begegnet dir sonst etwas Widriges, so zürne, schimpfe und fluche nicht. Die Sache wird dadurch nicht besser, wohl aber du schlimmer.

33. Was du immer thuest oder leidest, das thue und leide alles nach Gottes Willen und zu Gottes Ehre. Dein Lohn wird einst groß dafür im Himmel seyn. „Ihr möget essen oder trinken, schreibt der heil. Paulus, oder etwas anders unternehmen, so thuet alles im Namen Jesu, und saget dabei Dank dem Vater durch Ihn.“ Es geschehe.

Von den Pflichten der Kinder gegen ihre Aeltern.

O, meine lieben Kinder! Euch Alle ohne Ausnahme, muß ich auf die euch von Gott auferlegten Pflichten, die ihr gegen euere Eltern zu erfüllen — schuldig seyd, nun aufmerksam machen, und will euch derselben Inbegriff und Umfang umständlicher und faßlicher, deutlicher und klarer machen, zu deren treuen steten Erfüllung den nöthigsten Aufschluß und Unterricht zu euerem Besten mittheilen.

Es ist euch also von Gott selbst die dreifache Pflicht — die ihr gegen euere Eltern treu zu erfüllen schuldig seyd, auferlegt worden; dieselbe sind nun folgende:

Erstens: Liebe,
Zweitens: Ehre, und
Drittens: Gehorsam.

Also zur Liebe — zu eueren Eltern verpflichtet euch nicht nur allein Gottes Gesetz, das schon im Allgemeinen den Nächsten — seinen

Nebenmenschen — sogar auch selbst noch seinen Feind zu lieben befiehlt, mit den Worten: „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.“ „Liebet euere Feinde,“ nach welchen ihr schon eueren Eltern die werkthätigste Liebe im ersten Grade und Vorrang — nach Gott — und was nun in dieser Welt anbetrifft, schuldig seyd, — sondern es verpflichtet euch auch dazu noch ganz insbesonders und vorzüglich das Naturgesetz und die natürliche Verbindung und Verhältnisse, worin ihr mit ihnen stehet; indem ihr selben — nach Gott — euer Leben und Daseyn, ja Alles was ihr habt und seyd, zu verdanken habet.

Und daß ihr euere Eltern nicht nur blos lieben, sondern auch ehren, schätzen und achten sollet und müsset, dazu verpflichtet euch nebst Gottes Gesetz auch noch die natürlichen Standesverhältnisse, vermöge welcher ihr als Kinder eueren Eltern von Gott untergeordnet, selbe euere ersten und nächste Obern und Vorgesetzte, wie auch zugleich erste und größte Wohlthäter sind.

Aus diesem geht auch zugleich die dritte Pflicht hervor, daß ihr eueren Eltern in Allem willigen und hurtigen Gehorsam zu leisten schul-

dig seyd — in billigen Sachen und ihre Befehle den Geboten Gottes nicht entgegen sind.

Diese Pflichten bestättiget der heil. Apostel Paulus, da er also schreibt: „Ihr Kinder! seyd eueren Eltern gehorsam im Herrn, denn dieß ist recht! Ehre deinen Vater und deine Mutter, so lautet jenes Hauptgebot mit einer Verheißung: damit es dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.“ Ihr Kinder seyd eueren Aeltern in Allem gehorsam, denn daran hat der Herr sein Wohlgefallen.“

O meine lieben Kinder, ihr alle insgesammt! o vergesset aber auch nicht das, daß, wenn euere Eltern auch durch den Tod entrissen seyn werden, dann doch der Tod jenes Band, womit Gott und Natur euch mit eueren Eltern verband, nicht zertrennt und aufgelöst, folglich auch die Pflichten gegen sie damit nicht aufgehoben und ausgelöscht worden seyen; o, auch noch nach ihrem Tode könnet und sollet ihr sie noch lieben, ehren und ihnen Gehorsam leisten. Wie und auf welche Art und Weise dieses dann noch von euch geschehen könne und solle, dieses will ich nun noch kurz anführen, und euch zeigen, wie folgt:

Dieses geschieht nun dadurch, wenn ihr

aus schuldiger kindlicher Liebe zu ihnen für sie zu Gott fromme Gebete verrichtet, heilige Opfer und Almosen den Armen gebet und entrichtet, je nachdem es euere Vermögens-Verhältnisse und Umstände zulassen, für sie heilige Messen anhöret, heilige Ablässe gewinnet, andere gute Werke und Verdienste, heilige Beichten und Communionen u. s. w., mit der flehentlichsten Bitte, in der heiligen Meinung und Absicht aufopfert, damit Gott ihre Seelen aus den Flammen des Fegfeuers und dem schmerzvollen Gefängnisse im Reinigungsorte — aus Gnade baldigst erlösen und erledigen, oder wenn sie schon die himmlische Freude und Glorie im Himmel genießen und errungen sollten haben, dann auch ihnen dieselben noch mehr erhöhen und vermehren wolle. Ferner, wenn ihr aus schuldiger kindlicher Ehrfurcht, Achtung und Hochschätzung für und gegen sie, nichts Schlimmes und Böses, sondern nur das Bessere und Gute von ihnen erzählet und sprechet.

Und endlich auch, wenn ihr aus schuldigem kindlichem Gehorsame gegen und auf ihre Befehle auch alle jene guten Befehle, Lehren, Ermahnungen und Anweisungen zu einem guten, frommen und tugendhaften Lebenswandel zu

führen, die sie euch nun je, — und insbesonders aber noch bei und auf ihrem Sterbebette gegeben und ertheilt haben, treulich gehorsamet und nachlebet, und auch endlich ihrem guten Beispiele treu und für immer nachfolget. Und somit habt ihr dann auch diese euere Pflicht vollkommen erfüllt, Gott und eurem Gewissen Genüge geleistet. Hingegen pflichtwidrig — und dem vierten Gebote Gottes schnurgerade entgegen handeln nun Alle jene — nicht gute Kinder, — die nun gegen ihre Eltern, lieb- ehrfurchts- und achtungslos, stolz, trotzig, widersetzlich und ungehorsam sind, handeln, sich so zeigen und betragen.

Und da jene — unter den zehn Geboten des Herrn nur auf eines derselben gegebene — Verheissung — zeitlicher Belohnung und Wohlergehens, die der Herr nur allein dem treuen Erfüller und Befolger des alleinigen — vierten Gebotes verhieß, eine ganz deutliche Darlegung, ein klarer und vollkommner Beweis war, wie der Herr ganz vorzüglich sein größtes Wohlgefallen an jenen hatte, die dieses sein viertes Gebot treu und pünktlich erfüllen; so ist solche hingegen aber auch zugleich ebenfalls der nämliche Beweis, wie der Herr an jenen, die diesem

vierten Gebote entgegen handeln, sein größtes Mißfallen habe, und daß diejenigen dann kein Wohlergehen, sowohl hier in der Zeit als wie dort in der Ewigkeit, zu gewärtigen haben. Darum sage und bitte ich also: Ach, o ihr meine lieben Kinder, ohne Ausnahme, o ich bitte euch Alle! ihr möchtet doch die Anzahl jener Uebertreter dieses Haupt-Gebotes nicht vermehren, sondern in reiflicher und wohlbedächtlicher Ueberlegung Alles dessen — euch nun kräftigst entschließen, nur treue Befolger und Erfüller jenes Haupt-Gebotes zu werden und zu bleiben, damit ihr euch nicht nur für das Ewige, sondern auch schon hier für dieses vergängliche Erdenleben ein zeitliches Wohlergehen und ein langes Leben zu erfreuen und vertrösten habet, euch versichert, damit ihr nun wahrhaft gute — ja Gotteskinder werden und bleiben möget.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Inhalt.

Tägliche Andachtsübungen.

	Seite
Morgengebet	1
Gebet, wenn zum englischen Gruße geläutet wird	4
Meßandacht an Werktagen	5
Gebet eines Kindes vor dem Lernen . .	13
„ „ „ nach dem Lernen . .	14
„ „ Studierenden vor dem Unterrichte	15
„ „ „ „ nach dem Unterrichte	16
„ vor der Arbeit	—
„ nach der Arbeit	17
„ vor dem Tische	18
„ nach dem Tische	—
„ wenn die Uhr schlägt	19
Abendgebet	20

Inhalt.

Seite

Wochentliche Andachtsübungen.

Gebet am Sonntage 23
„ vor dem Kirchgange . . . 25
„ vor der Predigt oder christlichen Lehre 26
„ nach der Predigt oder christlichen Lehre 27
Meßandacht an Sonntagen . . . 28
Vespergebete 46
Schlußgebet zur allerseligst. Jungfrau Maria 54
Gebet am Donnerstage, wenn man an die Angst Christi erinnert wird . . . 55
Gebet am Freitage, wenn man die sogenannte Scheidung läutet 57

Monatliche und jährliche Andachten.

Beichtgebete 59
Vorbereitung und Anrufung des heil. Geistes —
Reue und Vorsatz 61
Gebet bevor man in den Beichtstuhl hineingeht 62
Gebet nach der Beicht 64
„ „ „ „ nach dem seligen Thomas von Kempis 66
Kommuniongebete 69
Uebung des Glaubens 70
„ der Hoffnung . . . . —
„ der Liebe 71
„ der Reue . . . . . —
„ der Anbetung 72
„ des Verlangens . . . . —
Bei der heil. Kommunion, wenn das Confiteor gebetet wird 73

Inhalt.

Seite

Bei Zeigung der heil. Hostie . . . 73
Beim Empfange der heil. Hostie . . —
Nach der heil. Kommunion . . . 74
Gebet des heil. Franziskus Xaverius . . 77
„ an den vier Jahreszeiten oder Quatembern . . . . —
Gebet im Frühlinge 80
„ „ Sommer um ein fruchtbares Jahr 82
„ „ Herbste nach einer gesegneten Aernte 84
„ „ Herbste nach einem Schauer oder Mißwachse 86
Gebet im Winter 88
„ im Advente 89
„ am heil. Weihnachtsfeste 91
„ am Feste der unschuldigen Kinder . 94
„ am Schlusse des alten, und beim Anfange des neuen Jahres . . . 96
Gebet am Feste der Erscheinung des Herrn, oder der heil. drei Könige . . . 99
Gebet in der Fasten 101
„ am Palmsonntage 104
„ in der Charwoche 105
Litanei von dem Leiden und Sterben des göttlichen Heilandes 108
Gebet in den Ostertagen 113
„ am Himmelfahrtsfeste 115
„ in den Pfingsttagen 116
„ am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit 118
„ am Frohnleichnamsfeste und beim Besuche des heiligsten Altarssakramentes . 120
Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente 123
Gebet am Kirchweihfeste 129

Inhalt.

Besondere Andachtsübungen zu Gott und den Heiligen.

Seite

Religionsackte des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe mit Reue und Leid . . . 131
Gebet zu Gott dem Vater . . . 135
" zu Jesu Christo 137
An den Festtagen der allerseligsten Jungfrau und Gottes Mutter Maria . . . 139
Gebet der heiligen Gertrudis . . . —
Litanei zur seligsten Jungfrau . . . 140
An die Mutter der schönen Liebe . . 145
Gebet zum heiligen Schutzengel . . 146
" " " Joseph . . . 148
" " " Namenspatron . . 150
" auf die Aposteltage . . . 151
" " " Festtage der heiligen Martyrer 153
" zu einem heiligen Jüngling, oder einer heil. Jungfrau 154
Gebet am Festtage aller Heiligen . . 155

Fürbitten.

Allgemeine Fürbitten 157
Gebet für die Kirche. 160
" " das Vaterland . . . 162
" " die Landesherrschaft . . 164
" " den Pfarrer und Beichtvater . 165
" " die Aeltern 166
" " einen kranken Vater, oder eine kranke Mutter 168
Gebet für Geschwisterte und Anverwandte . 169
" " Lehrer und Wohlthäter . . 171

Inhalt.

Seite

Gebet für Vorgesetzte und Meisterschaften . 172
" " Kranke, Elende und Sterbende . 174
" " ungesittete und böse Menschen . 175
" " seine Feinde 177
" " Irrglaubige, und solche, die keine Christen sind 178
Gebet für Sterbende, wenn man die Sterbglocke läutet 180
Kleine Betrachtung 181
Gebet für Abgestorbene, bei Begräbnissen und Seelen-Gottesdiensten 182
Meßandacht am Gedächtniße aller Seelen, oder auch sonst zu gebrauchen . . 184

Vermischte Gebete in mancherlei Nöthen und Verhältnissen des Lebens.

Gebet um Erhaltung der Unschuld und reiner Sitten 192
Gebet zur Zeit der Versuchung . . . 194
" " " des Unglücks und der Trübsale 195
Gebet wenn man bestraft wird . . . 197
" wenn man krank ist . . . 198
" nach der Krankheit . . . 201
" vor einem Ungewitter . . . 204
" nach einem Ungewitter . . . 206
" eines reichen Jünglings, oder einer reichen Jungfrau 207
Gebet eines armen Jünglings oder einer armen Jungfrau 209
Gebet eines Waisen 212
Kreuzwegandacht 214

Inhalt.

Anhang geistlicher Lieder.

Seite
Vor der Predigt 232
Gesang bei der heil. Messe . . . 233
Bei Ertheilung des heiligen Segens . . 239
Vor und nach der christlichen Lehre . . —
Von dem Kinde Jesu 241
Blüthenkranz 242
An Maria, die Mutter Jesu . . . 245
Einige Gedanken zur Erbauung . . 248
Kurze Sittenlehre oder Lebensregeln für die Jugend 254
Von den Pflichten der Kinder gegen ihre Aeltern 261

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nack, Karl Alois,

Erhebung des Geistes und Herzens zu Gott Für d. reifere Jugend bearb. ;
Mit e. Titelkupfer

Augsburg 1839

Asc. 3335 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10265297-4